

**STATISTIK DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

**Band 78**

# **DAS BAUHAUPTGEWERBE**

**IM JULI 1952**

(Ergebnisse der Totalerhebung)



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

---

W. Kohlhammer-Verlag / Stuttgart-Köln

## Inhalt

	Seite
Vorwort . . . . .	3
Einführung in die Totalerhebung	
1. Erhebungsbereich, -einheit und -merkmale . . . . .	5
2. Durchführung und Aufbereitung . . . . .	6
3. Fragebogen zur Totalerhebung 1952 . . . . .	8
Die Ergebnisse der Totalerhebung	
1. Betriebe und Beschäftigte	
a) Gesamtzahlen . . . . .	12
b) Betriebe . . . . .	13
c) Betriebsgrößenklassen im Bundesgebiet und in den Ländern . . . . .	14
d) Heimatvertriebenen- und Zugewanderten-Betriebe sowie beschäftigte Heimatvertriebene . . . . .	15
2. Beschäftigtenstruktur	
a) Die Beschäftigtenstruktur im Bundesgebiet . . . . .	16
b) Die Beschäftigtenstruktur in den Ländern . . . . .	17
3. Löhne und Gehälter . . . . .	18
4. Umsätze	
a) Umsätze 1951, 1. Halbjahr 1952 und Juli 1952 . . . . .	19
b) Umsätze in den Ländern . . . . .	20
c) Umsätze für die Besatzungsmächte . . . . .	20
d) Umsätze im Ausland . . . . .	21
5. Ausstehende Forderungen . . . . .	22
6. Geleistete Arbeitsstunden	
a) Im Bundesgebiet geleistete Arbeitsstunden . . . . .	23
b) Die Arbeitsstunden in den Betriebsgrößenklassen . . . . .	24
c) Die in den Ländern geleisteten Arbeitsstunden . . . . .	25
d) Für die Besatzungsmächte geleistete Arbeitsstunden . . . . .	25
e) Die Repräsentation der monatlichen Berichterstattung . . . . .	26
7. Geräte im Bauhauptgewerbe	
a) Gerätebestand und -einsatz im Bundesgebiet . . . . .	27
b) Der Gerätebestand in den Ländern . . . . .	28
c) Betriebliche Ausnutzung . . . . .	29
8. Kohlenverbrauch . . . . .	29
9. Industrie und Handwerk im Bauhauptgewerbe . . . . .	30
Tabellenteil (siehe besonderes Inhaltsverzeichnis) . . . . .	33

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Erschienen im Mai 1953

## **Vorwort**

Im vorliegenden Band werden die Ergebnisse der Totalerhebung Juli 1952 im Bauhauptgewerbe veröffentlicht.

In den Ergebnissen kommt zum Ausdruck, daß das Bauhauptgewerbe an dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung der Bundesrepublik beteiligt war. Sie lassen aber auch bei einem Vergleich mit den Ergebnissen der vorangegangenen Erhebungen erkennen, daß sich im Bauhauptgewerbe beachtenswerte strukturelle Verschiebungen vollziehen.

Die Fragebogen der Betriebe wurden durch die Statistischen Landesämter aufbereitet. Im Statistischen Bundesamt sind die Länderergebnisse in der von Oberregierungsrat Dr. Werner geleiteten Abteilung durch den Referenten Dr. v. Lucadou bearbeitet worden.

Wiesbaden-Biebrich  
im Mai 1953

**Dr. Gerhard Fürst**  
Präsident des Statistischen Bundesamtes



## Einführung in die Totalerhebung 1952

### 1. Erhebungsbereich, -einheit und -merkmale

Im Jahr 1952 wurde — wie bereits in den vorangegangenen Jahren — eine Erhebung im Baugewerbe durchgeführt<sup>1)</sup>, in die alle Betriebe einbezogen wurden, die dem Bauhauptgewerbe zuzurechnen sind. Unter dieser Bezeichnung werden zusammengefaßt:

- a) die Betriebe des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaues, der Zimmerei und Dachdeckerei,
- b) Spezialbetriebe für Brunnen- und Pumpenbau, Tiefbohrungen, Schornstein-, Feuerungs-, Industrieofen- und Isolierbau sowie für Abbruch,
- c) die Betriebe des Verputzer-, Stukkateur- und Gipsergewerbes.

Die Betriebe des Verputzer-, Stukkateur- und Gipsergewerbes wurden erstmalig in fast allen Ländern in vollem Umfange in die Erhebung einbezogen. Dies geschah in dem Bestreben, eine möglichst einheitliche Handhabung bei diesem Gewerbe zu erreichen, der in der Praxis und organisatorisch zum Bauhauptgewerbe gezählt wird. In Nordrhein-Westfalen sind schon in den vergangenen Jahren alle zu ihm gehörigen Betriebe, in den übrigen Bundesländern aber nur dann, wenn sie Rohbauarbeiten ausführen, in die Erhebung einbezogen worden. Lediglich in Hessen, wo die Putzarbeiten überwiegend von Maler-(Tüncher-)betrieben übernommen werden, mußte auf die angestrebte klare Trennung zwischen Bauhaupt- und Ausbaugewerbe verzichtet werden. Die regional verschiedenen Funktionen der einzelnen Gewerbegebiete gestatten nicht immer den theoretisch wünschenswerten glatten Schnitt.

Die Betriebe des Installations-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbes sowie Architektur- und Vermessungsbüros werden durch die Totalerhebungen nicht erfaßt. Über diese Gewerbegebiete geben aber die Veröffentlichungen über die nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstättenzählung (AZ) 1950 in den Stat. Berichten, Arb.-Nr. IV/15/1—3 Auskunft.

Als Erhebungseinheit wird in der Totalerhebung jeder Baubetrieb angesprochen. Er meldet unabhängig von der Zahl der Baustellen mit nur einem Fragebogen. Von Filialbetrieben und Zweigunternehmen wurde ein eigener Fragebogen abgegeben.

Baubetriebe sind nicht stationär gebunden. Infolgedessen übernehmen Baubetriebe Bauaufträge, wo immer sie ihnen geboten werden; sie sind also nicht an die Ländergrenzen innerhalb der Bundesrepublik gebunden. Die schnellen Verbindungsmöglichkeiten des modernen Verkehrs machen auch bei größeren Aufträgen nicht immer die Errichtung neuer Baubüros oder Niederlassungen erforderlich. Infolgedessen enthalten die Berichte einzelner Baubetriebe oft Angaben einer baugewerblichen Tätigkeit in anderen Ländern als in dem ihres Sitzes. Dadurch kommt einerseits die Schwerpunktbildung des Bausgeschehens, wie sie z. B. in den Jahren 1951/52 in Rheinland-Pfalz bestand, in der Totalerhebung nicht in vollem Umfange zum Ausdruck; andererseits ergeben sich für Bezirke mit relativ geringer Bautätigkeit überhöhte Angaben, wenn rührige Betriebe in anderen Gebieten Aufträge übernehmen.

Es ist versucht worden, der regionalen Verteilung der Bauarbeiten dadurch besser gerecht zu werden, daß die

Angaben für Baustellen mit eigenem Baubüro in einem anderen Bundesland, wie dem des Sitzes des Betriebes, dem zuständigen Statistischen Landesamt in einem gesonderten Fragebogen zugeleitet werden sollten. Da aber die Statistischen Landesämter nur in wenigen Fällen Baustellen mit selbständigen Baubüros ausfindig machen konnten, diese aber ohne besondere Aufforderung eine Meldung nicht abgaben, hat dieser Versuch keine wesentliche Verbesserung der Länderzahlen gebracht. Das Bundesergebnis ist aber durch diese Schwierigkeiten nicht beeinträchtigt worden.

Eine erhebliche Sorge in der totalen Erfassung aller zur Meldung verpflichteten „Erhebungseinheiten“ bereiten die Arbeitsgemeinschaften, die bei der Betrachtung der Ergebnisse noch näher behandelt werden. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß jeder Betrieb seine Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften im Erhebungsbogen anzugeben hatte. Den federführenden Betrieben von Arbeitsgemeinschaften wurden gesonderte Fragebogen gestellt, falls die Betriebsfragebogen nicht die Anteile der Arbeitsgemeinschaften enthielten.

Die Erhebungsmerkmale wurden gegenüber dem Vorjahre im wesentlichen unverändert übernommen.

Die Verteilung der Betriebe sowie der Erhebungsmerkmale auf Industrie und Handwerk im Bauhauptgewerbe wurde auf Wunsch der Fachverbände erneut ermittelt. Da objektive Merkmale für diese Unterscheidung im Bauhauptgewerbe nicht vorhanden sind, wurde — wie bereits in der vorjährigen Totalerhebung — als Kriterium die Zugehörigkeit zu Fachverbänden oder zur Innung, falls eine solche Mitgliedschaft nicht bestand, die subjektive Entscheidung des Betriebsinhabers verwendet. Auf Wunsch des Bundesministeriums für Vertriebene hin wurden die Fragen nach Vertriebenen- und nach Zugewanderten-Betrieben sowie nach den beschäftigten Heimatvertriebenen wiederum gestellt. Von einer erneuten Befragung nach der Art der baugewerblichen Tätigkeit wurde abgesehen, weil hier wesentliche Veränderungen nicht zu erwarten waren.

Bei den Beschäftigten, deren Anzahl nach dem Stichtag 31. Juli 1952 anzugeben war, wurde die Stellung im Betrieb in der gleichen Gliederung wie in den früheren Erhebungen ermittelt. Die Angaben über Löhne und Gehälter sowie geleistete Arbeitsstunden waren für den Kalendermonat Juli 1952 anzugeben, letztere waren nach Bauarten und innerhalb dieser nach Neubauten und Instandsetzungen zu unterteilen. Die Fragestellung nach den geleisteten Arbeitsstunden wurde in diesem Jahr geändert, indem die Arbeitsstunden für Verkehrs- und für öffentlichen Bau nur noch in einer Summe, jedoch getrennt nach Hoch- und Tiefbau anzugeben waren. Diese Zusammenfassung beeinträchtigt die Erkenntnisse der Erhebung nur geringfügig, weil in der Praxis eine Trennung zwischen Verkehrs- und öffentlichem Bau ohnehin oft auf Schwierigkeiten stößt.

Umsätze (Geldeingänge) waren — analog dem Jahre 1951 — für das vorangegangene Kalenderjahr (1951), das erste Halbjahr und den Monat Juli 1952 unter besonderer Ausweisung der Umsatzwerte für Besatzungsbauten anzugeben. Mit Rücksicht auf die wieder auflebenden Verbindungen der Bauindustrie zum Ausland wurde darüber hinaus nach dem Vorliegen eines Auslandsumsatzes gefragt, der zutreffendenfalls nach den gleichen Zeiträumen aufzugliedern war. Diese Erweiterung des Fragebogens berührte aber nur wenige Großbetriebe, denen auf

<sup>1)</sup> Rechtliche Grundlage: „Gemeinsame Anordnung der Verwaltungen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes vom 1. 6. 1949“ (Öffentlicher Anzeiger 1949 Nr. 50), die auf das Gebiet der französischen Zone durch Verordnung vom 31. 3. 1950 (BGBl. 1950 Nr. 15 S. 81) erstreckt worden ist, sowie Verordnung über die Auskunftspflicht vom 13. 7. 1923 (RGBl. I S. 723) in Verbindung mit § 3 Abs. 4 des Gesetzes des Wirtschaftsrates vom 21. 1. 1948 (WiGBL 1948 S. 19).

Grund ihrer Buchhaltung die Beantwortung der Fragen leicht gefallen sein dürfte. In gleicher Weise wie bei der Totalerhebung 1951 waren mehr als acht Wochen ausstehende Forderungen in einer Gesamtsumme und als Darunterposition die Außenstände bei öffentlichen Auftraggebern anzugeben. Durch Differenzbildung werden dadurch gleichzeitig die Außenstände bei privaten Auftraggebern erkennbar. Auch die Fragestellung nach 18 ausgewählten Geräten, die am 31. Juli verfügbar bzw. eingesetzt waren, blieb gegenüber dem Fragebogen vom Juli 1951 unverändert. Die Aufgliederung des Kohlenverbrauches wurde vereinfacht, so daß nur der Verbrauch an Steinkohle, Steinkohlenkoks, Braunkohlenbriketts im einzelnen, an allen übrigen Kohlenarten jedoch in einer Position anzugeben war.

Schließlich enthielt der Fragebogen Kontrollfragen, um Fragebogen von Betrieben, die irrtümlich zur Abgabe der Meldung aufgefordert waren, aussondern zu können.

2. Durchführung und Aufbereitung

Vorbereitung und Durchführung der Totalerhebung wurden, wie auch in den vergangenen Jahren, in enger Zusammenarbeit mit den an den Ergebnissen interessierten Bundesministerien, den Statistischen Landesämtern und den Organisationen des Bauhauptgewerbes, insbesondere mit dem Zentralverband des deutschen Baugewerbes in Bonn als der Vertretung der Handwerksbetriebe und dem Hauptverband der deutschen Bauindustrie in Frankfurt als der Vertretung industrieller Betriebe, vorgenommen.

Das Anschriftenmaterial entstammte den an Hand früherer Erhebungen angelegten Karteien. In Hessen, Niedersachsen und Bremen wurden nachträglich die „nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstättenzählung 1950“ und vor allem in Nordrhein-Westfalen auch das Adressenmaterial der Bauberufgenossenschaften ausgewertet. Von über 76000 angeschriebenen Betrieben konnten nur 66500 Betriebe zur Berichterstattung herangezogen werden. Nicht erfaßbar waren 1558 Betriebe, die weder durch Mahnungen noch durch Verwaltungsmaßnahmen zu bewegen waren, ihre Meldung abzugeben. Da sie auch den Innungen und Verbänden unbekannt waren, konnten für ihre Tätigkeitsmerkmale keine Schätzungen vorgenommen werden. Das Gesamtergebnis wird jedoch dadurch kaum beeinflußt, denn in der Regel dürfte es sich hierbei um Scheinbetriebe handeln. Die Gliederung der übrigen Betriebe ergibt sich aus folgender Tabelle:

Fragebogenversand und -rücklauf bei den Totalerhebungen 1951 und 1952

Betriebe	1951	1952	Veränderung von 1952 zu 1951 in vH
insgesamt angesprochene Betriebe . . .	79345	76137	— 4,0
davon:			
nicht zur Berichterstattung verpflichtet . . . . .	3839	1442	— 62,4
erloschen . . . . .	6274	4880	— 22,2
ruhend (ohne jede Merkmalsangabe)	1430	1715	+ 19,9
nicht erfaßbar und nicht geschätzt .	2561	1558	— 39,2
zur Auswertung herangezogene Betriebe hierunter geschätzt:	65241	66542	+ 2,0
mit 21107 bzw. 18281 Beschäftigten	3542	2980	— 15,9

Die Berichtsfreudigkeit hat sich gegenüber 1951 leider nicht gebessert. Die Zahl der Betriebe, die erst auf Mahnung ihrer Meldepflicht nachgekommen sind, ist erheblich gestiegen. Im ganzen wurden fast 84000 Mahnungen versandt; über 5000 Betriebe erhielten sogar vier Mahnungen! Gegen 350 Betriebe mußte im Klagewege vorgegangen werden.

Das geringe Verständnis, das häufig den statistischen Erfordernissen entgegengebracht wird und das in diesen Zahlen zum Ausdruck kommt, ist darauf zurückzuführen, daß die Betriebsinhaber in der Regel mehr technisch als kaufmännisch veranlagt sind, bei kleineren Betrieben selbst die Bauaufsicht führen oder gar mit Hand anlegen und daher das Ausfüllen der Fragebogen als eine weitere Belastung in ihrem ohnehin arbeitsreichen Tagesablauf empfinden. Wenn die Buchhaltung selbst sich lediglich auf eine chronologische Aufzeichnung der Geschäftsvorfälle beschränkt, ist die in modernen Buchhaltungen bequeme mögliche Entnahme der einzelnen Angaben nicht ohne Zeitverlust zu bewerkstelligen. Der im Jahre 1937 von den zuständigen Wirtschaftsgruppen ausgearbeitete Kontenplan und die im Januar 1939 erlassenen Kostenrechnungs-Grundsätze haben sich insbesondere bei den kleineren Betrieben bisher nicht durchgesetzt.

Es hat auch nicht wesentlich dazu beigetragen, die Ausfüllung der Fragebogen zu beschleunigen, daß in zahlreichen Fachzeitschriften Hinweise über die Bedeutung der Totalerhebung veröffentlicht wurden und ihr Zweck den Erläuterungen zum Fragebogen selbst wie folgt zusammengefaßt vorangestellt wurde:

„Die Bautotalerhebung hat die Aufgabe, einmal im Jahr die wichtigsten Unterlagen über die Wirtschaftslage des Baugewerbes zu erbringen. Diese sind für das Baugewerbe von besonderer Bedeutung, weil sein Einsatz für den Wiederaufbau und für die Beseitigung der Wohnungsnot im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses und der Bemühungen der Wirtschaft sowie der Behörden stehen. Die Realisierung von Aufträgen für das Baugewerbe hängt zum großen Teil von der Bereitstellung öffentlicher (staatlicher oder kommunaler) Mittel ab. Die Bewilligung dieser Mittel setzt aber voraus, daß entsprechendes Zahlenmaterial vorgelegt werden kann. Helfen auch Sie in ihrem eigenen Interesse durch sorgfältige Ausfüllung und termingerechte Absendung des Fragebogens, diese Zahlenunterlagen bereitzustellen.“

Trotz dieser Klarstellung der Zweckbestimmung der Totalerhebung füllten viele Betriebe den Fragebogen nicht aus.

Daß es sich bei Verzögerung oder Ablehnung der Ausfüllung des Fragebogens nicht um eine besondere Animosität gegen die amtliche Statistik handelt, ergibt sich daraus, daß die Verbände bei eigenen Erhebungen in der Regel weniger als 50 vH der erwarteten Antworten erhalten. Die amtliche Statistik wird daher im Interesse des Bauhauptgewerbes selbst weder den Umfang noch die Periodizität der Totalerhebung einschränken und auch nicht darauf verzichten können, unter Umständen zur Eintreibung der Fragebogen Zwangsmaßnahmen zu ergreifen.

Von den Statistischen Landesämtern wurden die eingegangenen Fragebogen nach einem Tabellenprogramm des Statistischen Bundesamtes nach dem Merkmal „Zahl der Beschäftigten“ in nachstehenden 10 Größenklassen aufbereitet und vom Statistischen Bundesamt zu Bundesergebnissen zusammengefaßt:

Betriebe mit . . . . Beschäftigten
1
2—4
5—9
10—19
20—49
50—99
100—199
200—499
500—999
1000 und mehr

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren wurde innerhalb der 10 Größenklassen von einer Aufbereitung der Fragebogen nach Industrie- und Handwerksbetrieben abgesehen, da sich hierbei in den letzten Jahren keine wesentlichen Veränderungen der Relationen ergeben hatten. Eine Berechnung der Anteile der industriellen und handwerklichen Betriebe erfolgte nur für die Gesamtsummen. Durch diese Maßnahmen wurden die Aufbereitungs-, Abstimmungs- und Veröffentlichungsarbeiten in den statistischen Ämtern bedeutend vereinfacht, ver-

billigt und beschleunigt. Die Ergebnisse der Totalerhebung können daher in diesem Jahre schneller als in den früheren Jahren vorgelegt werden.

Interessenten an den Ergebnissen der Totalerhebung, die eine stärkere regionale Untergliederung benötigen, als sie im Rahmen dieses Berichtes möglich ist, werden auf die Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter hingewiesen, die die Ergebnisse meistens kreisweise zusammengestellt haben.

### 3. Fragebogen zur Totalerhebung 1952

Absendende Stelle	<b>Totalerhebung im Baugewerbe</b> <b>Rechtsgrundlage</b> <b>Berichtsmonat Juli 1952</b> 1) Gemeinsame Anordnung der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes vom 1. 5. 1949 (Öffentlicher Anzeiger 1949 Nr. 50, Seite 1) 2) Verordnung über die Erstreckung von Recht des VWG a. d. Gebiet der Statistik vom 31. 3. 1950 (Bundesgesetzblatt 1950 Nr. 15, Seite 81) 3) Verordnung über die Auskunftspflicht vom 13. 7. 1923 (RGBl. I 1923, S. 723) Gilt für die ständig meldenden Betriebe auch als Monatsmeldung	Ausfertigung	Terminangabe				
Firma: _____ in: _____ Straße: _____ Kreis: _____	nicht ausfüllen  Größtenklasse des Betriebes <div style="border: 1px solid black; width: 50px; height: 20px; margin: 0 auto;"></div>	Diese Meldung erfolgt für Hauptniederlassung _____ (Ort) oder Zweigniederlassung (meldet selbständig) _____ (Ort)	Sind Sie ein <sup>1)</sup> a) Vertriebenenbetrieb <table border="1" style="display: inline-table; width: 40px; text-align: center;"><tr><td>1</td></tr></table> b) Zugewanderten betr. <table border="1" style="display: inline-table; width: 40px; text-align: center;"><tr><td>2</td></tr></table> (Zutreffendes ankreuzen!)	1	2		
1							
2							
Reichsbetriebsnummer: _____ Fernruf (Amt) Nr.: _____ Bearbeiter: _____ Hausruf: _____	1) Gehören Sie einem Fachverband des Bauhandwerks bzw. einer Innung an? <table border="1" style="display: inline-table; width: 40px; text-align: center;"><tr><td>1</td></tr></table> 2) Gehören Sie einem Fachverband der Bauindustrie an? <table border="1" style="display: inline-table; width: 40px; text-align: center;"><tr><td>2</td></tr></table> 3) Soweit Sie keinem Verband bzw. keiner Innung angehören, rechnen Sie sich a) zum Bauhandwerk? <table border="1" style="display: inline-table; width: 40px; text-align: center;"><tr><td>1</td></tr></table> b) zur Bauindustrie? <table border="1" style="display: inline-table; width: 40px; text-align: center;"><tr><td>2</td></tr></table>			1	2	1	2
1							
2							
1							
2							
Sind oder waren Sie in der Zeit vom 1. 8. 1951 bis 31. 7. 1952 an <b>Arbeitsgemeinschaften</b> (Arge) beteiligt? Ja/Nein Wenn ja, an welchen Arbeitsgemeinschaften? _____  <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <b>Name</b>                          _____                          _____                          _____                          (Falls Raum nicht ausreicht, bitte Rückseite benutzen!)                     </div> <div> <b>Federführender Betrieb und Anschrift</b>                          _____                          _____                          _____  <div style="display: flex; align-items: center;"> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> </div> </div> </div>							
Die Angaben des Berichtes z. B. über Beschäftigte beziehen sich auf alle Baustellen, an denen Sie beteiligt sind. Angaben für Baustellen mit <b>eigenem</b> Baubüro in einem anderen Bundesland wie dem Sitz des Betriebes sind in diesen Fragebogen nicht aufzunehmen. Dieses soll an das für das Baubüro zuständige Statistische Landesamt selbständig melden.							
I. Beschäftigung <sup>2)</sup> am 31. Juli 1952		II. Löhne und Gehälter <sup>3)</sup> im Juli 1952					
Beschäftigtengruppe	Holl. Nr.	Anzahl der Beschäftigten am Monatsende insgesamt	Bruttosumme der Löhne und Gehälter				
10		11	20				
Tätige Inhaber und Mitinhaber (auch selbständige Handwerker)	101		201				
Kaufm. u. techn. Angestellte einschl. Lehrlinge (ohne Angest. d. Holl. Nr. 103)	102		202				
Angestelltenversicherungspflichtige Poliere, Schachtsmeister und Meister	103		203				
Hilfspoliere, Hilfsmeister, Fachvorarbeiter (Tarifberufsgruppe I u. II)	104						
Maurer (Tarifberufsgruppe III)	105						
Zimmerer (Tarifberufsgruppe IIII)	106						
Übrige Facharbeiter einschl. Dachdecker, Gipser usw. (Tarifberufsgruppe III)	107						
Helfer, <b>angelernte</b> (Tarifberufsgruppe IV)	108						
Hilfsarbeiter, <b>ungelernte</b> (Tarifberufsgruppe V)	109						
Gewerbliche Lehrlinge	110						
Umschüler, Anlernlinge u. Praktikanten	111						
Beschäftigte insgesamt (einschl. Inhaber)	112						
darunter Heimatvertriebene	113						
			insgesamt				
			(Holl.-Nr. 301—307)				
			darunter f. d. Besatzungsmächte				
			310				



im Kalenderjahr 1951 IV. Baugewerblicher Umsatz <sup>5)</sup> im ersten Halbjahr 1952 (Januar-Juni im Juli 1952					VII. Verfügbare wichtige Geräte <sup>7)</sup> am 31. Juli 1952				
Art	Holl. Nr.	Umsatz im gesamten Kalender- jahr 1951 ersten Halb- jahr 1952 Juli 1952 (Jan.-Juni) alles in vollen DM			Art der Geräte	Maß- einheit	Holl. Nr.	Bestand	darunter einge- setzt
40		41	42	43	70			71	72
Inlandsumsatz einschl. Berlin, Ost- zone u. Besatzungsm.	401				1. Betonmischer	in Stück	701		
darunter für die Besatzungsmächte	402				2. Turmdrehkrane	„	702		
Haben Sie Auslandsumsatz? (siehe Erläuterungen!) Ja/Nein Wenn ja, bitte Betrag in die nächste Zeile einsetzen!					3. Bauaufzüge	„	703		
Auslandsumsatz	403				4. Förderbänder	„	704		
V. Ausstehende Forderungen <sup>6)</sup> aus der Zeit vor dem 31. 5. 52					5. Lokomotiven f. 60er Spur	„	705		
Art	Holl. Nr.	Ausstehende Forderungen			6. Lokomotiven f. 90er Spur	„	706		
		insgesamt	darunter		7. Muldenkipper	„	707		
			Öffentlicher Auf- traggebereinschl. Besatzungs- mächte		8. Bagger	„	708		
		in vollen DM			9. Rahmen- u. Brigadegleis	in lfd m	709		
50		51	52		10. Schwellengleis	„	710		
Aus der Zeit vor dem 31. 5. 1952	501				11. Last-(Nutz-) Kraftwagen	in Stück	711		
VI. Kohlenverbrauch <sup>8)</sup> im Kalenderjahr 1951 für baugewerbliche Zwecke					12. Zugmaschinen, Traktoren	„	712		
Kohlenart	Holl. Nr.	in Zentnern (1 Ztr. = 50 kg)			13. Straßenwalzen	„	713		
60		61			14. Kompressoren	„	714		
Steinkohle einschl. Briketts	601				15. Pumpen	„	715		
Steinkohlen-Koks	602				16. Rammen	„	716		
Braunkohlen-Briketts	603				17. Stahlschalungen	in qm	717		
Sonstige Kohlenarten	604				18. Stahlrohrgerüste	in kg	718		
Fortsetzung von Seite 1 betr. Frage nach Zugehörigkeit zu Arbeitsgemeinschaften (Arge):					Betreiben Sie in Ihrem Betrieb neben der baugewerblichen Tätigkeit noch eine andere? Ja/Nein Wenn ja? a) welche? ..... ..... b) wo liegt der Schwerpunkt? ..... ..... c) beziehen sich die im Fragebogen gemachten Angaben nur auf die baugewerbliche Tätigkeit? ..... .....				
Name					Federführende Firma und Anschrift				
Soweit Sie die eigenen Anteile an einer dieser									
					Arge in diesen Fragebogen nicht eingesetzt haben, wollen Sie bitte durch Ankreuzen des entsprechenden Feldes diese Arge kenntlich machen.				
(Falls auch dieser Raum nicht ausreicht, bitte Blatt einlegen)									
(Ort und Datum)					(Firma und Unterschrift)				

## Erläuterungen

### I. Allgemeines zur Totalerhebung

Die Bautotalerhebung hat die Aufgabe, einmal im Jahr die wichtigsten Unterlagen über die Wirtschaftslage des Baugewerbes zu erbringen. Diese sind für das Baugewerbe von besonderer Bedeutung, weil sein Einsatz für den Wiederaufbau und für die Beseitigung der Wohnungsnot im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses und der Bemühungen der Wirtschaft sowie der Behörden stehen. Die Realisierung von Aufträgen für das Baugewerbe hängt zum großen Teil von der Bereitstellung öffentlicher (staatlicher oder kommunaler) Mittel ab.

Die Bewilligung dieser Mittel setzt aber voraus, daß entsprechendes Zahlenmaterial vorgelegt werden kann. Helfen auch Sie in Ihrem eigenen Interesse durch **sorgfältige Ausfüllung** und **termingerechte Absendung** des Fragebogens, diese Zahlenunterlagen bereitzustellen.

Zur Abgabe von Fragebogen zur Totalerhebung werden Baubetriebe nachstehender Art herangezogen:

- 510 **Hoch-, Tief- und Ingenieurbau innerhalb dieser Baugruppen**  
(nur Kombination mit 513 und 514) (örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe dieser Gruppe)
- 513 **Hoch- und Ingenieurbau**  
(Maurerei und Betonhochbau)
- 514 **Tief- und Ingenieurbau**  
(Allgemeiner Tief- und Ingenieurbau einschl. Landeskulturbau, Eisenbahnoberbau, Naßbaggerei, neuzeitlicher Straßenbau, sonstiger Straßenbau, Steinsetzerei, Asphaltiererei, Pflasterei, Brunnen- und Pumpenbau, Tiefbohrungen, Schachtbau und andere bergbauliche Aufschließungs- und Vorrichtungsarbeiten)
- 515 **Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau**  
(Schornstein- und Industrieofenbau, Säurebau und Herstellung von Feuerungsmauerwerk, Herstellung von Backofenmauerwerk)
- 516 **Isolierbau**  
(Kälteschutz-, Wärmeschutz- und Schallschutzbau, Feuchtigkeitsschutzbau)
- 518 **Abbruchbetriebe**  
(Abbruch-, Spreng-, Enttrümmerungs- und Aufräumbetriebe)
- 519 **Hoch-, Tief- und Ingenieurbau kombiniert mit außerhalb dieser Gruppe liegenden gewerblichen Tätigkeiten**  
(Hochbau mit Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe, Baubetriebe mit Gewinnung, Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden, Baubetriebe mit Sägewerk, Baubetriebe mit Baustoffhandel, Baubetriebe mit Zimmerei)
- 550 **Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe der Zimmerei und Dachdeckerei**
- 551 **Zimmerei und Ingenieurholzbau**  
(Zimmerei und Holztreppebau, Ingenieurholzbau)
- 555 **Dachdeckerei**  
(Dachdeckerei, -verschlenderei, -teererei)
- 559 **Zimmerei und Dachdeckerei kombiniert mit außerhalb dieser Gruppe liegenden gewerblichen Tätigkeiten**  
(Zimmerei mit Bautischlerei und [oder] mit Sägewerk, Dachdeckerei mit Klempnerei)
- 573 **Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe**

### II. Erläuterungen zum Fragebogen der Bauwirtschaftsberichterstattung

- 1) Ein Betrieb ist ein **Vertriebenenbetrieb**, dessen Inhaber Heimatvertriebener ist oder (bei Personen- und Kapitalgesellschaften) an dessen Kapital zu mehr als 50 vH Heimatvertriebene beteiligt sind.  
**Heimatvertriebene** sind Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die ihren Wohnsitz in den deutschen Ostgebieten (östlich der Oder/Neiße-Linie) unter polnischer oder sowjetischer Verwaltung oder im Ausland (nach dem Stand der Reichsgrenzen vom 31. 12. 1937) im Zusammenhang mit den Ereignissen des zweiten Weltkrieges infolge Flucht oder Vertreibung verloren haben, sowie deren Kinder.  
Ein Betrieb ist ein **Zugewandertenbetrieb**, dessen Inhaber aus der sowjetischen Besatzungszone oder von Berlin zugewandert ist oder (bei Personen- und Kapitalgesellschaften) an dessen Kapital mehr als 50 vH Zugewanderte beteiligt sind.  
**Zugewanderte** sind Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, welche nach dem 1. 9. 1939 auf behördliche Anordnung oder aus eigenem Entschluß ihren ständigen Wohnsitz aus den Gebieten der sowjetischen Besatzungszone und von Berlin nach dem Bundesgebiet verlegt haben und nicht zum Personenkreis der Heimatvertriebenen gehören, sowie deren Kinder.
- 2) **Beschäftigung**: Als Beschäftigte gelten alle männlichen und weiblichen hauptberuflich im Betrieb tätigen Inhaber, Mitinhaber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsvertrag- oder in einem Dienstverhältnis zu der Baufirma stehen. Als Beschäftigte gelten auch die fehlenden, erkrankten oder in Urlaub befindlichen und die halbtags Beschäftigten. Letztere sind wie Vollbeschäftigte zu melden.
- 3) **Löhne und Gehälter**: Aus der Gehaltssumme ist etwa in dieser enthaltener Unternehmerlohn auszugliedern. Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Wegegelder, Trennungsschädigung, Unterkunftsgelder, Kosten für Heimfahrt, An- und Rückreise (Lohnnebenkosten) usw. sind **nicht** zu berücksichtigen. Dagegen sind **einzubeziehen** Urlaubsvergütungen für Wochenfeiertage, für Arbeitsausfall infolge schlechten Wetters und dergleichen. Die Löhne schließen auch noch die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister ein.
- 4) **Geleistete Arbeitsstunden**: Sofern die Inhaber und die im Angestelltenverhältnis tätigen Personen praktisch an der Baustelle mitarbeiten, sind auch deren Arbeitsstunden mitzumelden.
  - a) **Tiefbau**: Brückenbau, Wasserbau, Straßenbau, Erdbewegungen, städt. Tiefbau. **Hochbau**: Alle anderen Bauten einschl. aller Fundierungen hierfür. Bei Baumaßnahmen mit Hoch- und Tiefbau sind diese dem Hochbau zuzuzählen.

- b) **Neubauten:** Unter Neubauten sind auch Erweiterungsbauten nachzuweisen. **Instandsetzungen:** Unter Instandsetzungen sind auch Umbauten, also solche baulichen Arbeiten, die keine Veränderungen der Außenabmessungen der Bauwerke hervorrufen, anzugeben.
- c) **Im Wohnungsbau: Neubau** ist die Errichtung von neuen Gebäuden auf bisher unbebautem Grund. Außerdem ist als Neubau anzusprechen die Wiedererrichtung eines Gebäudes auf früher bebautem Grund, wenn das wiedererrichtete Gebäude nach Art, Umfang und Zweckbestimmung beträchtlich von dem früher gebauten abweicht und Reste eines zerstörten Gebäudes bei dem Bau nicht einbezogen werden. **Wiederaufbau** ist der Aufbau zerstörter Gebäude, in denen oberhalb des Kellergeschosses auf die Dauer benutzbarer Raum nicht vorhanden ist, mit oder ohne Verwendung alter Mauerreste, wenn das aufgebaute Gebäude nach Art, Umfang und Zweckbestimmung nicht beträchtlich von dem zerstörten Gebäude abweicht. **Wiederherstellung** ist die Bautätigkeit zur Beseitigung von Schäden an Gebäuden, in denen oberhalb des Kellergeschosses auf Dauer benutzbarer Wohn- oder Nutzraum noch vorhanden ist. **Umbau** ist die Bautätigkeit an einem Gebäude, durch die dessen innere Gliederung (Raumeinteilung) geändert oder einem neuen Verwendungszweck angepaßt wird. **An- oder Ausbau** sind Baumaßnahmen, die zur Erweiterung unbeschädigter Gebäude dienen, durch die zusätzlicher Wohn- oder Nutzraum gewonnen wird (z. B. Dachgeschoß-Ausbau). Bei beschädigten Gebäuden, die wiederhergestellt und bei denen gleichzeitig um-, an- oder ausgebaut wird, ist in jedem Falle nur die Spalte „Wiederherstellung“ zu benutzen. **Reparaturen** sind alle Aufwendungen zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit innerhalb der angenommenen Lebensdauer.
- d) **Maßgebend für die Art der Bauten ist ausschließlich die überwiegende Zweckbestimmung des einzelnen Auftrages**, der als Ganzes zu betrachten ist und nicht in Teile zerlegt werden soll. Auf Bauhöfen und in Fabriken geleistete Arbeitsstunden sind anteilig auf die Bauarten umzulegen, soweit nicht bereits die Bauart bekannt ist, der das Endbauwerk angehört. Es bleibt unbeachtet, ob der Bau für den Staat, die Besatzungsmacht, eine Gemeinde oder eine Privatperson ausgeführt wird. Im einzelnen gilt folgendes:
- e) **Wohnbauten**  
Zu den Wohnbauten gehören alle Bauten, die überwiegend und unmittelbar dem Wohnbedürfnis dienen. Erstreckt sich ein Auftrag auf Erstellung eines Wohngebäudes mit einzelnen Räumen, die nicht dem Wohnzweck dienen, also z. B. Läden, Ställe, so sind die gesamten geleisteten Tagewerke bzw. Arbeitsstunden unter Wohnbauten aufzuführen. Wird dagegen nachträglich etwa ein Laden in einem Wohnbaukomplex ein- oder umgebaut, so handelt es sich um einen gewerblichen Bau. Wohnbauten sind auch der Bau von Einfamilienhäusern oder Wohnblocks zugunsten der Besatzungsmacht sowie der Um- oder Ausbau bisher anderweitig genutzter Gebäude und Räume zu Wohnungen. Dagegen rechnet die Pflasterung eines Hofes oder der spätere Bau einer Garage bei einem Wohnbau zu Verkehrsbauten.
- f) **Landwirtschaftliche Bauten**  
Hierzu gehören Scheunen, Silos u. a. m., ferner Entwässerungsanlagen und sonstige Wasserbauten, die besonders der Intensivierung der Landwirtschaft dienen. Ställe, soweit sie nicht für gewerbliche Unternehmen bestimmt sind (z. B. bei Fuhrgeschäften, Brauereien u. a. m.), Garagen für landwirtschaftlich genutzte Traktoren. Wird ein Gebäude mit Wohnung, Stallung und Scheune unter einem Dach ausgeführt, so liegt ein landwirtschaftlicher Bau vor. Werden Wohnhaus, Stallung und Scheune als getrennte Gebäude aufgeführt, so sind nur Stall und Scheune als landwirtschaftliche Bauten zu melden. Scheune und Ställe sind auch landwirtschaftliche Bauten, wenn bei Errichtung in ihnen eine Wohnung für Landarbeiter eingebaut wird.
- g) **Gewerbliche Bauten**  
Gewerbliche Bauten sind alle überwiegend gewerblichen Zwecken dienenden Bauten. Der Bau von Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken stellt einen gewerblichen Bau dar, auch wenn es sich um einen Versorgungsbetrieb öffentlich-rechtlicher Körperschaften handelt. Gewerbliche Bauten sind ferner Kinos, Hotels, Bürogebäude, Kanalanlagen, soweit sie der Wasserzuführung von Elektrizitätswerken dienen, ferner Lager- und Kühlhäuser, Abdeckereien, Markthallen (auch von öffentlichen und landwirtschaftlichen Genossenschaften), Messegebäude (nicht Messeämter) und Messenanlagen, Sparkassen, Banken, Gebäude von Versicherungsunternehmen (aber nicht solche der Sozialversicherungen, die öffentliche Bauten sind), Tankstellenbetriebe, Garagenbetriebe, Ställe von Speditions- und Fuhrgeschäften, ferner Mühlen, Brennereien, Sägewerke und Ziegeleien (auch soweit sie Nebenbetrieb landwirtschaftlicher Betriebe sind).
- h) **Verkehrsbauten**  
Dazu gehören alle Bauten, die überwiegend dem Verkehr zu dienen bestimmt sind, also der von Straßen, Häfen, Kanälen, Brücken, Schleusen, Wehren, Unterbau von Eisen- und Straßenbahnen, von Flugplätzen, Garagen für Autos und Omnibusse, sämtliche Bauten der Bundesbahn und Post, soweit sie nicht den Wohnungsbau betreffen, also auch Fernsprech-, Telegraf- und technische Funkbetriebsbauten.
- i) **Öffentliche Bauten**  
Dazu gehören Bauten, die überwiegend bei Ausübung staatlicher und kommunaler Funktionen benötigt werden, z. B. Gebäude für Finanzämter, Landratsämter, Gefängnisse, Kasernen, Amtsgerichte, ferner behördliche Forschungsanstalten, Wetterwarten, Schlachthöfe, Anstalten zur Nahrungsmitteluntersuchung, zur Desinfektion, zur Feuerbestattung, Bauvorhaben zur Kanalisation, Müllbeseitigung, zur Beseitigung von Abwässern, Spülwässern und Abfällen, ferner Friedhöfe, Kirchen, öffentliche Schulen, Theater, Krankenhäuser, Kliniken, Kinderheimen, Bauten zum Schutz vor Überschwemmungen, Sportanlagen, Bibliotheken, Messeämter, Museen. Bei den letzteren können die Auftraggeber auch karitative, kulturelle oder sportliche Vereine sein.
- 5) **Umsatz:** Als **Inlandsumsatz** sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren Beträge für Inlandsleistungen zuzüglich des Umsatzes für Bauleistungen in deutschen Freihäfen, in der sowjetischen Besatzungszone, in Ost- und Westberlin sowie der Umsatz mit den Besatzungsmächten anzugeben.  
Als **Auslandsumsatz** sind alle Beträge für Bauleistungen im Ausland (außerhalb der Bundesrepublik, der Ostzone sowie Ost- und Westberlins) oder im Saargebiet zu melden, nicht aber Beträge für Warengeschäfte!
- 6) **Ausstehende Forderungen:** Hier ist der Wert der aus der Zeit vor dem 31. 5. 1952 stammenden am 31. 7. 1952 noch vorhandenen ausstehenden Forderungen anzugeben.
- 7) **Verfügbare wichtige Geräte:** Die Angaben müssen sich auf sämtliche verfügbaren Geräte, die den Baubetrieben auf den einzelnen Baustellen zur Verfügung stehen, erstrecken. Es sind auch Geräte zu melden, die wegen eines Defektes am Berichtstag nicht einsatzfähig sind. Gemietete Geräte sind vom Vermieter zu melden.
- 8) **Kohlenverbrauch:** Zu dem baugewerblichen Verbrauch darf der private Verbrauch **nicht** zugeschlagen werden.

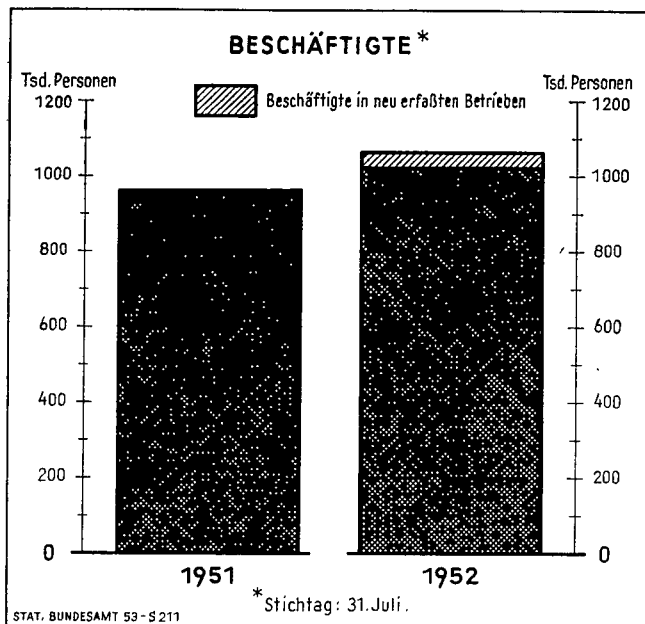
## Die Ergebnisse der Totalerhebung 1952\*)

Die Totalerhebung Juli 1952 zeigt im Vergleich zu den Ergebnissen der vorangegangenen Jahre, daß das Bauhauptgewerbe sich weder nach der Zahl und Zusammensetzung der Betriebe, noch nach seinen Aufgaben von Jahr zu Jahr gleichmäßig entwickelt. Nur mit Hilfe des aus der Totalerhebung gewonnenen Zahlenmaterials sind diese Wandlungen der Struktur und der wirtschaftlichen Lage des Bauhauptgewerbes zu erkennen.

### 1. Betriebe und Beschäftigte

#### a) Gesamtzahlen

Durch die Totalerhebung im Juli 1952 wurden im Bundesgebiet insgesamt 66500 Betriebe mit 1064000 Beschäftigten gegenüber 65200 Betrieben mit 962000 Beschäftigten im Juli 1951 ermittelt. Obwohl bei der letzten Erhebung zusätzlich rund 14000 Betriebe erstmalig eingeschrieben worden sind, erhöhte sich die Zahl der zur Auswertung gekommenen Betriebe nur um 1300. Diese Zunahme ist also nicht „echt“, sondern lediglich durch die Einbeziehung weiterer Betriebe in die Totalerhebung bedingt.



Die Beschäftigtenzahl hat sich gegenüber Juli 1951 um über 100000 Personen erhöht, von denen etwa 40 vH auf die erstmalig errichteten Betriebe entfielen; die restlichen

\*) In den Texttabellen beziehen sich die errechneten vH-Zahlen auf die nicht abgerundeten, absoluten Zahlen.

60 vH bedeuten eine tatsächliche Steigerung des Beschäftigtenniveaus. Die Bauarbeiten nahmen 1952 nach im Frühjahr durch ungünstige Witterungsverhältnisse bedingten Hemmungen im Laufe des Sommers eine gute Entwicklung, die zu höheren Beschäftigtenzahlen als im Juli 1951 geführt hat. Nur in Schleswig-Holstein und Hamburg wurde der Vorjahresstand nicht erreicht.

#### 1. Betriebe und Beschäftigte Juli 1951 und 1952

Land	Betriebe		Beschäftigte	
	Juli 1951	Juli 1952	Juli 1951	Juli 1952
Schleswig-Holstein . . . .	3260	3104	42393	41751
Hamburg . . . . .	1558	1383	35472	34464
Niedersachsen . . . . .	9021	8846	115847	132966
Bremen . . . . .	837	773	15662	16577
Nordrhein-Westfalen . .	16253	16007	306459	329041
Hessen <sup>2)</sup> . . . . .	5152	6013	77923	94269
Rheinland-Pfalz . . . . .	4929	5094	62814	70396
Baden-Württemberg <sup>1)3)</sup>	11133	12737	131534	159044
Bayern . . . . .	13098	12585	174132	185603
Bundesgebiet . . . . .	65241	66542	962236	1064111

<sup>1)</sup> In allen Tabellen 1951 Kreis Lindau bei Baden-Württemberg, 1952 bei Bayern. — <sup>2)</sup> Juli 1952 zusätzlich 895 AZ-Betriebe. — <sup>3)</sup> Juli 1952 zusätzlich 2283 Gipsbetriebe.

Durch die Errechnung des Anteiles der Beschäftigten des Bauhauptgewerbes an der Einwohnerzahl ist ein Vergleich der einzelnen Bundesländer hinsichtlich der Beschäftigten möglich.

#### 2. Beschäftigte im Bauhauptgewerbe je 10000 Einwohner

Land	Juli 1951	Juli 1952	Veränderung Juli 52 zu Juli 51
	Anzahl	vH	
Schleswig-Holstein . . . . .	168,2	169,8	+ 1,0
Hamburg . . . . .	216,4	206,4	— 4,6
Niedersachsen . . . . .	171,8	199,1	+ 15,9
Bremen . . . . .	273,3	282,6	+ 3,4
Nordrhein-Westfalen . . . .	228,1	239,8	+ 5,1
Hessen <sup>2)</sup> . . . . .	178,3	213,7	+ 19,9
Rheinland-Pfalz . . . . .	204,1	224,1	+ 9,8
Baden-Württemberg <sup>1)3)</sup> . . .	199,2	239,6	+ 20,3
Bayern . . . . .	190,9	202,3	+ 6,0
Bundesgebiet . . . . .	200,1	219,5	+ 9,7

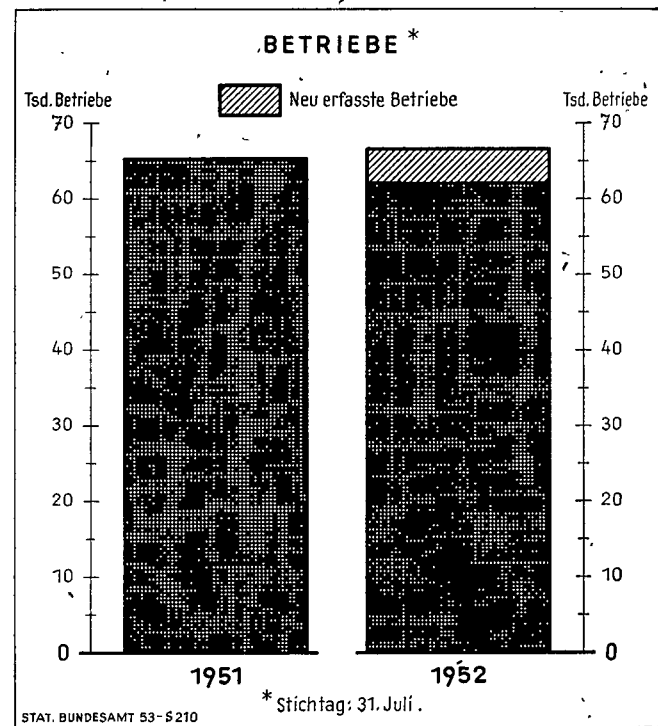
<sup>1)</sup> <sup>2)</sup> <sup>3)</sup> siehe Anmerkung Tabelle 1

Die Bedeutung des Bauhauptgewerbes für den Beschäftigtenstand des Bundesgebietes ist im Baujahr 1952 beträchtlich gestiegen. Kamen in den Jahren 1950 und 1951 noch reichlich 200 im Bauhauptgewerbe Beschäftigte auf 10000 Einwohner, so sind es im Juli 1952 fast 220. Die Steigerung ist überdurchschnittlich hoch in den Ländern Hessen und Baden-Württemberg, in denen infolge der Einbeziehung besonders vieler neuer Betriebe ein un-

mittelbarer Vergleich erschwert ist. Die Beschäftigtenquote liegt besonders hoch in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, am höchsten aber weiterhin in Bremen, dessen rein städtischer Charakter einen Vergleich mit industriell und agrarisch gemischten Gebieten nicht zuläßt.

#### b) Betriebe

Von den 65241 Betrieben der Totalerhebung 1951 konnten nur noch 59908 Betriebe in die Totalerhebung 1952 übernommen werden; 5333 Betriebe des Bauhauptgewerbes sind also in der Zeit vom Juli 1951 bis Juli 1952 geschlossen worden. Von den 1952 auf Grund der Unterlagen der Arbeitsstättenzählung erstmalig angesprochenen Betrieben konnten ferner 8153 Betriebe nicht in die Totalerhebungsergebnisse 1952 einbezogen werden;



hiervon waren 4880 erloschen, 1558 nicht faßbar und schließlich hatten 1715 Betriebe weder Arbeitnehmer und Geräte, noch Arbeitsstunden, noch Umsätze von Januar 1951 bis Juli 1952 oder Außenstände auszuweisen, so daß ihre endgültige Löschung in den meisten Fällen nur noch eine Frage der Zeit sein dürfte. Außer bei diesen Betrieben wurde bereits anläßlich der Totalerhebung 1951 festgestellt, daß 8800 Betriebe, die in der Arbeitsstättenzählung und Handwerkszählung noch Angaben machen konnten, inzwischen nicht mehr existierten. Insgesamt ergibt sich damit, daß seit der Arbeitsstättenzählung (September 1950) bis Juli 1952 rund 22 300 Betriebe des Bauhauptgewerbes erloschen oder nicht mehr greifbar sind.

Auch bei den in die Totalerhebung 1952 nicht mehr einbezogenen 13 500 Betrieben handelt es sich in der überwiegenden Mehrzahl um Kleinbetriebe. Dies kommt darin zum Ausdruck, daß trotz der Neuaufnahme von Gipserbetrieben, die häufig in der Größenklasse mit 1–4 Beschäftigten vertreten sind, sich lediglich die Zahl der Kleinbetriebe erheblich vermindert hat, während lt. der monatlichen Berichterstattung bei den größeren Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten verhältnismäßig wenig Ausfälle eingetreten sind.

Die hohe Zahl der erloschenen Betriebe — fast ein Fünftel der in der Totalerhebung 1952 erfaßten Betriebe

— scheint der unstreitig vorhandenen Baukonjunktur in der Bundesrepublik zu widersprechen. Sie steht jedoch mit dieser nur zum Teil im Zusammenhang.

Die Abmeldung zahlreicher Betriebe dürfte durch die Wandlung der Auftragsverhältnisse im Bau-gewerbe verursacht sein. Der Rückgang der Instandsetzungsarbeiten nach Beseitigung von Kriegsschäden bei gleichzeitigem Anstieg der Neubautätigkeit bewirkte, daß vielen Betrieben, die nach dem Zusammenbruch von der Durchführung von Ausbesserungsarbeiten lebten, ihrer Leistungsfähigkeit entsprechende Aufträge fehlten; für die Erstellung von Neubauten verfügten aber solche Betriebe nicht über die erforderlichen Betriebsmittel.

Einer der wichtigsten Gründe dürfte aber die durch den Krieg verursachte Überalterung, insbesondere der handwerklichen Betriebsinhaber, sein. Der Währungsverfall zwang viele Inhaber zunächst zur Aufrechterhaltung ihrer Betriebe, weil die Altersversorgung nicht mehr gesichert war. Nach einer Normalisierung der Lebens- und Geldverhältnisse haben sich jedoch viele Inhaber zu einer Löschung ihrer Betriebe entschlossen. Außerdem dürfte gerade bei dieser Gruppe der Anteil der infolge Todes der Inhaber erloschenen Betriebe recht hoch sein.

Nicht zuletzt mögen aber unter den Betrieben, die in den letzten Jahren zum Erliegen kamen, auch solche sein, die zu den Betriebsgründungen der Nachkriegszeit gehörten. Ihnen fehlte oft der notwendige finanzielle Rückhalt, der eine Überbrückung der relativ häufig auftretenden Finanzierungslücken ermöglicht. Auch wurden in Norddeutschland Betriebe gelöscht, weil die Inhaber nicht der Bestimmung nachgekommen sind, ihre Meisterprüfung nachzuholen.

Den Abgängen, deren Umfang sich aus der Gegenüberstellung der in der Totalerhebung 1951 erfaßten Betriebe, der zusätzlich angeschriebenen und der schließlich in der Totalerhebung 1952 ausgewerteten Betriebe ergibt, steht ein Zugang von 6634 Betrieben gegenüber. Bei mehr als einem Drittel, nämlich bei 2590 Betrieben mit etwa 22 000 Beschäftigten, handelt es sich um Betriebe des Putzer-, Stukkateur- und Gipsergewerbes, die neu in die Erhebung einbezogen worden sind. Von diesen Betrieben entfielen auf Baden-Württemberg 2300 (mit 16 600 Beschäftigten) und auf Rheinland-Pfalz 220 (mit 3200 Beschäftigten). Ebenso wie bei diesen Betrieben handelt es sich auch bei den etwa 1100 Betrieben, deren Anschriften durch die Arbeitsstättenzählung 1950 bekanntgeworden und die erstmalig anläßlich dieser Totalerhebung angeschrieben worden sind, nicht um eine Erweiterung des Baupotentials, sondern nur um eine verfeinerte Erfassung. In Auswertung der Arbeitsstättenzählung 1950 waren bereits anläßlich der Totalerhebung 1951 4500 Betriebe angeschrieben worden. Von den nun noch neu ermittelten Betrieben lagen fast 900 in Hessen und 160 in Niedersachsen. Auch bei weiteren 800 Betrieben, die als Zugang in Erscheinung traten, handelte es sich lediglich um eine Verbesserung des Anschriftenmaterials. Von diesen Betrieben entfielen 450 auf Nordrhein-Westfalen, und zwar sind es dort vorwiegend kleinere Abbruchbetriebe, die sich bisher der Erfassung entzogen hatten.

An Neugründungen wurden durch die Totalerhebung 2176 Betriebe erfaßt.

Die relativ zahlreichen Neugründungen in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Rheinland-Pfalz dürften die günstige Bausituation in diesen Ländern widerspiegeln. Für den hohen Anteil der Neugründungen in Bremen läßt sich angesichts dessen wenig günstiger Bausituation keine befriedigende Erklärung finden.

### 3a. Im Juli 1952 erfaßte Neugründungen im Bauhauptgewerbe

Land	Anzahl	Anteil an allen Betrieben vH
Schleswig-Holstein .....	97	3,1
Hamburg .....	44	2,5
Niedersachsen .....	229	2,6
Bremen .....	36	4,7
Nordrhein-Westfalen .....	658	4,1
Hessen .....	21	0,3
Rheinland-Pfalz .....	189	3,7
Baden-Württemberg .....	364	2,9
Bayern .....	538	4,3
Bundesgebiet .....	2176	3,3

In die Erhebung wurden 744 Arbeitsgemeinschaften einbezogen. Sie werden vor allem gebildet, um einerseits eine gleichmäßige Ausnutzung der bei einzelnen Firmen vorhandenen Großgeräte zu erreichen und andererseits, um die Anschaffung eines teuren, aber selten benutzten zu vermeiden. Ein anderer Grund ist das Vorliegen so umfangreicher Bauaufgaben, daß die erforderliche Zwischenfinanzierung und das Risiko das Kapital- und Kreditvolumen eines einzelnen Betriebes übersteigen. Um dieser Diskrepanz zwischen Auftragssumme und Eigenkapital zu entgehen, werden in der Gegenwart häufig Arbeitsgemeinschaften (abgekürzt „Arge“) gebildet, an denen sich mehrere Betriebe beteiligen. Handelt es sich hierbei um die Bildung einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts nach §§ 705ff. BGB zur Erreichung eines bestimmten gemeinsamen Zweckes, so wird von einer „echten Arbeitsgemeinschaft“ gesprochen. In diese neuen Gesellschaften mit eigener Rechnungslegung bringen die im übrigen selbständig weiter bestehenden Firmen Arbeitskräfte und Geräte ein. Die Gesellschaften selbst, die je nach Bedarf auch weitere Einstellungen vornehmen, schließen die Bauverträge ab. Neben diesen echten Arbeitsgemeinschaften gibt es andere Zusammenschlüsse, bei denen die beteiligten Betriebe ihre volle Selbständigkeit innerhalb der Arbeitsgemeinschaft behalten und sogar mitunter den Bauvertrag mit dem Bauherrn selbständig abschließen. Der federführende Betrieb tritt nur als Wortführer der am Gesamtobjekt beteiligten Betriebe auf.

### 3b. Im Juli 1952 erfaßte Arbeitsgemeinschaften im Bauhauptgewerbe

Land	Arbeitsgemeinschaften	
	insgesamt	darunter „echte“
Schleswig-Holstein .....	111	32
Hamburg .....	133	6
Niedersachsen .....	286	—
Bremen .....	5	5
Nordrhein-Westfalen .....	59	43
Hessen .....	19	11
Rheinland-Pfalz .....	48	36
Baden-Württemberg .....	76	5
Bayern .....	7	—
Bundesgebiet .....	744	138

Die Bereitschaft zur Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist daran zu erkennen, daß an ihnen sich zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen in der Zeit vom 1. 8. 1951 bis 31. 7. 1952 etwa 180 Industrie- und 380 Handwerksbetriebe beteiligt haben. Als Beispiel sei erwähnt, daß ein einziger Großbetrieb in dieser Zeit in rund 70 Arbeitsgemeinschaften vertreten war.

### c) Betriebsgrößenklassen in Bund und Ländern

Von den 66500 Betrieben waren 11600 Einmannbetriebe und 18660 Betriebe hatten 2—4 Beschäftigte;

ihr Anteil an allen Betrieben ist zusammen von 47,6 vH im Juli 1951 auf 45,4 vH gesunken. Gleichzeitig ging der ohnehin geringe Anteil dieser Größenklassen an den Gesamtbeschäftigten von 7,0 vH auf 6,2 vH zurück.

### 4. Verteilung der Betriebe und der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe auf die Betriebsgrößenklassen in vH

Betriebsgrößenklassen nach der Zahl der Beschäftigten	Betriebe		Beschäftigte	
	Juli 1951	Juli 1952	Juli 1951	Juli 1952
1	18,2	17,4	1,2	1,1
2—4	29,4	28,0	5,8	5,1
5—9	22,5	22,7	10,2	9,4
10—19	14,1	14,8	12,8	12,6
20—49	9,9	10,3	20,4	19,6
50—99	3,6	4,1	17,1	17,5
100—199	1,6	1,8	14,4	14,8
200—499	0,8	0,8	11,4	13,3
500—999	0,1	0,1	4,3	4,1
1000—2000			2,4	2,5
Insgesamt	100	100	100	100

Gegenüber Juli 1951 haben sich die Anteile der Betriebe von der Betriebsgrößenklasse „5—9 Beschäftigte“ an erhöht, bei den Beschäftigtenanteilen aber erst von der Größenklasse „50—99 Beschäftigte“ ab. Dementsprechend nahm der Anteil der Beschäftigten in den Betrieben mit 1—49 Personen von 50,4 vH im Juli 1951 auf 47,8 vH im Juli 1952 ab.

Aus der absoluten Zahl der Beschäftigten dieser Betriebe, die in der gleichen Zeit von 485 200 auf 508 400 um 4,8 vH zugenommen hat, könnte auf eine Erhöhung des Potentials der kleinen und mittleren Betriebe geschlossen werden. Dies ist aber nicht der Fall, denn die höhere Beschäftigtenzahl ist vor allem eine Folge der Einbeziehung der Gipser und anderer Betriebe, die durchweg weniger als 50, meistens sogar weniger als 20 Beschäftigte hatten. Der weitaus größte Teil der gegenüber Juli 1951 mehr aufgenommenen Arbeitskräfte ist von Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten eingestellt worden. Bei diesen stieg die Beschäftigtenzahl von 477 000 auf 555 700 (+ 16,5 vH). Die besonders bei der Größenklasse „200 bis 499 Beschäftigte“ eingetretene Ausweitung von 377 Betrieben mit 109 900 Beschäftigten auf 499 mit 141 100 Beschäftigten dürften mit den öffentlichen Aufträgen und den Aufträgen der Besatzungsmacht im Jahre 1952 zusammenhängen, für deren Erledigung als optimale Betriebsgröße vielfach diese Größenklasse anzusehen ist. Insgesamt hat sich die schon 1951 beobachtete Entwicklung auf Steigerung des Gewichtes der größeren Betriebe im Jahre 1952 noch verstärkt.

In den Ländern wird die Entwicklung der Betriebsgrößenklassen durch die regionale Auftragslage bestimmt. Der Rückgang des Anteiles der Größenklasse „1—9 Beschäftigte“ ist besonders stark in Niedersachsen. Mit Ausnahme Schleswig-Holsteins ist der Anteil der Betriebe mit 10—49 Beschäftigten ebenfalls in allen Bundesländern niedriger als Juli 1951. In den Betrieben mit 50—99 Beschäftigten ist die Tendenz der Entwicklung verschieden. In fast allen Bundesländern haben die Großbetriebe (100—2000 Beschäftigte) an Bedeutung gewonnen. Hierbei darf aber nicht übersehen werden, daß die Großbaustellen oft außerhalb des Landes liegen, in dem der Baubetrieb den Fragebogen abgibt. Eine Anzahl Betriebe mit 500 und mehr Beschäftigten ist nicht eigentlich als Großbetrieb zu bezeichnen, da sie nur vorübergehend Notstandsarbeiten übernommen haben, ohne kapitalmäßig (d. h. nach Umsätzen, Außenständen und Gerätepark) als Großbetrieb angesprochen werden zu können.

5. Verteilung der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe auf die Betriebsgrößenklassen nach Ländern in vH

Land	Juli 1951				Juli 1952			
	1 bis	10 bis	50 bis	100 bis	1 bis	10 bis	50 bis	100 bis
	9	49	99	2000	9	49	99	2000
Schleswig-Holstein	17,9	35,2	18,0	28,9	17,1	37,3	18,0	27,6
Hamburg	9,6	28,0	17,2	45,2	8,6	25,6	19,4	46,4
Niedersachsen	20,4	39,0	16,9	23,7	17,0	36,3	18,0	28,7
Bremen	10,8	26,3	22,9	40,0	8,9	23,7	22,8	44,6
Nordrhein-Westfalen	13,7	32,7	18,0	35,6	11,7	32,0	18,9	37,4
Hessen	17,7	33,5	16,3	32,5	16,6	31,3	17,6	34,5
Rheinland-Pfalz	20,7	32,8	16,7	29,8	19,2	31,6	16,6	32,6
Baden-Württemberg	21,6	32,0	16,6	29,8	20,7	31,0	16,3	32,0
Bayern	18,2	32,6	15,6	33,6	16,5	32,5	15,1	35,9
Bundesgebiet	17,2	33,2	17,1	32,5	15,6	32,2	17,5	34,7

d) Heimatvertriebenen- und Zugewandertenbetriebe sowie beschäftigte Heimatvertriebene

Als Heimatvertriebenen in dieser Erhebung gilt, wer deutscher Volks- oder Staatsangehörigkeit ist und nach dem 1. September 1939 von seinem ständigen Wohnsitz in den Reichsgebieten von 1937 östlich der Oder-Neiße oder aus dem Ausland geflüchtet oder ausgewiesen ist (bzw. nach dem 8. Mai 1945 aus dem Saargebiet). Zugewandelter ist, wer nach dem 1. September 1939 seinen Wohnsitz aus der sowjetischen Zone und Berlin nach dem Bundesgebiet verlegt hat, ohne Heimatvertriebenen zu sein. Ein Betrieb gilt als Heimatvertriebenen- bzw. Zugewandertenbetrieb, wenn diese Eigenschaften auf den Inhaber zutreffen bzw. bei Kapitalgesellschaften, wenn Inhaber, die zu diesen Gruppen zählen, mit mehr als 50 vH am Kapital beteiligt sind.

Die Zahl der Heimatvertriebenenbetriebe im Bauhauptgewerbe nahm von 2537 im Juli 1951 auf 2808 im Juli 1952 (+ 10,6 vH) zu, dagegen hat sich die Zahl der Zugewandertenbetriebe von 649 auf 565 vermindert (— 12,9 vH).

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Heimatvertriebenen-		Zugewanderten-	
	Betriebe			
	1951	1952	1951	1952
1—19	2126	2266	526	456
20—49	278	335	81	62
50—499	127	191	37	41
500—2000	6	16	5	6
Insgesamt.....	2537	2808	649	565

Die steigende Zahl der Heimatvertriebenenbetriebe zeigt, daß es ihnen in stärkerem Maße als den Zugewanderten gelungen ist, Fuß zu fassen. In den Vertriebenenbetrieben wurden Ende Juli 1952 42600 Beschäftigte, darunter 30700 in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten, in den Zugewandertenbetrieben 11600, darunter 9000 in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten gezählt. Die Vertriebenenbetriebe beschäftigen überwiegend Vertriebene (52,6 vH der bei ihnen Beschäftigten), bei den Zugewandertenbetrieben überwiegen die einheimischen Arbeitskräfte (70,4 vH).

In Tabelle 6 werden die Länder in der Reihenfolge der Höhe ihres Anteiles an Vertriebenenbetrieben gebracht. Wie im Jahre 1951 stehen die Quoten der Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg an der Spitze und liegen beträchtlich über dem Bundesdurchschnitt. Die Zahl der Vertriebenenbetriebe in Hessen ist erheblich gestiegen, während sie in Baden-Württemberg absolut, aber noch stärker anteilig infolge der Einbeziehung der Gipserbetriebe zurückgegangen ist.

6. Anteile der Vertriebenen- und Zugewandertenbetriebe an allen Betrieben im Bauhauptgewerbe im Juli 1951 und 1952 nach Ländern in vH

Land	Vertriebenenbetriebe		Zugewandertenbetriebe	
	Juli 1951	Juli 1952	Juli 1951	Juli 1952
Schleswig-Holstein	8,3	8,2	2,2	1,7
Niedersachsen	6,0	6,5	1,8	1,5
Hamburg	5,6	6,5	1,5	1,2
Bremen	4,5	5,0	1,3	1,0
Bayern	4,2	4,5	0,9	0,8
Hessen	2,5	4,5	0,6	0,5
Nordrhein-Westfalen	3,0	3,6	0,8	0,7
Baden-Württemberg	3,5	2,9	0,7	0,7
Rheinland-Pfalz	1,0	1,2	0,4	0,4
Bundesgebiet	3,9	4,2	1,0	0,8

Die Zahl der heimatvertriebenen Beschäftigten ist von 182400 im Juli 1951 auf 218200 im Juli 1952, ihr Anteil an allen Beschäftigten von 19,0 auf 20,5 vH gestiegen. Bei den Überlegungen, ob diese Frage gestellt werden sollte, wurden Zweifel über die Möglichkeit einer richtigen Beantwortung seitens der Baubetriebe geäußert. Dafür, daß dies möglich war, spricht der in beiden Jahren annähernd gleiche Anteil. Dennoch besitzen die Zahlen nur eine beschränkte Aussagefähigkeit, weil keine Angaben über die Stellung der Heimatvertriebenen im Betrieb vorliegen. Von einer Eingliederung dieser 218200 Heimatvertriebenen in das Bauhauptgewerbe der Bundesrepublik kann nur soweit gesprochen werden, wie diese nicht berufsfremd sind. Denn das Bauhauptgewerbe mit seinem örtlich oft stoßweise auftauchenden Arbeitskräftebedarf nimmt häufig Menschen auf, die vorübergehend diese Tätigkeit zur Beseitigung plötzlicher Not oder Arbeitslosigkeit übernehmen, ohne daß sie aber das Baufach als ihren Beruf betrachten.

7. Heimatvertriebene und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe am 31. Juli 1952 nach Ländern

Land	Beschäftigte im Bauhauptgewerbe		Anteil der Heimatvertriebenen an			
	insgesamt	darunter Heimatvertriebene	den Beschäftigten im Bauhauptgewerbe		den gesamten Erwerbstätigen <sup>1)</sup>	der Wohnbevölkerung <sup>2)</sup>
			1951	1952		
	Anzahl		vH			
Schleswig-Holstein . .	41 751	14 807	31,1	35,5	27,2	30,7
Niedersachsen . . . .	132 966	44 811	29,3	33,7	22,6	26,5
Baden-Württemberg .	159 044	37 445	24,3	23,5	11,5	14,7
Bayern . . . . .	185 603	43 313	24,2	23,3	15,8	20,7
Bremen . . . . .	16 577	3 736	15,7	22,5	9,6	10,2
Hessen . . . . .	94 269	19 660	19,7	20,9	14,3	17,2
Hamburg . . . . .	34 464	4 700	13,7	13,6	8,5	8,6
Nordrhein-Westfalen .	329 041	43 875	11,0	13,3	10,4	11,6
Rheinland-Pfalz . . .	70 396	5 841	7,8	8,3	3,8	7,2
Bundesgebiet . . . . .	1 064 111	218 188	19,0	20,5	13,8	16,9

<sup>1)</sup> Ohne Arbeitslose, lt. Volkszählung 1950. — <sup>2)</sup> Am 1. Juli 1952

Der Anteil der Heimatvertriebenen stellt sich in Schleswig-Holstein und Niedersachsen auf über ein Drittel der Beschäftigten. In Bremen ist er relativ hoch, weil viele Flüchtlinge aus Niedersachsen die Fahrt bis Bremen angesichts der höheren Löhne in der Ortsklasse Bremens in Kauf nehmen. In Nordrhein-Westfalen und Hamburg mit ihren vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten liegt die Zahl der heimatvertriebenen Bauarbeiter weit unter dem Bundesdurchschnitt.

2. Die Beschäftigtenstruktur

Die Beschäftigtenstruktur des Bauhauptgewerbes, die weitgehend von der Art der Aufträge bestimmt wird, unterliegt häufigem Wechsel. Infolge der zunehmenden

Bedeutung der Großbetriebe und der Großbaustellen mit Tiefbauarbeiten ließ die Totalerhebung für 1952 als Tendenz vor allem eine anteilige Verminderung der Aufsichtskräfte an den Baustellen und einen verstärkten Einsatz an Hilfsarbeitern erkennen. Ferner hat sich die Zahl der Angestellten, deren Beschäftigungsverhältnis von der saisonalen Entwicklung in der Regel nicht unmittelbar berührt wird, so stark erhöht (+ 9,3 vH), daß ihr Anteil an der im ganzen ebenfalls um 10,6 vH zugenommenen Gesamtzahl der Beschäftigten unverändert geblieben ist:

#### a) Die Beschäftigtenstruktur im Bundesgebiet

Die Beschäftigten wurden nach ihrer Stellung im Betrieb in den gleichen Gruppen wie in den vorangegangenen Jahren ermittelt.

8. Die Beschäftigtenstruktur im Bauhauptgewerbe  
am 31. Juli der Jahre 1950, 1951 und 1952

Beschäftigtengruppe	31. Juli 1951	31. Juli 1952	31. Juli 1950	31. Juli 1951	31. Juli 1952
	1000		vH		
Tätige Inhaber und selbständige Handwerker .....	72,1	74,2	7,4	7,5	7,0
Kaufm. und technische Angestellte und Lehrlinge .....	42,9	46,9	4,2	4,4	4,4
zusammen .....	115,0	121,1	11,6	11,9	11,4
Poliere und Meister .....	20,3	20,2	2,3	2,1	1,9
Hilfspoliere .....	38,0	39,0	4,6	3,9	3,7
zusammen .....	58,3	59,2	6,9	6,0	5,6
Maurer .....	207,8	227,8	20,9	21,6	21,4
Zimmerer .....	66,2	69,4	7,0	6,9	6,5
Übrige Facharbeiter .....	85,3	97,8	8,4	8,9	9,2
zusammen .....	359,3	395,0	36,3	37,4	37,1
Helfer .....	97,9	105,9	9,5	10,2	9,9
Hilfsarbeiter .....	235,9	282,8	23,9	24,5	26,6
zusammen .....	333,8	388,7	33,4	34,7	36,5
Gewerbliche Lehrlinge .....	82,3	90,8	7,9	8,6	8,5
Umschüler .....	13,5	9,3	1,9	1,4	0,9
zusammen .....	95,8	100,1	9,8	10,0	9,4
Insgesamt .....	962,2	1064,1	100	100	100

Die Zahl der Inhaber hat stärker zugenommen als die der Betriebe (+ 1300), weil häufiger als in früheren Jahren sogar in kleineren Betrieben mehrere Inhaber vorhanden waren. Mitunter haben sich Inhaber von Kleinbetrieben zu einem Betrieb mittlerer Größe zusammengeschlossen. Der Anteil der Inhaber an den Gesamtbeschäftigten ist aber auf 7,0 vH zurückgegangen. Auf je 100 Betriebe der einzelnen Größenklassen mit 20—999 Beschäftigten kamen 121—124 Inhaber (Juli 1951 123). Bei den Betrieben mit 1—9 Beschäftigten, in denen der Inhaber meist auch der wichtigste Facharbeiter ist, errechneten sich — genau wie auch im Juli 1951 — auf 100 Beschäftigte 29,4 Inhaber. Bei den Betrieben mit 100 und mehr Beschäftigten fällt ihr Anteil auf unter 1 vH. In diesen Betrieben übernehmen Angestellte einen Teil der Inhaberefunktionen; dementsprechend liegt ihr Anteil höher.

Die Zahl der Angestellten hat im Juli 1952 gegenüber Juli 1951 beachtlich zugenommen (+ 4000 = 9,6 vH). Da eine Trennung nach kaufmännischen und technischen Angestellten nicht vorgenommen wird, ist es nicht möglich zu entscheiden, ob eine dieser beiden Gruppen hieran besonders beteiligt war. In dem Maße, in dem größere Bauobjekte geplant und hierfür auch von mittleren Betrieben Angebote eingereicht werden, gewinnt der technische Angestellte an Bedeutung. Aber auch die Büroarbeiten wachsen mit der Vergrößerung des Betriebes. In den Betrieben mit 10—49 Beschäftigten ist die Zahl der

Angestellten absolut und anteilig zurückgegangen, da bei dieser Betriebsgröße der Inhaber bestrebt sein muß, seine fixen Kosten möglichst zu senken, und er, eventuell mit Hilfe seiner Familienangehörigen, die anfallenden technischen und kaufmännischen Arbeiten im allgemeinen noch ohne fremde Hilfe erledigen kann. Gelegentlich wird versucht, fixe Kosten in proportionale umzuwandeln, indem technische Angestellte nur Zeitverträge erhalten und an Stelle eines kaufmännischen Angestellten ein Buchprüfer eingesetzt wird. In den Betrieben mit 200—499 Beschäftigten ist der Anteil der Angestellten von 5,1 auf 6,4 vH gestiegen. In dieser Betriebsgrößenklasse war offenbar durch die Beteiligung an vielen Ausschreibungen häufig eine Erweiterung des Angestelltenapparates erforderlich. Die meisten Angestellten je 100 Beschäftigten weisen die Betriebe mit 500 und mehr Beschäftigten auf. Sie sind besonders zahlreich, wo zu der kaufmännischen und technischen Leitung eines Zweigbetriebes die Hauptverwaltung des Großunternehmens hinzuzurechnet werden muß.

Die Zahl der Poliere (20200) war im Juli 1952 trotz des höheren Beschäftigungsstandes etwas niedriger als im Juli 1951 (20300). In allen Betriebsgrößenklassen bis zu 199 Beschäftigten wurden gegenüber dem Vorjahre zum Teil beträchtliche Abnahmen bei den Polieren festgestellt. Die Kosten für Poliere sind bei den Betrieben unter 50 Beschäftigten im allgemeinen nicht tragbar. Da auch in der oft als die optimale Betriebsgröße im Hochbau bezeichneten Größenklasse mit 50—99 Beschäftigten die Einstellung von Polieren häufig vermieden wird, sind in Betrieben mit 20—99 Beschäftigten die Hilfspoliere besonders stark vertreten. Ihre Zahl ist insgesamt von 38000 auf 39000 gestiegen, obwohl die Zwischenstellung des Hilfspoliers vor allem im Bauhandwerk abgelehnt wird. Es sind jedoch Bestrebungen im Gange, auch ihn einer Prüfung zu unterwerfen. Trotz der geringen Zunahme der beschäftigten Hilfspoliere ist deren anteilige Bedeutung, wie schon in den vorangegangenen Jahren, weiter zurückgegangen.

An Facharbeitern insgesamt waren im Juli 1952 mit 395000 etwa 10 vH mehr als im entsprechenden Vorjahresmonat beschäftigt.

Der Bedarf an Maurern (+ 9,6 vH) konnte dank der alljährlich die Ausbildung abschließenden Nachwuchskräfte im wesentlichen gedeckt werden; nur in den Zentren der Bautätigkeit machte sich im Höhepunkt der Saison ein gewisser Mangel bemerkbar.

Die Zahl der Zimmerer hat sich am wenigstens erhöht (+ 4,9 vH). Ihre Bedeutung innerhalb des Bauhauptgewerbes ging jedoch weiter zurück, da sich infolge der hohen Holzpreise die Verwendung von Zement an Stelle von Holz immer mehr einbürgert. Die Zimmerer selbst tragen dieser Entwicklung insofern Rechnung, als sie als Einschaler bei Betonarbeiten tätig sind. Ein weiterer Grund für die anteilmäßige Abnahme der Zimmerer an den Gesamtbeschäftigten ist aber noch darin zu sehen, daß der Aufschwung der Saison 1952 zu nicht geringem Teile durch den Tiefbau verursacht worden ist, bei dem Zimmerer seltener zum Einsatz kommen als im Hochbau.

Die Steigerung bei den übrigen Facharbeitern, die anteilig mit 14,6 vH am höchsten war, ist zum großen Teil auf die Einbeziehung der Gipsler zurückzuführen. In Norddeutschland, in dem die Putzarbeiten von den Maurern ausgeführt werden, nahm die Beschäftigtenzahl der „übrigen Facharbeiter“ sogar ab, weil Schlosser und Werkzeugmacher einfließen wurden, nachdem die Periode der Geräte-Instandsetzung im wesentlichen abgeschlossen war.



9. Die Beschäftigtenstruktur im Bauhauptgewerbe  
nach Betriebsgrößenklassen im Juli 1952

Beschäftigten- gruppe	Beschäftigte							
	insge- samt	davon in Betrieben mit ... Beschäftigten						
		1 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 2000
	1000	vH						
Inhaber .....	74,2	29,4	8,7	4,0	1,8	0,9	0,4	0,1
Kaufm. u. techn. Angestellte .....	46,9	1,1	2,8	4,1	4,8	5,2	6,4	9,2
Poliere u. Meister .....	20,2	0,5	1,0	1,7	2,3	2,7	2,9	2,8
Hilfspoliere .....	39,0	1,4	3,8	4,7	4,7	3,8	3,4	3,0
Maurer .....	227,8	17,2	25,6	26,0	23,0	20,4	17,6	15,2
Zimmerer .....	69,4	10,9	7,6	4,7	4,1	5,1	7,0	8,1
Übrige Fach- arbeiter .....	97,8	10,0	9,9	8,0	8,0	8,6	9,7	12,9
Helfer .....	105,9	4,6	7,6	10,3	12,8	12,8	11,7	8,8
Hilfsarbeiter .....	282,8	10,5	18,4	25,2	30,6	34,5	36,1	36,6
Gewerbliche Lehrlinge .....	90,8	13,5	13,5	10,2	7,0	5,1	4,2	2,8
Umschüler, Prakti- kant u. Anlernl. ....	9,3	0,9	1,1	1,1	0,9	0,9	0,6	0,5
Insgesamt .....	1064,1	100	100	100	100	100	100	100

Die Zahl der Helfer ist von 97 900 auf 105 900, die der Hilfsarbeiter von 235 900 auf 282 800 gestiegen. Obwohl im Fragebogen zur Erläuterung der Begriffe Helfer bzw. Hilfsarbeiter die Tarifberufsgruppe beigefügt war, wurden in Fachkreisen Zweifel geäußert, ob die Aufgliederung immer richtig vorgenommen worden sei. Bei den Helfern könnten die Zahlen etwas überhöht sein, wenn Lehrlinge über 19 Jahre im zweiten Lehrjahre als Helfer bezahlt und auch als solche angeführt worden sind. Ob die Bauarbeiter als Helfer oder als Hilfsarbeiter entlohnt werden; hängt nicht nur von den tariflichen Bestimmungen ab, sondern auch von der Situation am Arbeitsmarkt. So gibt es z. B. in Württemberg-Baden wenig nichteingesetzte Bauarbeiter. Dort erfolgen selbst in der kalten Jahreszeit verhältnismäßig wenig Entlassungen, weil durch eine besondere Schlechtwetterregelung ein Teil der Löhne in den Wintermonaten aus Mitteln des Arbeitsstocks bezahlt wird. Infolgedessen wird auch häufig die Tarifbestimmung für die Bezahlung von Helfern „12 Monate ununterbrochen als Bauarbeiter tätig“ erfüllt. Daher gibt es in Württemberg-Baden fast so viele Helfer wie Hilfsarbeiter, während im übrigen Bundesgebiet auf 3 Hilfsarbeiter 1 Helfer kommt.

Die Zahl der Lehrlinge ist von 82 300 auf 90 800 gestiegen, die der Umschüler, Praktikanten und Anlernlinge erwartungsgemäß weiter zurückgegangen, nämlich von 13 500 auf 9 300. Letztere liegen jetzt unter 1 vH der Beschäftigten. Werden die Nachwuchskräfte im Bauhauptgewerbe zusammengefaßt, so hat sich ihre Zahl nur wenig, nämlich von 95 800 auf 100 100, erhöht. Hierbei muß die Einbeziehung der Gipserbetriebe in die Er-

hebung berücksichtigt werden, bei denen mindestens 2000 Lehrlinge beschäftigt sein dürften. Ein größerer Teil der Lehrlinge als früher wird als Betonbauer ausgebildet. Der Anteil der Nachwuchskräfte hat sich in den Betrieben mit 2—49 Beschäftigten fast gehalten. In den Großbetrieben, bei denen in diesem Jahre viele Hilfsarbeiter eingesetzt sind, ist ihr Anteil gegenüber Juli 1951 zurückgegangen. Die Nachwuchsquote, die unter Außerachtlassung der Helfer, Hilfsarbeiter und Angestellten berechnet wird, ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle:

10. Nachwuchsquote Juli 1951 und 1952 im Bauhauptgewerbe

Betriebsgrößenklassen nach der Zahl der Beschäftigten	Auf 100 Facharbeiter und Inhaber entfallen Lehrlinge und Umschüler	
	1952	1951
1	—	—
2—4	18,7	19,8
5—9	25,8	25,2
10—19	25,7	26,1
20—49	23,1	22,9
50—99	17,9	19,1
100—199	14,3	15,1
200—499	11,7	13,1
500—999	8,9	8,8
1000—2000	5,5	7,2
Insgesamt	18,9	19,6

Trotz der Einbeziehung der Gipserbetriebe ist also die Nachwuchsquote im Juli 1952 gegen 1951 zurückgegangen.

b) Die Beschäftigtenstruktur in den Ländern

Die Beschäftigtenstruktur des Bauhauptgewerbes in den Bundesländern stimmt im allgemeinen überein, weil sie sich aus den betrieblichen Erfordernissen ergibt. Im einzelnen finden sich aber durch die Bausituation der Länder bedingte Unterschiede.

In Schleswig-Holstein lag der Anteil der Hilfsarbeiter weit über dem Bundesdurchschnitt, während Helfer kaum vorhanden waren. Auch der Anteil der Maurer war niedrig. Im Juli 1952 wurden hier weniger Beschäftigte im Bauhauptgewerbe als im Juli 1951 gezählt, da die eigentliche Saison erst im August einsetzte. Es fehlte besonders im Hochbau zunächst an echten Bauaufträgen, an deren Stelle Notstandsprogramme durchgeführt wurden. In Hamburg, in dem einige große Verwaltungen ihren Sitz haben, übertraf die Zahl der Angestellten bei weitem den Durchschnitt. Viele kleinere Betriebe aber haben auch hier ihre Angestellten entlassen. Bedingt durch die Eigenart des Hamburger Bauhauptgewerbes sind Zimmerer anteilmäßig reichlicher als in den meisten anderen Ländern vorhanden. Besonders hoch war jedoch der Anteil der Gruppe „Übrige Facharbeiter“.

11. Die Beschäftigtenstruktur im Bauhauptgewerbe nach Ländern im Juli 1952  
in vH

Beschäftigtengruppe	Beschäftigte									
	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern
Inhaber .....	7,0	8,0	4,4	7,2	5,0	5,5	7,6	8,1	8,9	7,4
Kaufm. u. techn. Angest. ....	4,4	3,6	6,2	3,7	5,4	5,1	4,6	4,3	3,6	4,2
Poliere und Meister .....	1,9	1,7	2,8	1,6	2,3	2,5	1,8	1,9	1,4	1,5
Hilfspoliere .....	3,7	3,2	3,7	3,8	4,5	3,9	3,6	4,1	3,6	3,2
Maurer .....	21,4	19,5	21,6	24,0	20,5	22,0	24,2	20,6	16,3	22,1
Zimmerer .....	6,5	7,0	8,6	6,9	7,3	4,7	7,1	5,0	7,0	8,8
Übrige Facharbeiter .....	9,2	7,5	13,3	6,8	7,9	11,0	8,6	9,3	10,8	6,3
Helfer .....	9,9	2,2	10,8	10,4	9,2	10,0	7,0	11,8	15,6	7,1
Hilfsarbeiter .....	20,6	35,6	20,4	22,8	29,9	27,3	27,2	26,1	23,1	29,7
Gewerbli. Lehrlinge .....	8,5	11,0	8,1	12,1	7,8	6,9	8,0	8,2	8,6	8,7
Umschüler, Praktikanten und Anlernlinge .....	0,9	0,7	0,1	0,7	0,2	1,1	0,3	0,6	1,1	1,0
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

dagegen hat die Gruppe „Helfer und Hilfsarbeiter“ ein geringeres Gewicht als in den übrigen Bundesländern. Auch in Niedersachsen hielt sich deren Anteil nur auf einem Drittel der Beschäftigten. Besonders stark sind hier die Maurer vertreten, weil von diesen die Putzarbeiten ausgeführt werden. Der Anteil der gewerblichen Lehrlinge und Umschüler lag mit 12,8 vH noch über der Quote in Schleswig-Holstein (11,7 vH). In Bremen stand ähnlich wie in Schleswig-Holstein einem anteilig geringen Bestand von Facharbeitern eine hohe Zahl von Helfern und Hilfsarbeitern gegenüber. Lehrlinge und Umschüler waren verhältnismäßig wenig vorhanden. Auch in Nordrhein-Westfalen herrschte ein Mangel an Nachwuchskräften. Um den Jugendlichen einen Anreiz zur Erlernung des Bauberufes zu geben, sind die Nachwuchsvergütungen auf DM 60,— bis DM 100,— erhöht worden. In der Gruppe „Übrige Facharbeiter“ besitzen Putzer und Betonarbeiter einen starken Anteil. Zimmerer sind besonders selten. Die anteilig hohe Bedeutung der Angestellten und im Gegensatz hierzu der niedrige Anteil der Inhaber zeigen Ähnlichkeit mit den Verhältnissen in Hamburg und Bremen.

Die Beschäftigtenstruktur des hessischen Bauhauptgewerbes näherte sich dem Bundesdurchschnitt am stärksten, jedoch waren Maurer anteilig in größerer Zahl als im übrigen Bundesgebiet vorhanden. In Rheinland-Pfalz wurde die Baukonjunktur von den Tiefbauaufträgen der Besatzungsmächte beeinflusst. Dagegen fehlte es an Hochbauaufträgen, so daß am 31. 7. verhältnismäßig wenig Maurer und Zimmerer beschäftigt waren. In Baden-Württemberg ist der Anteil der Inhaber mit 8,9 vH besonders hoch, dagegen wurden anteilig nur wenige Facharbeiter ausgewiesen. Es müssen hier diesen jedoch die Inhaber der vielen Kleinbetriebe zugerechnet werden. Auch die Quote der Angestellten ist unter dem Einfluß der Kleinbetriebe relativ niedrig. In Bayern ist im Jahre 1952 der Wohnungsbau besonders umfangreich gewesen. Daher waren anteilig viele Maurer vorhanden. Im holzreichen Bayern überflügelten die Zimmerer mit 8,8 je 100 Beschäftigte ihren Anteil in Hamburg.

### 3. Löhne und Gehälter

Im Juli 1952 wurden 301,6 Millionen DM an Löhnen und 20,4 Millionen DM an Gehältern bezahlt. Die Steigerung gegenüber Juli 1951 betrug 20,4 vH bei den Löhnen und 16,5 vH bei den Gehältern.

Die Steigerung der Lohnsumme ist in erster Linie durch den höheren Beschäftigtenstand zu erklären. Außerdem sind zwischen Juli 1951 und Juli 1952 die Tariflöhne um 5,8 vH verbessert worden. Die Höhe der Lohnsumme wird ferner durch eine Änderung der Beschäftigtenstruktur beeinflusst. Einerseits bewirken in den Kleinbetrieben, die relativ häufig in Landgemeinden anzutreffen sind, die hohen Lehrlingsanteile niedrigere Durchschnittslöhne; andererseits haben die größeren Betriebe ihren Sitz überwiegend in den Städten, wo auf Grund des nach der Ortsgröße steigenden Tarifes höhere Lohnsätze gezahlt werden. Da nun im Juli 1952 in Großbetrieben mehr Arbeiter tätig waren als im Juli 1951, aber in den Kleinbetrieben die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist, hat sich der im Juli 1952 gezahlte Durchschnittslohn je Arbeiter stärker als die Tariflöhne (+ 5,8 vH) erhöht. Insgesamt ist er von 296 auf 320 DM um 8,1 vH gestiegen.

Im Bauhauptgewerbe überwiegt der Stundenlohn. Dort, wo Akkordlöhne gezahlt werden, z. B. in Hamburg und München, erzielen die Arbeiter wesentlich höhere Lohnsummen als bei Stundenlohn-Vergütung. Es emp-

fehlt sich, die Unterschiede zwischen dem Durchschnittslohn der Arbeiter erst von Betrieben mit 10 Beschäftigten ab zu vergleichen, weil die für die Kleinbetriebe berechneten Lohnsätze infolge der hohen Lehrlingsanteile und der in die Lohnsumme nicht einbezogenen Bezüge selbständiger Meister besonders niedrig ausfallen und daher zu irrigen Schlußfolgerungen verleiten können.

### 12. Löhne und Gehälter im Bauhauptgewerbe im Juli 1952

Land Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Löhne	Gehälter	Lohn je Arbeiter	Gehalt je Angestellter
	vH		DM	
Schleswig-Holstein . . .	3,7	2,8	301	375
Hamburg . . . . .	3,9	5,0	380	479
Niedersachsen . . . . .	11,4	9,9	290	404
Bremen . . . . .	1,7	2,1	351	471
Nordrhein-Westfalen . .	34,4	37,5	351	459
Hessen . . . . .	8,6	9,0	313	430
Rheinland-Pfalz . . . .	6,3	5,8	311	396
Baden-Württemberg . .	14,2	12,3	307	443
Bayern . . . . .	15,8	15,6	291	413
Bundesgebiet . . . . .	100	100	320	435
davon: Betriebe mit				
1 Beschäftigten	0,0	0,0		
2—4 „	2,7	0,3	247	208
5—9 „	7,3	1,7	270	230
10—19 „	11,4	5,0	291	273
20—49 „	19,8	14,6	310	344
50—99 „	18,9	19,1	328	432
100—199 „	16,6	18,8	338	474
200—499 „	15,4	22,4	353	510
500—999 „	5,0	9,0	387	534
1000—2000 „	2,9	9,1	371	611

Die Differenz zwischen dem Durchschnittslohn je Arbeiter in den Betrieben mit 10—19 Beschäftigten und in den Großbetrieben, die im Juli 1951 etwa 70 DM ausmachte, hat sich auf über 90 DM erhöht. Der Durchschnittslohn fällt bei den Betrieben mit mehr als 1000 Beschäftigten wieder etwas infolge des hohen Anteils von Hilfsarbeitern bei Tiefbauarbeiten. Die höchsten durchschnittlichen Löhne wurden in Hamburg mit 380,— DM gezahlt. Auch in Bremen und Nordrhein-Westfalen lagen sie erheblich über dem Bundesdurchschnitt. Der Einfluß der ländlichen Siedlungsform trägt dazu bei, daß in Bayern und Niedersachsen die niedrigsten Durchschnittslöhne entrichtet werden.

Die Gehaltssumme je Angestellten hat sich von 409,— DM im Juli 1951 auf 435,— DM im Juli 1952, d. h. um 6,4 vH erhöht, also nur wenig über die tarifliche Steigerung vom März 1952 (+ 5 vH). Während aber bei den Löhnen in allen Größenklassen Zunahmen eingetreten sind, ist das Durchschnittsgehalt in den Betrieben unter 20 Beschäftigten gesunken; erst in den Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten erhöhte sich der je Angestellten gezahlte Betrag gegenüber Juli 1951. Bei den kleineren Betrieben mit überwiegend einfachen Bürokräften waren die Gehälter niedriger; erst in größeren Betrieben werden qualifizierte Kräfte mit hohen Gehältern beschäftigt. In den Großbetrieben mit Architektur- oder Konstruktionsbüros (z. B. im Feuerungsbau) ist deren Anteil so groß, daß dadurch das Durchschnittsgehalt fast dreifach so hoch ist, wie in den kleinen Betrieben.

In den Ländern scheint das Gehalt je Angestellten fast die bauwirtschaftliche Lage widerzuspiegeln. Es stieg in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz um rund 10 vH, während in Schleswig-Holstein und Hamburg gegenüber Juli 1951 keine Verbesserung eingetreten ist.

### 4. Umsätze

Als „Umsatz“ wurden von den Betrieben die laut Umsatzsteuergesetz zu meldenden steuerbaren Beträge für Bauleistungen im Inland, in den Freihäfen und für die

Besatzungsmächte sowie der Auslandsumsatz für Bauleistungen erfaßt. Im Bauhauptgewerbe wird überwiegend der Geldeingang als Umsatz ausgewiesen.

Der mit dem Geldeingang erfaßte Umsatz entspricht weitgehend dem „wirtschaftlichen Umsatz“. Als solcher wird die Umsatzerfassung in einem Zeitpunkt angesehen, der dem Übergang einer Ware in anderen Besitz am nächsten liegt. In der Industrie und im Handel gilt hierfür die Rechnungsausstellung. Der Umsatz nach den Fakturen spiegelt die Bauproduktion aber nicht mit gleicher Genauigkeit wie in jenen Wirtschaftsbereichen wider, weil die Schlußabrechnung je nach dem Umfang der Bauten oft vier, ja acht Wochen nach Fertigstellung des Bauwerkes erteilt wird. Abgesehen davon würde der stoßweise Anfall der Fertigstellungen besonders im Herbst eine Einsicht in die Produktionslage verhindern. Mit Hilfe des Geldeinganges durch Abschlagszahlungen, die vielfach wöchentlich zur Lohnabdeckung entsprechend den eingesetzten Arbeitskräften oder nach Erreichung von Baustufen geleistet werden, ist aber die Bauproduktion vom Geldeingang aus gut zu beobachten. Auch vom Standpunkt der Eigentumsübergabe aus empfiehlt sich im Bauhauptgewerbe die Erfassung des Geldeinganges als Umsatz, weil jeder vermauerte Ziegelstein sofort Eigentum des Grundstückseigentümers wird.

### a) Umsätze 1951, erstes Halbjahr 1952 und Juli 1952

Der Umsatz des Bauhauptgewerbes betrug im Jahre 1951 nach den Angaben in der Totalerhebung 7,8 Milliarden DM. Gegenüber dem Jahre 1950, in dem sich der Umsatz auf 6,0 Milliarden DM stellte, ist er um 30 vH gestiegen.

13. Umsätze im Bauhauptgewerbe 1950 und 1951

Betriebsgrößen- klasse nach der Zahl der Beschäftigten	1950	1951	Ver- änderung 1951 gegenüber 1950	Anteile der Betriebsgrößen- klassen	
	Mill. DM	vH			
		1950		1951	
1	60,7	63,4	+ 4,5	1,0	0,8
2—4	300,9	322,9	+ 7,3	5,0	4,2
5—9	561,6	636,3	+ 13,3	9,4	8,2
10—19	763,2	906,8	+ 18,8	12,8	11,7
20—49	1197,2	1446,4	+ 20,8	20,1	18,7
50—99	989,1	1369,1	+ 38,4	16,6	17,7
100—199	847,3	1220,5	+ 44,1	14,2	15,7
200—499	731,3	1162,7	+ 59,0	12,3	15,0
500—999	309,7	381,0	+ 23,0	5,2	4,9
1000—2000	199,7	243,3	+ 21,8	3,4	3,1
Insgesamt	5960,7	7752,4	+ 30,1	100	100

Ein nicht unbeträchtlicher Teil dieser Zunahme ist durch die Preiserhöhungen im Jahre 1951 bedingt, deren Auswirkungen auf das Bauhauptgewerbe jedoch schwer zu ermitteln sind. Während für den Tiefbau jegliche Berechnungsunterlagen fehlen, bietet für den Hochbau der Preisindex für den Wohnungsbau einen Anhalt. Hiernach sind die Preise von 1951 gegen 1950 um rund 15 vH gestiegen. Es ist jedoch schwierig, die Preisentwicklung zu eliminieren, weil nicht immer die während der Bauzeit eintretenden Preiserhöhungen auf den Bauherrn abgewälzt werden können und daher im Umsatz nicht voll in Erscheinung treten. Die Umsatzsteigerung im Jahre 1951 um rund 1,8 Milliarden DM dürfte etwa zur Hälfte eine Folge der Erhöhung der Baukosten sein. Ein Teil der anderen Hälfte ist auf die zusätzlich in die Erhebung einbezogenen Betriebe, zum größeren Teil aber auf die umfangreichere Bautätigkeit zurückzuführen. Hierin kommen, da die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im

Jahre 1951 nicht wesentlich größer als im Jahre 1950 war, vor allem eine Erhöhung der Produktivität im Bauhauptgewerbe auf Grund der im steigenden Maße durchgeführten Rationalisierungsmaßnahmen sowie auch im allgemeinen verbesserte Erlöse zum Ausdruck.

Beachtlich ist der ungleichmäßige Anteil der einzelnen Betriebsgrößenklassen an der Umsatzsteigerung. Die Betriebe mit 50—499 Beschäftigten sind am stärksten daran beteiligt; auf diese entfallen rund zwei Drittel der Gesamtsteigerung, obwohl sie noch nicht die Hälfte des Gesamtumsatzes erzielten.

14. Umsätze im Bauhauptgewerbe im I. Halbjahr 1951 und 1952 sowie im Juli 1951 und 1952

Betriebsgrößen- nach der Zahl der Beschäftigten	I. Halbjahr		Verände- rung 1/52 gegen 1/51	Juli		Verände- rung Juli 1952 gegen Juli 1951
	1951	1952		1951	1952	
	Mill. DM			Mill. DM		
			vH			vH
1	23,1	23,9	+ 3,5	3,6	3,8	+ 5,6
2—4	140,3	144,4	+ 2,9	25,8	30,0	+ 16,1
5—9	281,9	292,3	+ 3,7	53,7	62,5	+ 16,5
10—19	402,0	430,3	+ 7,0	72,5	93,9	+ 29,5
20—49	658,1	682,8	+ 5,3	122,3	152,3	+ 24,5
50—99	558,5	703,3	+ 25,9	105,0	150,1	+ 42,9
100—199	496,8	618,9	+ 24,6	95,1	142,9	+ 50,3
200—499	443,8	590,6	+ 33,1	84,7	133,6	+ 57,7
500—999	190,2	234,2	+ 23,2	39,2	56,7	+ 44,7
1000—2000	127,0	118,9	— 6,4	21,6	29,5	+ 36,5
Insgesamt	3321,7	3849,6	+ 15,9	623,5	855,3	+ 37,2

Die Umsätze im ersten Halbjahr 1952 lagen mit 3,8 Milliarden DM um 15,9 vH über denen im ersten Halbjahr 1951. Auch hierbei hatten Baukostensteigerungen einen großen Einfluß. Daß diese Umsatzerhöhung wesentlich schwächer als vergleichsweise im Jahre 1951 war, ist durch den späten Saisonbeginn im Jahre 1952 infolge der ungünstigen Witterung bedingt. Vielleicht trafen aber auch am Ende des Berichtszeitraumes ausgeführte Zahlungen in größerem Umfang erst Anfang Juli bei den Betrieben ein. Der Juliumsatz 1952 lag nämlich um 232 Millionen DM bzw. um 37 vH über dem Juliumsatz 1951. Er ist also wesentlich stärker gestiegen als die Arbeitsstunden (+ 13 vH) in den entsprechenden Vergleichsmonaten (Juli 1951 und Juli 1952).

15. Anteile der Betriebsgrößenklassen am Umsatz  
in vH

Betriebe mit Beschäftigten	1950	1951	I. Halbjahr 1952
1—9	15,4	13,2	11,9
10—19	12,8	11,7	11,2
20—49	20,1	18,7	18,0
50—99	48,3	43,6	41,1
100 und mehr	16,6	17,7	18,3
	35,1	38,7	40,6
Insgesamt	100	100	100

In den Anteilen der Betriebsgrößenklassen am Umsatz kommen die strukturellen Veränderungen des Bauhauptgewerbes besonders deutlich zum Ausdruck. Der Anteil der Kleinbetriebe ist — ebenso wie ihr Beschäftigtenanteil — weiter zurückgegangen. Dagegen steigerte sich der anteilmäßige Umsatz der Betriebe mit 50—99 Beschäftigten, aber noch mehr der der Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten. Den Großbetrieben war es früher als mittleren und kleinen Betrieben möglich, Geräte anzuschaffen und mit ihrer Hilfe Rationalisierungsmaßnahmen durchzuführen. Damit haben sie ihren vorher schon bestehenden Vorsprung noch vergrößern können. Auch in den Veränderungssätzen Juli 1952 gegen Juli 1951 (Tabelle 14) zeigt sich, daß die

Kleinbetriebe von der Baukonjunktur kaum profitiert haben, während die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten wesentlich höhere Umsätze als im Juli 1951 erzielten.

In der Betriebspraxis wird häufig der Umsatz je Beschäftigten berechnet. Wird diese Zahl aus den Ergebnissen der Totalerhebung als Durchschnittszahl für alle Betriebe erstellt, so können nur Annäherungswerte gegeben werden.

Die nachstehend errechneten Umsätze je Beschäftigten in den Betriebsgrößenklassen geben nur ein annäherndes Bild der Verhältnisse, weil die Umsatzquoten auf die Beschäftigten zur Zeit der Totalerhebung bezogen werden. Da aber im Juli 1952 die Beschäftigtenzahl höher war als im Durchschnitt des Jahres 1951, war der Umsatz je Beschäftigten im allgemeinen etwas niedriger als in den nachfolgenden Zahlen zum Ausdruck kommt:

16. Umsätze je Beschäftigten  
in DM.

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Kalenderjahr		I. Halbjahr	
	1950	1951	1951	1952
1—19	5800	6400	2900	3000
20—49	6200	6900	3400	3300
50—99	6000	7300	3400	3800
100—2000	6700	8100	4000	4200
Insgesamt	6200	7300	3500	3600

Für das Jahr 1950 errechnet sich ein Unterschied in der Umsatzsumme je Beschäftigten zwischen den Betrieben mit „1—19“ und „100—2000 Beschäftigten“ von rund 900 DM (= 14 vH), für das Jahr 1951 aber von rund 1700 DM (= 27 vH). Wird berücksichtigt, daß eine Anzahl der Großbetriebe, z. B. in Schleswig-Holstein, im Juli 1952 infolge der Durchführung von Notstandsprogrammen mehr Beschäftigte hatten, als bei ihnen üblich ist, so werden die Unterschiede noch stärker. Sie rühren zum Teil davon her, daß die größeren Betriebe durch ihren umfangreicheren Auftragsbestand einen längeren Zeitraum des Jahres ausnutzen können, zum Teil aber auch daher, daß mit dem stärkeren Maschineneinsatz bei Großbetrieben ein höherer Umsatz je Kopf erzielt wird. Die geringen Unterschiede in den Umsätzen je Beschäftigten im ersten Halbjahr 1951 und 1952 erklären sich durch den späten Saisonbeginn im Jahre 1952.

#### b) Umsätze in den Ländern

Die Eignung des Umsatzes zur Beurteilung der Bauleistung in den Ländern wird durch die wachsende Bedeutung der größeren Betriebe etwas beeinträchtigt, weil diese Bauunternehmungen weit weniger standortgebunden sind als Klein- und Mittelbetriebe. Die Aussagekraft wird besonders dort verringert, wo Großbetriebe, die oft Bauaufträge auch außerhalb der engeren Landesgrenze übernehmen, besonders stark vertreten sind, also vor allem in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg.

In der nachstehenden Tabelle sind die erzielten Umsätze auf die Bevölkerungszahl bezogen und länderweise nach der Höhe der Werte im Jahr 1951 geordnet.

In der Spitzengruppe der Länder befinden sich bei den Umsätzen 1951 die Stadtstaaten und sodann die Industrieländer des Bundes in der gleichen Reihenfolge, wie bereits in den vorangegangenen Jahren. Dennoch verlief die Entwicklung innerhalb dieser vier Länder zwischen 1950 und dem ersten Halbjahr 1952 keineswegs gleichmäßig. In Bremen ist sie stark rückläufig: trotz der

17. Umsätze im Bauhauptgewerbe je Einwohner  
in DM

Land	1950	1951	I. Halbjahr	
			1951	1952
Bremen . . . . .	244,11	226,46	114,31	100,28
Hamburg . . . . .	183,99	210,69	91,39	103,07
Nordrhein-Westfalen . . . . .	156,14	197,67	90,11	98,57
Baden-Württemberg . . . . .	122,35	176,02	72,78	90,07
Rheinland-Pfalz . . . . .	98,94	165,55	57,00	101,19
Hessen . . . . .	113,67	154,77	61,77	77,00
Bayern . . . . .	105,67	132,03	55,79	57,39
Niedersachsen . . . . .	100,82	116,91	51,41	54,09
Schleswig-Holstein . . . . .	103,56	112,95	45,45	48,24
Bundesgebiet . . . . .	125,59	161,26	69,09	79,41

erhöhten Baukosten wurden weder im Jahre 1951, noch im ersten Halbjahr 1952 die entsprechenden Vorjahresumsätze erreicht. In Hamburg ist im ersten Halbjahr 1952 der höchste Umsatz je Einwohner erzielt worden, doch sind die Umsätze im Jahre 1951 und im ersten Halbjahr 1952 nicht im Umfang der Preiserhöhungen gestiegen, waren also preisbereinigt ebenfalls leicht gesunken. Der Abstand der beiden Stadtstaaten zu Nordrhein-Westfalen, dessen Umsätze je Einwohner im Bauhauptgewerbe sich im Jahre 1951 um über 26 vH erhöhten, hat sich verringert. Im ersten Halbjahr 1952 ist der Umsatz gegenüber dem ersten Halbjahr 1951 infolge des späten Saisonbeginnes, und infolge der nachlassenden Industriebautätigkeit nur um knapp 10 vH größer geworden. Die größte Umsatzsteigerung von den vier Ländern der Spitzengruppe, nämlich um über 40 vH, hatte Baden-Württemberg zu verzeichnen. Seine an sich bereits lebhaft Baukonjunktur erhielt durch Aufträge der Besatzungsmächte weitere Impulse. Diese waren es auch, die die Umsätze je Einwohner von Rheinland-Pfalz am stärksten steigen ließen, so daß dieses Land 1951 vom letzten auf den fünften Platz, im ersten Halbjahr 1952 sogar auf den zweiten rückte. Auch in Hessen haben viele Bauunternehmen Aufträge der Besatzungsmächte erhalten. Zu der Umsatzerhöhung trugen aber auch die Umsätze der neu erfaßten 895 Betriebe bei, so daß die rechnerische Steigerung von 36 vH überhöht ist.

Weit zurück liegt der Bauumsatz je Einwohner in Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein; in letzterem blieb er, wenn die Preissteigerung berücksichtigt wird, unter dem Vorjahresumsatz. Auch das erste Halbjahr 1952 brachte diesen Ländern keine Belebung.

#### c) Umsätze für Besatzungsmächte

An Umsätzen für Bauarbeiten im Auftrage und für Rechnung der Besatzungsmächte wurden im Jahre 1951 813,5 Millionen DM gegenüber 267,2 Millionen DM im Jahre 1950 durch die Totalerhebung 1952 ermittelt. Mehr als die Hälfte der nicht durch Preiserhöhungen bewirkten Umsatzsteigerungen im Bauhauptgewerbe, die rund 900 Millionen DM betragen dürften, sind demzufolge durch Aufträge der Besatzungsmächte verursacht worden.

Auch die im Sommer 1952 eingetretene Belebung im Bauhauptgewerbe ist zum großen Teil durch Besatzungsaufträge bedingt; denn der Anteil der Besatzungsbauten stellte sich im ersten Halbjahr 1952 mit 559,1 Millionen DM auf fast 15 vH des Gesamtumsatzes. In diesen Umsätzen sind auch in größerem Umfang Umsätze des sonst nicht erfaßten Baugewerbes enthalten, wenn Bauarbeiten über Generalunternehmer abgerechnet werden.

Die Aufträge der Besatzungsmächte stellen ein vielleicht einmaliges Stoßgeschäft für das Bauhauptgewerbe dar, das im wesentlichen zunächst im zweiten Halbjahr

# 18. Umsätze für Besatzungsmächte

Land Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	1950	1951	Anteil am Gesamtumsatz		1. Halbj. 1951	1. Halbj. 1952	Juli 1951	Juli 1952	Anteil am Gesamtumsatz Juli	
			1950	1951					1951	1952
	1000 DM		vH		1000 DM				vH	
Schleswig-Holstein .....	10853	5411	4,0	1,9	1741	1566	269	1269	1,1	4,3
Hamburg .....	1646	9811	0,7	2,8	2554	4891	2627	714	8,9	2,2
Niedersachsen .....	22684	46236	3,3	5,9	14289	25062	3701	4505	5,9	5,2
Bremen .....	2141	6166	1,6	4,8	3110	2496	447	634	4,8	5,0
Nordrhein-Westfalen .....	53968	143982	2,6	5,4	44209	73488	12795	11580	6,1	4,1
Hessen .....	51360	104778	10,5	15,5	31840	79536	10083	15755	18,6	19,8
Rheinland-Pfalz .....	19122	163776	6,5	32,1	41639	145863	15493	25820	37,0	40,2
Baden-Württemberg .....	38846	174536	4,9	15,2	64043	142398	21235	25389	24,1	19,3
Bayern .....	66564	158807	6,9	13,1	77624	83759	16353	17993	15,9	13,4
Bundesgebiet .....	267184	813503	4,5	10,5	281049	559059	83003	103659	13,3	12,1
davon Betriebe mit										
1—9 Beschäftigten	15526	27092	1,7	2,6	8338	15934	1513	1291	1,8	1,3
10—19 „	15553	38361	2,0	4,2	12718	22595	2394	3190	3,3	3,4
20—49 „	34313	85279	2,9	5,9	40159	56373	11105	6186	9,1	4,1
50—99 „	45605	137783	4,6	10,1	45426	100209	11702	12082	11,1	8,1
100—199 „	43911	202195	5,2	16,6	50319	118554	17843	24931	18,8	17,4
200—499 „	69461	221651	9,5	19,1	77597	134730	24449	28236	28,8	21,1
500—2000 „	42815	101142	8,4	16,2	46492	110664	13997	27743	23,0	32,2

1951 und im ersten Halbjahr 1952 abgewickelt wurde. Im ersten Halbjahr 1951 betrug der Anteil dieser Umsätze nur 8,5 vH des Gesamtumsatzes, wiewohl sie mit 281 Millionen DM bereits höher waren als im ganzen Jahr 1950.

Auftraggeber für diese Bauwerke war in erster Linie die amerikanische Besatzungsmacht, in geringerem Umfange die französische. Verhältnismäßig wenig Baumaßnahmen wurden von den britischen Besatzungsbehörden veranlaßt. Die von diesen gewünschten Bauten, insbesondere im Zusammenhang mit der Verlegung des britischen Hauptquartiers von Bad Oeynhausen nach München-Rheidt, wurden erst im Spätherbst 1952 in Angriff genommen. Infolgedessen waren auch die Besatzungsumsätze im Bauhauptgewerbe in der britischen Besatzungszone von geringerer Bedeutung als die in Süd- und Westdeutschland. Bei den Besatzungsumsätzen, die in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und zum großen Teil auch bei denen, die in Niedersachsen gemeldet wurden, handelt es sich vielfach um Bauten, die in Rheinland-Pfalz erstellt worden sind. In Nordrhein-Westfalen ist der Anteil am Gesamtumsatz zwar verhältnismäßig niedrig, jedoch wurden absolut 144 Millionen DM im Jahre 1951 erzielt, d. h. 17,7 vH aller Besatzungsumsätze. Auch hier dürfte der Schwerpunkt der Baustellen in Rheinland-Pfalz gelegen haben. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern, in denen die Umsätze für die Besatzungsmächte absolut und anteilig um ein Vielfaches höher waren als in den norddeutschen Ländern.

Infolgedessen ist die absolute Bedeutung des Besatzungsbaues für das Gebiet und Wirtschaftsleben des Landes Rheinland-Pfalz weit höher, als in seinen Umsatzzahlen für Besatzungsbauten mit 163,8 Millionen DM im Jahre 1951, d. h. 32,1 vH seines Gesamtumsatzes, zum Ausdruck kommt. In dem Monat Juli 1952, in dem über 40 vH des Gesamtumsatzes auf Besatzungsmächtaufträge entfielen, und im ersten Halbjahr 1952 wurden in Rheinland-Pfalz mehr Umsätze dieser Art als in einem anderen Land des Bundesgebietes erzielt.

Da die Aufträge für die Besatzungsmächte im allgemeinen Großobjekte betreffen, obliegt ihre Durchführung auch Großbetrieben. Etwa 65 vH der Umsätze wurden von Betrieben mit 100 und mehr Beschäftigten gemeldet. Auch bei den kleineren Betrieben, die Besatzungsumsätze ausgewiesen haben, handelte es sich zum Teil um solche, die während der Dauer dieser Bauarbeiten einen höheren Beschäftigtenstand hatten als am 31. Juli, dem Zeit-

punkt, der für die Eingruppierung der Betriebe entsprechend ihrer Beschäftigtenzahl in die Betriebsgrößenklasse maßgebend war.

## d) Umsätze im Ausland

An Umsätzen im Ausland wurden 23,1 Millionen DM im Jahre 1951, 14,2 Millionen im ersten Halbjahr 1952 und 1,7 Millionen DM im Juli 1952 ermittelt. Nach den im Fragebogen enthaltenen Erläuterungen sollten als Auslandsumsatz

„alle Beträge für Bauleistungen im Ausland (außerhalb der Bundesrepublik, der Ostzone sowie Ost- und West-Berlins) oder im Saargebiet, nicht aber Beträge für Warengeschäfte“ angegeben werden.

## 19. Umsätze im Ausland

Land Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	1951	1. Halbjahr 1952	Juli 1952
	1000 DM		
Schleswig-Holstein ..	294	63	—
Hamburg ..	1087	170	—
Niedersachsen .....	351	443	16
Bremen ..	—	—	—
Nordrhein-Westfalen ..	13058	6605	680
Hessen .....	3996	3753	340
Rheinland-Pfalz .....	1079	729	103
Baden-Württemberg ..	382	507	104
Bayern .....	2878	1895	504
Bundesgebiet .....	23125	14165	1747
davon Betriebe mit			
1—9 Beschäftigten	114	59	5
10—19 „	57	188	24
20—49 „	1028	589	53
50—99 „	3346	2386	450
100—199 „	3657	2088	204
200—499 „	960	362	42
500—2000 „	13963	8493	669

Bei der Frage nach dem Auslandsumsatz bestand von vornherein Klarheit darüber, daß dieser in seiner Höhe und seiner inneren Zusammensetzung mit den übrigen Umsatzposten nicht vergleichbar ist, denn bei den Auslandsumsätzen handelt es sich oft um etwas anderes wie bei den Umsätzen im Inland. Während die Baustoffwerte und Löhne den größten Anteil an den Inlandsumsätzen haben, handelt es sich bei den Auslandsumsätzen der Großunternehmungen des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaues nur um Geldeingänge aus dem Ausland, nachdem Löhne, Baustoffe, Transportkosten und anderes mehr bereits im Ausland beglichen worden sind. Anders allerdings verhält es sich bei den Unternehmen des Feuerungs- und Koksofenbaues, bei denen etwa 60—80 vH Material- und Lohnanteil in ihren Auslandsumsätzen enthalten sind.

## 5. Ausstehende Forderungen

In der Totalerhebung 1952 wurden als ausstehende Forderungen wiederum die Beträge erfaßt, die mindestens acht Wochen fällig sind; denn nach den im Bauhauptgewerbe üblichen Zahlungsbedingungen sind Abschlußrechnungen innerhalb vier Wochen nach Fertigstellung der Bauten und Abschlußzahlungen innerhalb weiterer vier Wochen zu leisten.

Durch die Frage nach den Außenständen soll geklärt werden, in welchem Umfange die Bauunternehmungen zur Überbrückung von Finanzierungslücken beitragen bzw. in welchem Umfange die vereinbarten Zahlungsbedingungen eingehalten werden. Da immer wieder der Vorwurf erhoben wird, daß Behörden oder ihnen angeschlossene Betriebe (Eigenbetriebe) ihren Verpflichtungen mit geringerer Sorgfalt nachkommen als private Auftraggeber, wurde nach dem Anteil der öffentlich-rechtlichen Auftraggeber bei den Außenständen gefragt.

20. Ausstehende Forderungen<sup>1)</sup> im Bauhauptgewerbe im Juli 1952

Land Betriebsgrößen- klasse nach der Zahl der Beschäftigten	Ausstehende Forderungen				
	ins- gesamt	davon an			
		öffentl.-rechtl. Auftraggeber		private Auftraggeber	
		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Schleswig-Holstein .	20,5	5,9	28,6	14,7	71,4
Hamburg . . . . .	16,5	3,8	22,9	12,7	77,1
Niedersachsen . . . . .	66,3	15,7	23,6	50,7	76,4
Bremen . . . . .	5,5	1,5	26,8	4,0	73,2
Nordrhein-Westfalen	192,0	43,5	22,6	148,5	77,4
Hessen . . . . .	68,3	18,9	27,7	49,3	72,3
Rheinland-Pfalz . . . . .	45,0	25,3	56,3	19,7	43,7
Baden-Württemberg	93,9	31,9	34,0	61,9	66,0
Bayern . . . . .	100,8	38,1	37,8	62,7	62,2
Bundesgebiet . . . . .	608,8	134,6	30,3	424,2	69,7
davon Betriebe mit					
1 Beschäftigten	3,8	0,4	9,9	3,4	90,1
2—4 "	24,9	3,5	14,1	21,4	85,9
5—9 "	56,1	9,1	16,2	47,0	83,8
10—19 "	81,9	16,3	19,9	65,7	80,1
20—49 "	121,0	31,1	25,7	89,8	74,3
50—99 "	110,4	37,2	33,7	73,2	66,3
100—199 "	86,6	35,8	41,3	50,8	58,7
200—499 "	83,0	34,6	41,6	48,5	58,4
500—999 "	24,9	9,3	37,4	15,6	62,6
1000—2000 "	16,2	7,3	45,4	8,8	54,6

<sup>1)</sup> Aus der Zeit vor dem 31. Mai 1952

Im Juli 1952 wurde von 608,8 Millionen DM länger als acht Wochen alten Außenständen berichtet, also 21 vH mehr als im Juli 1951 mit 502,4 Millionen DM. Insgesamt belaufen sich gemessen an den Umsätzen des ersten Halbjahres wie auch im Vorjahre die acht Wochen alten Außenstände auf rund einen Monatsumsatz. Sie haben etwa im gleichen Maße wie die Umsätze zugenommen. Infolge der größeren Geldflüssigkeit der privaten Auftraggeber, auf die rund 70 vH aller Außenstände entfallen, haben sich aber im Sommer 1952 gegenüber Sommer 1951 die Außenstände nur um reichlich 13 vH., nämlich von 374,2 auf 424,2 Millionen DM, erhöht. Dagegen haben sich die Außenstände bei den öffentlich-rechtlichen Auftraggebern von 128,2 auf 184,6 Millionen DM um 44 vH erhöht, so daß das Verhältnis der Außenstände im Juli 1951 von 3:1 der privaten zu den öffentlich-rechtlichen Auftraggebern sich auf 7:3 im Juli 1952 verschoben hat. Die Veränderung ist in erster Linie eine Folge des stärkeren Anteils der öffentlich-rechtlichen Auftraggeber, vor allem der Besatzungsmächte, am Baugeschehen. Dies ergibt sich nicht allein aus der Steigerung der Umsätze für die Besatzungsmächte im ersten Halbjahr 1952, sondern auch, wenn die Außenstände in ihrer regionalen Entwicklung untersucht werden. In Rheinland-Pfalz, dem vom Besatzungsbau am stärksten betroffenen Land, stammen 56 vH der Außenstände von öffentlich-rechtlichen Auf-

traggebern. In den süddeutschen Staaten mit vielen Besatzungsbauaufträgen sind sie absolut und anteilig höher als in den norddeutschen.

Der Anteil der Betriebe mit 1—49 Beschäftigten an den Außenständen, der Juli 1951 bei 51,4 vH lag, stellte sich Juli 1952 nur noch auf 47,3 vH. Die Außenstände sind im Verhältnis zum Umsatz bei den Klein- und Mittelbetrieben umfangreicher als bei den größeren. Durch die etwas stärkere Heranziehung kleinerer Betriebe zu öffentlichen Arbeiten sind deren Außenstände bei öffentlich-rechtlichen Auftraggebern gestiegen.

Bei den Betrieben mit 1—4 Beschäftigten sind die Außenstände nahezu unverändert geblieben, jedoch hat sich auch hier der Anteil der Außenstände öffentlich-rechtlicher Auftraggeber erhöht. Bei den Betrieben mit 500—999 Beschäftigten sind bei Steigerung der Außenstände öffentlich-rechtlicher Auftraggeber die Außenstände insgesamt etwas niedriger als im Juli 1951. Bei den Betrieben mit 1000—2000 Beschäftigten haben sie sich etwa verdoppelt, verlagerten sich aber nunmehr im Vergleich zu Juli 1951 stärker auf die privaten Auftraggeber (54,6 vH).

In Hamburg und Bremen sind infolge der schlechten Baukonjunktur die Außenstände mit 16,5 bzw. 5,5 Millionen DM niedriger als im Juli 1951.

## 6. Geleistete Arbeitsstunden

In der Bauwirtschaftsberichtserstattung — jährliche Totalerhebung und monatlicher Bauwirtschaftsbericht — dienen die in den Betrieben geleisteten Arbeitsstunden als Anhaltspunkt für die Leistungen im Bauhauptgewerbe; denn angesichts der Mannigfaltigkeit der Bauwerke des Hoch- und Tiefbaues ist es nicht möglich, die Produktion mit einer brauchbareren Maßeinheit zu messen.

Die geleisteten Arbeitsstunden werden nach dem Bauzweck gegliedert. Hierbei werden außer der Trümmerbeseitigung nachstehende Bauarten unterschieden:

1. Wohnungsbauten, die überwiegend oder unmittelbar dem Wohnbedürfnis dienen,
2. landwirtschaftliche Bauten, z. B. Scheunen, Silos, Entwässerungsanlagen, Ställe,
3. gewerbliche und industrielle Bauten, z. B. auch Bürogebäude, Kinos, Gas- und Wasserwerke, Lagerhäuser, Garagenbetriebe u. a. m.,
4. Verkehrsbauten und öffentliche Bauten.

Unter „Verkehrsbauten“ fallen Straßen, Häfen, Kanäle, Brücken, Flugplätze, Bauten von Bahn und Post. Zu den „öffentlichen Bauten“ gehören Bauten, die für die Ausübung staatlicher und kommunaler Funktionen benötigt werden, sowie Schulen, Kirchen und Sportanlagen. Verkehrs- und öffentliche Bauten wurden in der Totalerhebung 1952 erstmalig zusammengefaßt, weil bei den statistischen Angaben trotz der Erläuterungen eine richtige Zuordnung der Verkehrs- und öffentlichen Bauten vielfach nicht erfolgte; dafür wurde in dieser Bauart nach Hoch- und Tiefbau unterschieden. Hierdurch wird aber nicht der ganze Tiefbau ermittelt, weil dieser, wenn auch in wesentlich geringerem Umfange, auch noch bei anderen Bauarten vorkommt.

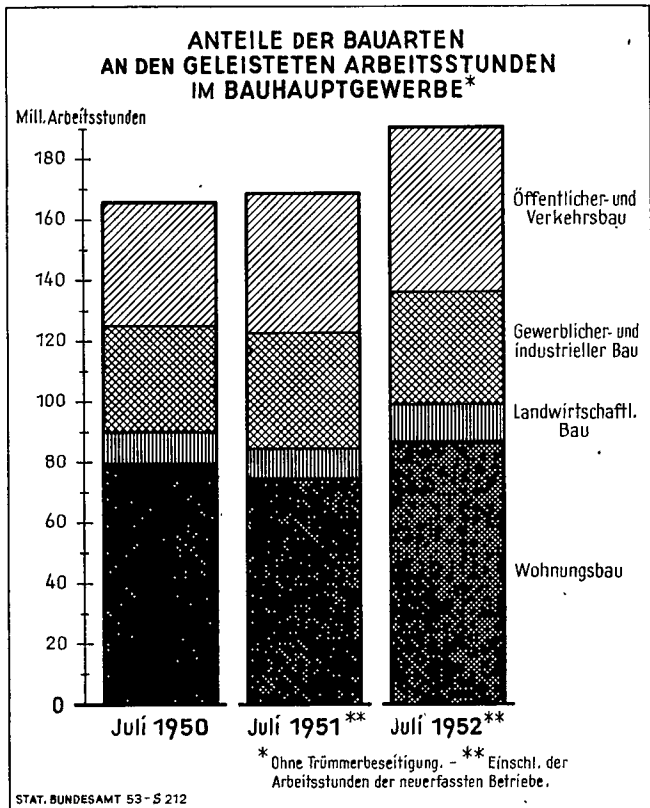
Die Angaben über Arbeitsstunden enthalten — im Gegensatz zu den Arbeiterstunden in der Industrieberichtserstattung — nicht nur die von den Bauarbeitern geleisteten Arbeitsstunden, sondern auch diejenigen der Inhaber im praktischen Einsatz auf den Baustellen, während des Transports und in Vorbereitung der Arbeiten

auf Bauhöfen. In der Regel werden aber nur in Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten die Betriebsinhaber selbst Hand anlegen.

Die Auswirkung der steigenden Rationalisierung durch Einsatz von Maschinen und Geräten sowie auch durch die verschiedenen Baumethoden, bleibt allerdings bei Verwendung des Maßes „Arbeitsstunde“ unberücksichtigt; denn hierbei erfährt das mit Hilfe eines Baggers in einer Stunde erreichte Ergebnis die gleiche Bewertung wie die weit geringere mit Hacke und Schaufel erzielte Leistung. Immerhin handelt es sich bei der Arbeitsstunde um ein Maß, das auf alle Bauarten anwendbar ist und das auch die Erfassung von Teil- und Zwischenproduktionen ermöglicht.

a) Im Bundesgebiet geleistete Arbeitsstunden

Im Juli 1952 wurden im Bundesgebiet 192,4 Millionen Arbeitsstunden von den Betrieben des Bauhauptgewerbes geleistet. Gegenüber Juli 1951 mit 170,1 Millionen Ar-



beitsstunden ist eine absolute Steigerung von 13,1 vH eingetreten, arbeitstäglich von nur 8,9 vH, denn der Juli 1952 hatte 27, der Juli 1951 aber 26 Arbeitstage. Die Steigerung ist durch die Neueinbeziehung schon im Juli 1951 bestehender, aber nicht erfaßter Baubetriebe sowie der Gipserbetriebe überhöht.

Im Wohnungsbau ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 16,7 vH (arbeitstäglich um 12,4 vH) gestiegen. Der Wohnungsbau hat im Jahre 1952 eine Belebung erfahren, weil die im Jahre 1951 abträglich wirkenden finanziellen Schwierigkeiten wesentlich vermindert waren. Der Anteil des Wohnungsbaues an den geleisteten Arbeitsstunden, der von 47,5 vH im Juli 1950 auf 43,7 vH im Juli 1951 zurückgegangen war, ist wieder auf 45,1 vH gestiegen. Die höchste Steigerung an den geleisteten Arbeitsstunden wurde im landwirtschaftlichen Bau mit 19,3 vH erzielt. In der Landwirtschaft wurden zwar im Jahre 1952 viele Investitionen vorgenommen, die sich teils auf Maschinen und Geräte, teils auf Bauten er-

21. Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe  
Juli 1951 und Juli 1952 nach Bauarten

Bauart	Juli 1952	Juli 1951	Veränderung Juli 1951 gegenüber 1952		Anteil an der Gesamtzahl	
	Mill. Arbeits- stunden	vH	absolut	arbeits- täglich	Juli 1951	Juli 1952
Wohnungsbau . . . . .	74,3	86,7	+ 16,7	+ 12,4	43,7	45,1
Landwirtschaftlicher Bau . . . . .	10,3	12,3	+ 19,3	+ 14,9	6,0	6,4
Gewerbl. u. industr. Bau . . . . .	38,1	37,2	— 2,3	— 5,9	22,4	19,3
Öffentl. u. Verkehrs- bau . . . . .	45,8	54,3	+ 18,5	+ 14,1	26,9	28,2
Trümmerbeseitigung . . . . .	1,6	1,9	+ 13,5	+ 9,7	1,0	1,0
Insgesamt . . . . .	170,1	192,4	+ 13,1	+ 8,9	100	100

streckten; aber die Erstellung der landwirtschaftlichen Bauten erreicht auch alle Jahre in den Monaten Mai bis Juli den Höhepunkt, um bereits — im Gegensatz zu den anderen Bauarten — in den folgenden Monaten abzu-

fallen. Der gewerbliche und industrielle Bau im Juli 1952 war gegenüber Juli 1951 rückläufig, so daß die für ihn geleisteten Arbeitsstunden sich nur noch auf 19,3 vH aller Arbeitsstunden stellten (Juli 1951 = 22,4 vH). In früheren Zeiten wurde damit gerechnet, daß im landwirtschaftlichen und gewerblichen Bau etwa ein Drittel aller Bauaufträge erteilt wurden. Dagegen hat sich der Anteil des öffentlichen und Verkehrsbaues trotz der umfangreichen Aufträge der Besatzungsmächte nur von 26,9 vH auf 28,2 vH der geleisteten Arbeitsstunden erhöht. Ein reichliches Drittel der Arbeitsstunden wurde im Hochbau, zwei Drittel wurden im Tiefbau geleistet. Nach dem Wohnungsbau ist der Verkehrs- und öffentliche Bau der wichtigste Auftraggeber für das Bauhauptgewerbe.

Die Steigerung der Trümmerbeseitigung von 1,6 auf 1,9 Millionen der geleisteten Arbeitsstunden ist zum Teil durch die erstmalige Heranziehung von 250 Abbruchbetrieben in Nordrhein-Westfalen zur Totalerhebung verursacht.

Im Juli 1952 ist die Neubautätigkeit gegenüber Juli 1951 absolut und anteilig weiter gestiegen. Mit drei Vierteln Neubau und einem Viertel Instandsetzungen dürfte etwa wieder das Verhältnis zwischen Neubau und Instandsetzung erreicht worden sein, das vor dem Kriege bestanden hat. Damals war diese Relation im Hochbau etwa 80:20 und im Tiefbau etwa 60:40.

Zeit	Neubau	Instand-setzungen	Neubau	Instand-setzungen
	Mill. Arbeitsstunden		vH	
Juli 1950 .....	109,6	56,2	66	34
Juli 1951 .....	117,3	51,2	70	30
Juli 1952 .....	139,9	50,6	73	27

Im Wohnungsbau waren 1952, wie auch im Vorjahre, mehr als 10 vH der geleisteten Arbeitsstunden reine Reparaturarbeiten, während sich die Wiederherstellungsarbeiten vermindert haben. Der anteilige Arbeitsstundenaufwand für Neubauten weist dementsprechend eine recht beachtliche Zunahme auf:

Baumaßnahmen	1951	1952	1951	1952
	in 1000 Arb.-Std.		in vH	
Neubau .....	54 227	67 785	73	78
Wiederherstellung .....	11 425	9 988	15	12
Reparaturen .....	8 624	8 933	12	10



## b) Die Arbeitsstunden in den Betriebsgrößenklassen

Im allgemeinen haben sich die Anteile der geleisteten Arbeitsstunden der Betriebe in der Gliederung nach Größenklassen nur geringfügig verändert. Dennoch ist auch hier die Tendenz zu erkennen, daß die Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten relativ an Gewicht verlieren, während die größeren Betriebe ihren Anteil an der Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden gesteigert haben:

Zeit	Betriebe mit .... Beschäftigten	
	1 bis 49	50 bis 2000
Juli 1951 .....	49 vH	51 vH
Juli 1952 .....	46 vH	54 vH

Diese Verschiebung ist jedoch nicht auf einen Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden in den kleineren Betrieben zurückzuführen, denn auch in ihnen ist die Zahl der Stunden von 83,1 Millionen im Juli 1951 auf 88,9 Millionen im Juli 1952 (arbeitstäglich + 3 vH) gestiegen. Aber in den Betrieben mit 50—2000 Beschäftigten wurden nach 87,0 Millionen Arbeitsstunden im Juli 1951 103,5 Millionen im Juli 1952 geleistet, was einer arbeitstäglichen Steigerung von 14 vH entspricht.

Nach der monatlichen Berichterstattung der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten hat die im Juli 1952 geleistete Zahl der Arbeitsstunden arbeitstäglich unter der entsprechenden Zahl im Juni gelegen, weil gerade die Großbetriebe vor allem zunächst wegen der Hitzewelle und der Regenfälle am Monatsende, aber auch infolge der „Totzeiten“ zwischen auslaufenden alten und beginnenden neuen Bauvorhaben im Juli 1952 ihre Beschäftigten und Geräte in geringerem Umfange ausnutzen konnten als im Juni 1952. Daher ist der Schluß möglich, daß die auf Grund der Julizahlen errechnete Verschiebung des Schwergewichtes innerhalb des Bauhauptgewerbes auf die größeren Betriebe nicht eine einmalige und zufällige ist, sondern sogar den tatsächlichen Verhältnissen nicht in vollem Umfange gerecht wird.

Für den Wohnungsbau wurden im Juli 1952 60 vH aller für ihn geleisteten Arbeitsstunden von den Betrieben mit 1—49 Beschäftigten durchgeführt (Juli 1951 = 64 vH). Der Rückgang des Anteils dieser Größenklassen ist nicht auf eine Minderung der Arbeitsstunden zurückzuführen, sondern darauf, daß von der Steigerung um insgesamt 12,4 Millionen Arbeitsstunden 7,4 Millionen in den größeren Betrieben geleistet wurden. Besonders stark hat sich die Zahl der Arbeitsstunden und der Anteil der Betriebe mit 100—499 Beschäftigten erhöht. Für den landwirtschaftlichen Bau wurden 65 vH der Arbeitsstunden in den Betrieben mit 1—19 Beschäftigten, weitere 18 vH in den Betrieben mit 20—49 Beschäftigten geleistet. Obwohl die Mittel- und Großbetriebe in dieser Bauart nur wenig Aufträge erhalten, verdient doch Beachtung, daß die absolute Zahl der von ihnen geleisteten Arbeitsstunden sich von 1,4 im Juli 1951 auf 2,1 Millionen im Juli 1952 und damit ihr Anteil von 13 auf 17 vH an allen für landwirtschaftliche Bauten geleisteten Stunden erhöht hat. Der gewerbliche und industrielle Bau wurde zu 41 vH von den Betrieben mit 100—499 Beschäftigten durchgeführt, auf die kleinen, oft in industriearmen Bezirken gelegenen Betriebe mit 1—19 Beschäftigten fällt nur noch ein Achtel dieser Bauart. Noch geringer ist deren Anteil an dem öffentlichen und Verkehrsbau, der zu über 70 vH von den Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten, darunter allein zu fast 40 vH von den Betrieben mit 100—499 Beschäftigten erstellt wurde. An der Trümmerbeseitigung waren die Betriebe mit 20—49 und 100—499 Beschäftigten mit je rund 30 vH beteiligt.

Aus den Anteilen der Bauarten innerhalb der Betriebsgrößenklassen ergibt sich die Bedeutung der einzelnen Bauarten für die Betriebsgrößen. Aus dem Wohnungsbau erhalten die Betriebe in um so stärkerem Umfange ihre Aufträge, je kleiner sie sind. In den Betrieben mit weniger als 50 Beschäftigten wurden im Juli 1952 53—65 vH aller Arbeitsstunden für ihn aufgewendet. Auch in den Be-

22. Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe Juli 1951 und 1952 nach Betriebsgrößenklassen

Bauart	Juli 1951 (26 Arbeitstage)								Juli 1952 (27 Arbeitstage)							
	In Betrieben mit .... Beschäftigten								In Betrieben mit .... Beschäftigten							
	1—9	10—19	20—49	50—99	100—499	500—2000	insgesamt		1—9	10—19	20—49	50—99	100—499	500—2000	insgesamt	
Mill. Arbeitsstunden <sup>1)</sup>																
I. Wohnungsbau .....	17,1	12,7	17,5	12,1	13,0	1,9	74,3	17,6	14,5	20,2	14,7	17,3	2,4	86,7		
Landwirtschaftlicher Bau ...	4,7	2,3	1,9	0,8	0,6	0,0	10,3	5,1	2,9	2,2	1,1	0,9	0,1	12,3		
Gewerbl. u. industriell. Bau ...	2,3	2,7	6,4	6,7	14,5	5,5	38,1	1,9	2,6	5,4	6,7	15,3	5,3	37,2		
Öffentl. u. Verkehrsbau .....	2,3	3,3	9,1	9,9	16,8	4,4	45,8	2,2	3,6	9,7	12,0	21,4	5,4	54,3		
Trümmerbeseitigung .....	0,1	0,3	0,4	0,3	0,5	0,0	1,6	0,2	0,3	0,5	0,2	0,6	0,1	1,9		
Insgesamt .....	26,5	21,3	35,3	29,8	45,4	11,8	170,1	27,0	23,9	38,0	34,7	55,5	13,3	192,4		
von dem öffentl. u. Verkehrsbau entfallen auf:																
Hochbau .....	.	.	.	.	.	.	.	1,2	1,6	3,6	3,8	7,4	1,7	19,3		
Tiefbau .....	.	.	.	.	.	.	.	1,0	2,0	6,1	8,2	14,0	3,7	35,0		
vH																
II. Wohnungsbau .....	22,8	17,2	23,5	16,4	17,5	2,6	100	20,2	16,7	23,3	17,0	20,0	2,8	100		
Landwirtschaftlicher Bau ...	46,1	22,5	18,2	7,3	5,7	0,2	100	41,8	23,5	18,2	8,6	7,6	0,3	100		
Gewerbl. u. industriell. Bau ...	5,9	7,0	16,8	17,7	38,1	14,5	100	5,4	7,1	14,4	17,9	41,0	14,2	100		
Öffentl. u. Verkehrsbau .....	4,9	7,4	19,9	21,6	36,9	9,3	100	4,0	6,8	17,8	22,1	39,3	10,0	100		
Trümmerbeseitigung .....	11,1	15,6	22,9	17,1	30,3	3,0	100	9,5	14,2	23,3	12,0	31,8	4,2	100		
Insgesamt .....	15,6	12,6	20,7	17,5	26,7	6,9	100	14,1	12,5	19,7	18,0	28,8	6,9	100		
von dem öffentl. u. Verkehrsbau entfallen auf:																
Hochbau .....	.	.	.	.	.	.	.	5,9	8,6	18,5	19,6	38,5	8,9	100		
Tiefbau .....	.	.	.	.	.	.	.	3,0	5,8	17,4	23,5	39,8	10,5	100		
III. Wohnungsbau .....	64,4	59,6	49,6	40,8	28,5	16,2	43,7	65,0	60,4	53,2	42,4	31,2	18,4	45,1		
Landwirtschaftlicher Bau ...	17,9	10,9	5,3	2,5	1,3	0,2	6,0	18,9	12,0	5,8	3,0	1,7	0,3	6,4		
Gewerbl. u. industriell. Bau ...	8,4	12,5	18,2	22,6	31,9	46,9	22,4	7,4	11,1	14,1	19,3	27,5	39,9	19,3		
Öffentl. u. Verkehrsbau .....	8,6	15,8	25,9	33,2	37,2	36,3	26,9	8,0	15,4	25,5	34,7	38,5	40,8	28,2		
Trümmerbeseitigung .....	0,7	1,2	1,0	0,9	1,1	0,4	1,0	0,7	1,1	1,4	0,6	1,1	0,6	1,0		
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		

<sup>1)</sup> Abweichungen durch Runden der Zahlen.



trieben mit 100—499 Beschäftigten lag sein Anteil noch bei 31 vH und erst in den Betrieben mit 500—2000 Beschäftigten fiel dieser auf 18 vH. Seine Bedeutung ist für die Betriebe aller Größenklassen gegenüber Juli 1951 gestiegen. Der landwirtschaftliche Bau, der nur bei den Betrieben bis zu 19 Beschäftigten eine größere Rolle spielt, lag selbst in den Betrieben mit 1—9 Beschäftigten mit seinem Anteil an allen von diesen Betrieben geleisteten Arbeitsstunden noch unter 20 vH. Im Gegensatz zu ihm wird der gewerbliche und industrielle Bau in der Hauptsache von den größeren Betrieben durchgeführt, jedoch ist die Zahl der für ihn geleisteten Arbeitsstunden und daher auch seine Bedeutung in den kleineren Betrieben höher als die für den landwirtschaftlichen Bau geleisteten Stunden in den größeren Betrieben. Für die Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten ist der öffentliche und Verkehrsbau die wichtigste Bauart, jedoch auch in den Betrieben mit 10—99 Beschäftigten steht er an zweiter Stelle, wenn auch im zum Teil erheblichen Abstand zum Wohnungsbau. Die Trümmerbeseitigung, die nur noch für einzelne Spezialbetriebe von Bedeutung ist, lag mit ihrem Anteil der für sie geleisteten Arbeitsstunden im Durchschnitt aller Betriebe bei 1 vH.

**c) Die in den Ländern geleisteten Arbeitsstunden**  
Die Zahl der Arbeitsstunden hat in den einzelnen Ländern gegenüber Juli 1951 im allgemeinen zugenommen. Nur in Hamburg und Schleswig-Holstein sind Rückgänge von arbeitstäglich 7 bzw. 5 vH eingetreten. Schwächer als im Bundesdurchschnitt stieg die Zahl der Arbeitsstunden in Bremen, Bayern und Nordrhein-Westfalen, wesentlich stärker jedoch in Niedersachsen, Hessen und Baden-Württemberg.

23. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes  
Juli 1951 und 1952 in den Ländern

Land	Geleistete Arbeitsstunden insgesamt		Veränderungen Juli 1951 gegenüber 1952	
	Juli 1951	Juli 1952	absolut	arbeits-täglich
	Mill. Arbeitsstunden		vH	
Schleswig-Holstein ..	7,5	7,4	— 2,0	— 4,5
Hamburg .....	6,2	6,0	— 3,1	— 6,7
Niedersachsen .....	20,1	24,2	+ 20,2	+ 15,8
Bremen .....	2,8	3,1	+ 7,3	+ 3,7
Nordrhein-Westfalen ..	55,3	61,1	+ 10,5	+ 6,4
Hessen .....	13,5	16,5	+ 22,5	+ 18,0
Rheinland-Pfalz .....	11,1	12,8	+ 15,8	+ 11,5
Baden-Württemberg ..	23,1	28,6	+ 24,0	+ 19,4
Bayern .....	30,5	32,7	+ 7,2	+ 3,2
Bundesgebiet .....	170,1	192,4	+ 13,1	+ 8,9

Als Anhalt für einen Vergleich der Bauleistung in den einzelnen Ländern sind in der nachstehenden Tabelle die geleisteten Arbeitsstunden zur Einwohnerzahl in Beziehung gesetzt:

24. Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe  
je 1000 Einwohner

Land	Juli 1951			Juli 1952		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		Wohnungs-bau	gewerblicher u. industr. Bau		Wohnungs-bau	gewerblicher u. industr. Bau
Schleswig-Holstein ..	2996	1386	377	3010	1292	347
Hamburg .....	3773	1815	886	3589	1619	822
Niedersachsen .....	2981	1315	544	3619	1559	539
Bremen .....	4957	2158	953	5199	2082	1050
Nordrhein-Westfalen ..	4118	1709	1147	4454	2028	1162
Hessen .....	3082	1266	728	3741	1659	580
Rheinland-Pfalz .....	3598	1486	706	4081	1732	699
Baden-Württemberg ..	3496	1635	689	4311	2018	730
Bayern .....	3343	1386	676	3565	1659	571
Bundesgebiet .....	3538	1545	792	3968	1789	768

Am höchsten ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden je 1000 Einwohner in Bremen mit rund 5200. In weitem Abstand folgen Nordrhein-Westfalen mit 4450 und Baden-Württemberg mit 4310 Stunden. Die geringste Stundenzahl ergab sich in Schleswig-Holstein mit 3010 Stunden. Sie war gegenüber Juli 1951 fast unverändert. Hamburg ist das einzige Land, in dem die je Kopf der Bevölkerung geleisteten Arbeitsstunden niedriger waren als im Juli 1951.

Die Größe der Anteile an den einzelnen Bauarten hängt von der wirtschaftlichen Struktur des einzelnen Landes ab. Diese hat auch auf den Wohnungsbau insofern einen Einfluß, als die Auffassung, Wohnungen vor allem dort zu bauen, wo Arbeitsplätze vorhanden sind, sich durchgesetzt hat. Deswegen liegen die Wohnungsbauten in den industriellen Ländern je 1000 Einwohner wesentlich höher als in den agrarischen. In den Ländern, in denen die Landwirtschaft eine bedeutende Rolle spielt, müssen der landwirtschaftliche und der gewerbliche Bau als Ganzes betrachtet werden. In Niedersachsen und Bayern lagen die zusammengefaßten Anteile des landwirtschaftlichen und gewerblichen Baues trotz des relativ niedrigen gewerblichen Baues über dem Bundesdurchschnitt. In Schleswig-Holstein wurden mehr Arbeitsstunden im landwirtschaftlichen als im gewerblichen Bau geleistet. Bei weitem die höchste Zahl gewerblicher Arbeitsstunden wurden anteilig in Nordrhein-Westfalen geleistet (26 vH), während hier der landwirtschaftliche Bau mit nur 3 vH keine nennenswerte Rolle spielte. Mit 1162 Stunden je 1000 Einwohner wurden in Nordrhein-Westfalen doppelt so viele Arbeitsstunden für gewerbliche Bauten je 1000 Einwohner geleistet, wie etwa in Hessen, Bayern und Niedersachsen. In Hessen ist die Zahl der hierfür geleisteten Arbeitsstunden je 1000 Einwohner von 728 im Juli 1951 auf 580 im Juli 1952 zurückgegangen. Der Anteil des gewerblichen und landwirtschaftlichen Baues in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg stellte sich im Juli 1952 auf noch nicht 22 vH aller Stunden. Diese Bauarten lagen hier anteilig niedriger als in den anderen Ländern des Bundesgebietes. Das Verhältnis von Neubau und Instandsetzung war in den einzelnen Ländern ziemlich einheitlich und kam daher dem Durchschnitt des Bundesgebietes (73 vH Neubau, 27 vH Instandsetzung) nahe.

Unterschiede ergeben sich im wesentlichen durch die verschiedene Bedeutung der Größenklassen. Auch in den Betrieben mit 1—19 Beschäftigten liegt der Anteil der Instandsetzungen unter dem des Neubaus, für den in allen Betriebsgrößenklassen mehr Arbeitsstunden absolut und anteilig als im Vorjahre geleistet wurden. Nur in Hamburg wurden bei den Betrieben mit 1—19 Beschäftigten im Juli 1952 mehr Instandsetzungsstunden als Neubautunden geleistet. In den meisten Ländern schwankt der Neubauanteil zwischen 60 und 67 vH. In den Betrieben ab 20 Beschäftigten ist das Verhältnis Neubau und Instandsetzung sehr ähnlich. In den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten liegt der Anteil des Neubaus in Hessen, Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg infolge der umfangreichen Aufträge der Besatzungsmächte bei 80 vH.

(Siehe auch Tabelle 25 S. 26)

**d) Für die Besatzungsmächte geleistete Arbeitsstunden**  
Die Zahl der für die Besatzungsmächte geleisteten Arbeitsstunden ist gegenüber Juli 1951 absolut nur geringfügig von 11,2 Millionen auf 11,5 Millionen gestiegen, arbeitstäglich aber etwa unverändert geblieben. Der Hauptteil dieser Arbeitsstunden wurde in Rheinland-

# 25. Anteile der Größenklassen und Länder an Neubau und Instandsetzung

in vH

Land	Juli 1951								Juli 1952							
	Betriebe mit .... Beschäftigten								Betriebe mit .... Beschäftigten							
	1—19		20—49		50 und mehr		insgesamt		1—19		20—49		50 und mehr		insgesamt	
	Neu- bau	In- stand- setzung	Neu- bau	In- stand- setzung	Neu- bau	In- stand- setzung	Neu- bau	In- stand- setzung	Neu- bau	In- stand- setzung	Neu- bau	In- stand- setzung	Neu- bau	In- stand- setzung	Neu- bau	In- stand- setzung
Schleswig- Holstein .....	57,3	42,7	73,6	26,4	76,0	24,0	69,8	30,2	55,8	44,2	73,1	26,9	72,8	27,2	68,1	31,9
Hamburg .....	50,4	49,6	66,6	33,4	78,3	21,7	71,6	28,4	46,5	53,5	72,2	27,8	77,3	22,7	73,0	27,0
Niedersachsen .....	63,1	36,9	70,8	29,2	71,6	28,4	68,5	31,5	64,5	35,5	72,7	27,3	73,5	26,5	70,7	29,3
Bremen .....	58,4	41,6	73,2	26,8	68,8	31,2	67,7	32,3	55,6	44,4	81,5	18,5	72,7	27,3	71,7	28,3
Nordrhein- Westfalen .....	56,0	44,0	67,4	32,6	71,6	28,4	66,9	33,1	67,2	32,8	75,3	24,7	75,9	24,1	73,8	26,2
Hessen .....	63,0	37,0	67,1	32,9	75,8	24,2	70,4	29,6	63,7	36,3	73,0	27,0	79,1	20,9	73,7	26,3
Rheinland- Pfalz .....	55,7	44,3	73,5	26,5	75,8	24,2	69,2	30,8	60,9	39,1	71,2	28,8	81,4	18,6	73,5	26,5
Baden- Württemberg .....	60,5	39,5	75,5	24,5	78,8	21,2	72,1	27,9	66,2	33,8	76,5	23,5	81,9	18,1	75,9	24,1
Bayern .....	63,5	36,5	73,4	26,6	78,2	21,8	73,0	27,0	63,1	36,9	72,7	27,3	79,9	20,1	74,0	26,0
Bundesgebiet .....	59,6	40,4	70,7	29,3	74,7	25,3	69,6	30,4	64,2	35,8	74,0	26,0	77,8	22,2	73,4	26,6

Pfalz (fast 3,1 Millionen) geleistet. Auch von den Arbeitsstunden, die in den übrigen Ländern ausgewiesen worden sind, dürften nicht unerhebliche Teile auf Baustellen in Rheinland-Pfalz entfallen. Die norddeutschen Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen waren an der Gesamtzahl der Arbeitsstunden nur geringfügig beteiligt. Während in Bayern die geleisteten Arbeitsstunden für die Besatzungsmächte unverändert geblieben sind, ging ihre Zahl in Nordrhein-Westfalen von 2,5 Millionen im Juli 1951 auf 1,5 Millionen im Juli 1952 zurück, so daß auf dieses Land nur noch 13 vH des Besatzungsbaues entfielen. Dagegen waren Hessen und Baden-Württemberg stärker als im entsprechenden Vorjahresmonat in den Besatzungsbau eingeschaltet, wodurch ihre Anteile gestiegen sind.

## 26. Geleistete Arbeitsstunden für die Besatzungsmächte im Bauhauptgewerbe

Land	Juli 1951					Juli 1952				
	insgesamt	davon in Betrieben mit		Anteil der Länder		insgesamt	davon in Betrieben mit		Anteil der Länder	
		1—49	50 u. mehr				1—49	50 u. mehr		
		Beschäftigten					Beschäftigten			
	1000 Arbeitsstunden			vH	1000 Arbeitsstunden			vH		
Schleswig-Holstein	39	20	19	0,3	85	25	60	0,7		
Hamburg . . . . .	314	8	306	2,8	124	13	111	1,1		
Niedersachsen . . . . .	807	308	499	7,2	948	264	684	8,2		
Bremen . . . . .	78	24	54	0,7	73	12	61	0,6		
Nordrhein-Westfalen	2531	564	1967	22,7	1505	349	1156	13,1		
Hessen . . . . .	1152	206	946	10,3	1655	139	1516	14,4		
Rheinland-Pfalz . . . . .	2720	487	2233	24,4	3056	361	2695	26,6		
Baden-Württemberg	2016	362	1654	18,1	2550	359	2191	22,2		
Bayern . . . . .	1505	323	1182	13,5	1508	160	1348	13,1		
Bundesgebiet . . . . .	11162	2302	8860	100	11504	1682	9822	100		

Der Anteil der Klein- und Mittelbetriebe am Besatzungsbau ist gegenüber Juli 1951 zurückgegangen. Damals wurden 2,3 Millionen Stunden, im Juli 1952 jedoch nur 1,7 Millionen Stunden von ihnen geleistet.

## e) Die Repräsentation der monatlichen Berichterstattung nach den Juliergebnissen der Totalerhebung

Die Ergebnisse der Totalerhebung gestatten zu prüfen, wie weit die durch die monatliche Berichterstattung der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten anfallenden Zahlen eine genügend große Repräsentation für die Beurteilung der monatlichen Entwicklung besitzen.

## 27. vH-Anteile der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten an den geleisteten Arbeitsstunden aller Baubetriebe je Bauart Juli 1952

Land	Wohnungs- bau	Land- wirtsch. Bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u Verkehrs- bau	Trümmer- beseitigung
Schleswig-Holstein	61	55	79	91	82
Hamburg .....	79	71	92	93	81
Niedersachsen .....	58	39	87	90	94
Bremen .....	74	95	93	94	93
Nordrhein-Westfalen	68	41	90	85	67
Hessen .....	61	26	85	90	89
Rheinland-Pfalz .....	57	24	83	89	85
Baden-Württemberg	51	22	84	90	61
Bayern .....	68	30	87	93	76
Bundesgebiet .....	63	35	88	89	76

Für das Bundesgebiet ergibt sich eine durchaus ausreichende Repräsentation durch die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten im gewerblichen und industriellen Bau (88 vH), im öffentlichen und Verkehrsbau (89 vH) und in der Trümmerbeseitigung (76 vH): Etwas ungünstiger liegen die Verhältnisse für den Wohnungsbau; von den hierfür geleisteten Stunden entfallen 63 vH auf die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, wobei gegenüber Juli 1951 eine Verbesserung der Repräsentation eingetreten ist. Diese hält sich nur in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg unter 60 vH. Bei der monatlichen Berichterstattung ist allerdings der landwirtschaftliche Bau, an dem vor allem kleinere Betriebe beteiligt sind, nur schwach repräsentiert (35 vH). Lediglich in Hamburg und Bremen, in denen der landwirtschaftliche Bau jedoch nur eine untergeordnete Rolle spielt, dürfte dieser hinreichend erfaßt sein. In Schleswig-Holstein wurden 55 vH der Arbeitsstunden für landwirtschaftliche Bauten, in den übrigen Bundesländern aber nur 41—22 vH von den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten geleistet.

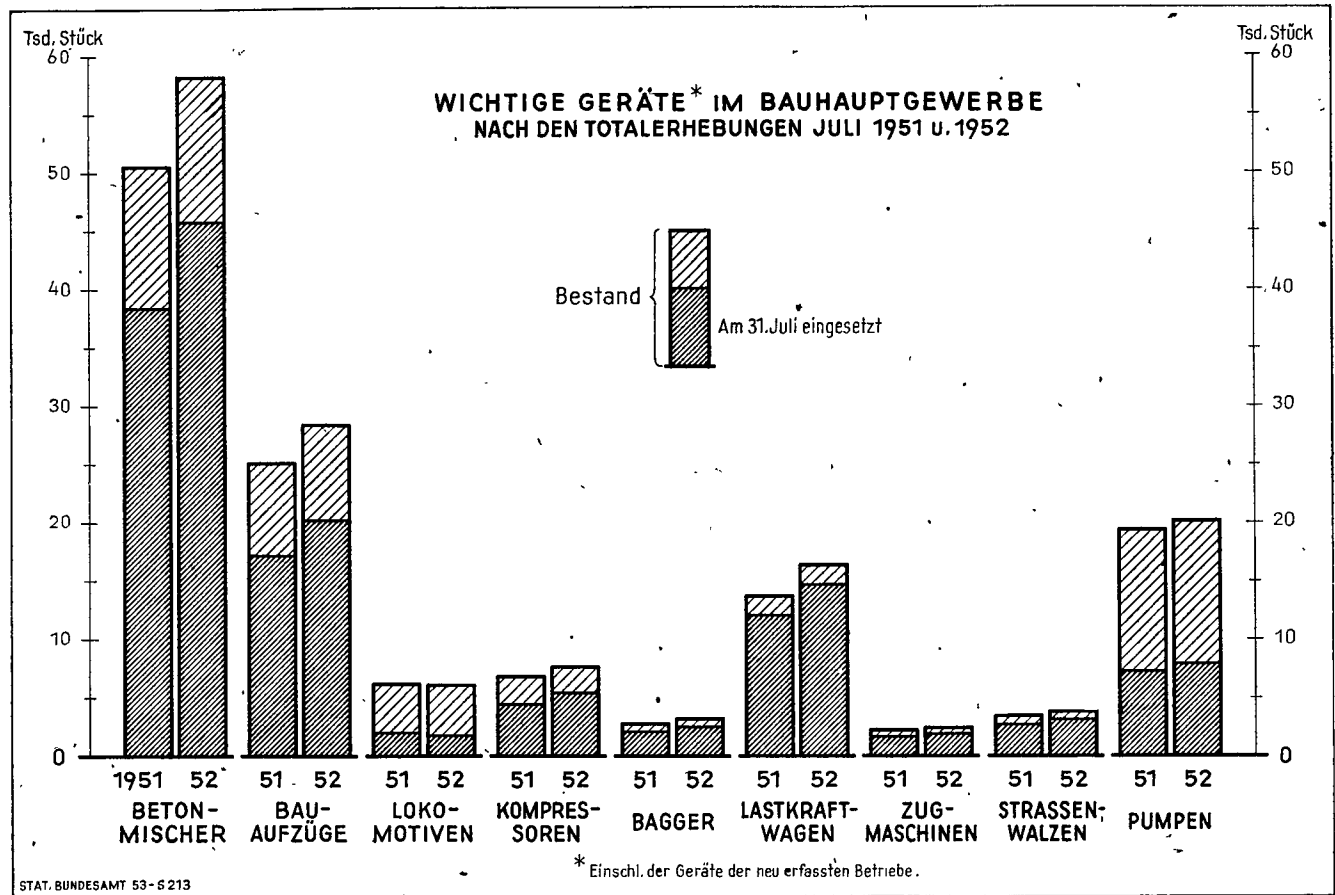
## 7. Geräte im Bauhauptgewerbe

Mit der Totalerhebung ist jeweils eine Ermittlung des Bestandes und Einsatzes an 18 wichtigen Gerätearten verbunden. Das Ergebnis gibt allerdings nur einen allgemeinen Überblick, weil für die Geräte Baujahr und Grad der Abnutzung nicht erfragt werden. Die Gerätezahlen schließen daher wesentliche Qualitäts- und Kapazitätsunterschiede ein. Im allgemeinen werden die kleineren Betriebe auch kleinere Geräte, Großbetriebe aber Geräte mit größerem Fassungs- bzw. Leistungsvermögen besitzen.

Die Feststellung des Gerätebestandes im Bauhauptgewerbe ist von besonderer Wichtigkeit, um den Grad der Rationalisierung, die im Bauhauptgewerbe schwieriger als in der stationären Industrie durchführbar sein dürfte, zu erkennen. Erfolge dieser Art können im Bauhauptgewerbe ähnlich wie in der Industrie, in der Planung und Ausführung in einer Hand liegen, nur dort erreicht werden, wo ähnliche Bedingungen vorliegen. Ein erheblicher Teil der vom Baubetrieb auszuführenden Arbeiten sind Transportarbeiten. Infolgedessen spielen Geräte, die Bewegungsvorgänge erleichtern, im Bauhauptgewerbe

Maschinen, nämlich Lokomotiven, Muldenkipper, Rahmen-, Brigade- und Schwellengleis.

Es hat nicht nur der Gerätebestand, sondern auch der Geräteeinsatz gegenüber Juli 1951 zugenommen. Viele Geräte wurden zu mehr als 80 vH ausgenutzt, z. B: Stahlrohrgerüste, Turmdrehkrane, Bagger und Straßenwalzen. Ein verringerter Einsatz zeigte sich lediglich bei den Geräten, deren Bestand unverändert geblieben ist oder sich sogar vermindert hat. Da die Transportfragen bei den Rationalisierungsmaßnahmen im Bauhauptgewerbe einen bedeutenden Anteil haben, sind alle die Geräte, die



eine große Rolle. Zu ihnen rechnet auch der größte Teil der erfragten Geräte.

**a) Gerätebestand und -einsatz im Bundesgebiet**

Die teilweise nicht ungünstigen Geschäftsergebnisse im Jahre 1951 gestatteten erneut eine Verbesserung der Technisierung und damit auch eine Steigerung der Produktivität. Dies ergibt sich aus dem nicht unerheblich erhöhten Gerätebestand im Juli 1952.

Um eine annähernde Größenvorstellung der Veränderung des Gerätebestandes im ganzen zu erhalten, wurden für die einzelnen erfassten Geräte Durchschnittsgewichte zugrundegelegt. Hiernach erhöhte sich der Gerätebestand von 813000 t im Juli 1951 um 7 vH auf 872000 t im Juli 1952, also etwas geringer als im Vorjahr (+ 10 vH). Das Gewicht der effektiv eingesetzten Geräte errechnet sich nach 469000 t im Juli 1951 auf 532000 t im Juli 1952 (+ 14 vH).

Die höchsten Steigerungssätze sind bei Turmdrehkranen (+ 52 vH) und Stahlschalungen (+ 49 vH) zu erkennen. Rückläufig sind die Bestandszahlen der vor allem für die Entrümmung erforderlichen Geräte und

**28. Gerätebestand und -einsatz im Bauhauptgewerbe**  
Juli 1951 und 1952

Geräteart	Maßeinheit	Bestand		Veränderung Juli 1952 gegenüber Juli 1951 in vH	Vom Bestand waren eingesetzt in vH	
		Juli 1951	Juli 1952		Juli 1951	Juli 1952
Betonmischer .....	100 St.	506	583	+ 15	76	79
Turmdrehkrane .....	"	8	13	+ 52	71	82
Bauaufzüge .....	"	251	284	+ 13	69	71
Förderbänder .....	"	65	81	+ 26	62	69
Lokomotiven						
für 60er Spur .....	"	54	54	+ 0	33	32
für 90er Spur .....	"	8	7	- 12	30	22
Muldenkipper .....	"	1156 r	1122	- 3	39	39
Bagger .....	"	27 r	32	+ 19	77 r	81
Rahmen- und Brigadegleis .....	100 km	29	28	- 4	43	43
Schwellengleis .....	"	34	32	- 6	35	31
Last-(Nutz-)Kraftwagen						
Zugmaschinen, Traktoren .....	100 St.	137	164	+ 20	88	90
Straßenwalzen .....	"	22	24	+ 9	78	81
Kompressoren .....	"	34	38	+ 10	80	86
Pumpen .....	"	69	77	+ 13	66	71
Rammen .....	"	194	201	+ 4	38	39
Stahlschalungen .....	"	50	55	+ 10	46	52
Stahlrohrgerüste .....	100 qm	2912 r	4339	+ 49	60	62
Stahlrohrgerüste .....	100 t	14	17	+ 22	84	82

der Beförderung von Lasten dienen, z. B. Turmdrehkrane, Förderbänder und Lastkraftwagen, im Bestand wie im Einsatz gestiegen.

Der technische Vorsprung der größeren Betriebe, der sich nach der Erhebung vom Juli 1951 gegenüber den Betrieben mit 1—19 Beschäftigten verringert hatte, hat sich nach der Erhebung im Juli 1952 wieder vergrößert.

Die Zahl der Betonmischer nahm am stärksten bei den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten zu. Bei den Betrieben mit 1—19 Beschäftigten ist hier, wie auch bei einer Anzahl anderer Geräte, der Steigerungsgrad gegenüber Juli 1951 erheblich niedriger als im Vorjahr.

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Betonmischer		
	Juli 1951	Juli 1952	Ver- änderung
	Anzahl		vH
1—19 Beschäftigte	18606	20877	+ 12
20—49 „	11809	13531	+ 15
50—2000 „	20172	23869	+ 18

Die Zahl der Bauaufzüge hat sich ebenfalls bei den Betrieben mit 50—2000 Beschäftigten stärker als bei den kleineren erhöht. Besonders waren an dieser Steigerung die Betriebe mit 50—99 und 200—499 Beschäftigten beteiligt.

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Bauaufzüge		
	Juli 1951	Juli 1952	Ver- änderung
	Anzahl		vH
1—19 Beschäftigte	7813	8524	+ 9
20—49 „	6349	6838	+ 8
50—2000 „	10943	13001	+ 19

Förderbänder wurden auch im Verlauf des letzten Jahres von kleineren Betrieben neu angeschafft. Bei der verhältnismäßig hohen Steigerung in vH (+ 39 vH) ist jedoch zu beachten, daß nur 260 Förderbänder von den Kleinbetrieben angeschafft worden sind, während sich bei den Betrieben mit 50—2000 Beschäftigten die Bestandszahl um mehr als 1100 erhöhte.

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Förderbänder		
	Juli 1951	Juli 1952	Ver- änderung
	Anzahl		vH
1—19 Beschäftigte	667	928	+ 39
20—49 „	1396	1691	+ 21
50—2000 „	4403	5516	+ 25

Bagger wurden vor allem von Großbetrieben zur Durchführung der Tiefbauarbeiten gekauft. Die Verringerung des Bestandes an Baggern bei kleineren Betrieben gleicht sich mit der Steigerung bei den Betrieben mit 20—49 Beschäftigten aus.

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Bagger		
	Juli 1951	Juli 1952	Ver- änderung
	Anzahl		vH
1—19 Beschäftigte	203	173	— 15
20—49 „	286	303	+ 6
50—2000 „	2226	2756	+ 24

Der Bestand an Lastkraftwagen ist in allen Betriebsgrößenklassen annähernd gleichmäßig gestiegen. Bemerkenswert ist, daß selbst die kleineren Betriebe hierbei keine Ausnahme machen.

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Lastkraftwagen		
	Juli 1951	Juli 1952	Ver- änderung
	Anzahl		vH
1—19 Beschäftigte	4611	5483	+ 19
20—49 „	3230	3802	+ 18
50—2000 „	5844	7117	+ 22

Die Verteilung des Gerätebestandes auf die Betriebsgrößenklassen ist aus der nachstehenden Tabelle zu erkennen.

29. Verteilung des Gerätebestandes auf Betriebsgrößenklassen im Bauhauptgewerbe im Juli 1952 in vH

Geräteart	Betriebe mit ... Beschäftigten					
	1—19	20—49	50—99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 2000
Betonmischer .....	35,8	23,2	16,1	11,4	9,3	4,2
Turmdrehkrane .....	4,7	6,3	14,4	24,9	33,4	16,3
Bauaufzüge .....	30,0	24,1	18,1	13,1	10,5	4,2
Förderbänder .....	11,4	20,9	22,5	19,5	17,2	8,5
Lokomotiven für 60er Spur .....	4,8	11,6	17,7	21,5	30,2	14,5
„ für 90er Spur .....	4,3	4,3	8,4	14,3	37,6	31,1
Muldenkipper .....	8,7	14,8	19,1	19,5	24,3	13,6
Bagger .....	5,4	9,4	17,8	23,0	27,2	17,2
Rahmen- u. Brigade- gleis .....	9,0	16,9	22,3	21,2	20,6	10,0
Schwellengleis .....	5,4	9,4	13,1	18,8	28,4	24,9
Last-(Nutz-) Kraft- wagen .....	33,4	23,2	17,4	12,3	9,0	4,7
Zugmaschinen .....	28,5	20,5	16,2	15,9	12,8	6,1
Straßenwalzen .....	9,3	18,5	26,1	23,0	17,2	5,9
Kompressoren .....	9,9	18,6	22,3	20,5	20,0	8,7
Pumpen .....	15,2	18,7	20,0	17,2	18,1	10,8
Rammen .....	23,5	19,1	20,3	15,9	15,5	5,7
Stahlschalungen .....	4,1	21,4	13,5	22,2	26,7	12,1
Stahlrohrgerüste .....	4,4	17,4	4,7	10,6	25,7	37,2

Bei den Betrieben mit 1—19 Beschäftigten ist ihr Anteil am Gerätebestand gegenüber Juli 1951 in einzelnen Geräten, z. B. bei Baggern und Straßenwalzen, etwas zurückgegangen. Die Abnahme dürfte teils darauf zurückzuführen sein, daß oft Betriebe, die Juli 1951 weniger als 20 Beschäftigte hatten, Juli 1952 in eine höhere Betriebsgrößenklasse aufgerückt sind. Der Anteil der Betriebe mit 200—499 Beschäftigten, die in allen Merkmalen der Totalerhebung eine relativ hohe Steigerung erkennen lassen, ist zum Teil dadurch gestiegen, daß Betriebe mit im Vorjahr 500 und mehr Beschäftigten im Juli 1952 dieser Größenklasse zugeordnet werden mußten.

#### b) Der Gerätebestand in den Ländern

Um die Besetzung des Bauhauptgewerbes mit Geräten in den einzelnen Ländern vergleichen zu können, wurde der Gerätebestand je 10000 Arbeiter berechnet.

Der Gerätebestand je 10000 Arbeiter wird insbesondere von der allgemeinen Beschäftigten- und Auftragslage in den Ländern beeinflusst; ferner aber auch dadurch, ob Tiefbau oder Trümmerbeseitigung in überdurchschnittlichem Maße durchgeführt werden. Je niedriger der Beschäftigtenstand, um so höher kann der Gerätebestand je 10000 Arbeiter sein, denn dieser ist entweder auf einen hohen Grad der Technisierung oder auf eine schlechte Auftragslage mit relativ geringem Beschäftigtenstand zurückzuführen. Aus diesem Grunde können Schlüsse über den Grad der Technisierung nur im Zusammenhang mit der jeweiligen Bausituation eines Landes gezogen werden.

30. Der Gerätebestand im Bauhauptgewerbe im Juli 1952  
je 10 000 Arbeiter <sup>1)</sup>

Geräteart	Maß- einheit	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Bundesgebiet	
											1952	1951
Betonmischer .....	Stuck	446	472	552	501	655	562	518	680	689	618	597
Turmdrehkrane .....	"	2	9	5	11	13	13	18	16	20	13	10
Bauaufzüge .....	"	184	338	228	294	367	289	258	308	270	301	296
Förderbänder .....	"	81	110	85	94	82	71	93	99	86	86	76
Lokomotiven												
für 60er Spur .....	"	105	105	72	124	47	58	36	47	53	57	63
für 90er Spur .....	"	0	29	6	13	7	10	2	4	10	7	9
Muldenkipper .....	"	2026	2196	1355	2457	1007	1062	979	1002	1210	1190	1364r
Bagger .....	"	31	59	26	42	35	27	23	35	41	34	32r
Rahmen- u. Brigadegleis ..	1000 m	63	46	39	52	22	29	25	26	25	29	34
Schwellengleis .....	"	29	71	30	67	28	32	21	25	50	34	41
Last- (Nutz-) Kraftwagen	Stück	194	175	115	125	191	184	179	190	164	174	162
Zugmaschinen, Traktoren	"	27	37	35	24	12	32	23	31	34	26	26
Straßenwalzen .....	"	43	32	35	15	31	43	59	50	45	40	40
Kompressoren .....	"	43	109	56	87	83	88	106	92	80	82	81
Pumpen .....	"	328	338	274	369	167	203	183	184	232	214	229r
Rammen .....	"	75	92	83	116	45	67	43	60	50	59	59
Stahlschalungen .....	qm	2412	12743	6181	9631	5014	3066	4434	3896	2661	4601	3436r
Stahlrohrgerüste .....	t	2	54	3	7	23	12	24	11	24	18	16

<sup>1)</sup> Beschäftigte ohne Inhaber und Angestellte.

In Hamburg und Bremen ist die Zahl der Geräte je 10000 Arbeiter im allgemeinen höher als in den übrigen Ländern des Bundesgebietes, weil infolge der hohen Löhne in Hamburg und des hohen Anteils an Großbetrieben hier die Technisierung einen höheren Stand erreicht hat. Außerdem spielt eine Rolle, daß im Monat Juli 1952 die Auftragslage in beiden Ländern unbefriedigend war. Schließlich wird eine Reihe von Geräten, wie Pumpen und Rammen; in größerer Anzahl als in anderen Ländern für Arbeiten in den Häfen benötigt.

Die meisten Lastkraftwagen je 10000 Arbeiter weist das Bauhauptgewerbe in Schleswig-Holstein mit 194 auf. In Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg ist das Verhältnis des Lastkraftwagenbestandes gegenüber Juli 1951 wenig verändert. Hamburgs Bestand, das im Vorjahre die meisten Lastkraftwagen je 10000 Arbeiter, nämlich 197 ausgewiesen hatte, entspricht Juli 1952 nur etwa dem Bundesdurchschnitt.

### c) Betriebliche Ausnutzung

Die betriebliche Ausnutzung der Baugeräte ist im Juli 1952 gegenüber Juli 1951 größer geworden, wie sich aus der höheren Zahl der eingesetzten Geräte ergibt.

#### 31. Betriebliche Ausnutzung von Betonmischern, Bauaufzügen und Förderbändern im Juli 1952 und 1951

Betriebs- größenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Auf .... Arbeiter <sup>1)</sup> entfällt					
	1 Betonmischer		1 Bauaufzug		1 Förderband	
	Be- stand	eingesetzt	Be- stand	eingesetzt	Be- stand	eingesetzt
	1952	1951	1952	1951	1952	1951
1—9	11	15	16	29	50	56
10—19	12	15	17	26	37	41
20—49	14	18	20	28	39	41
50—99	19	23	25	35	44	47
100—499	23	29	31	42	55	57
500—2000	27	34	34	54	73	75
Insgesamt . .	16	21	22	33	47	49
					116	168
						212

<sup>1)</sup> Beschäftigte ohne Inhaber und Angestellte.

Bei den Hochbaugeräten ist der Betonmischer der Zahl nach am stärksten bei den Betrieben mit 1—19 Beschäftigten eingesetzt. Bei den größeren Betrieben steigt die Zahl der Arbeiter je Gerät teils, weil die Tiefbauarbeiten eine größere Rolle spielen, und teils, weil an Stelle der kleinen Mischmaschinen mit einem Trommelinhalt von 75—250 l solche mit einem Trommelinhalt bis 2500 l Verwendung finden. Auf die Bauaufzüge in den Betrieben mit 10—99 Beschäftigten kommen weniger Arbeiter als in den

anschließenden Größenklassen, in denen der Tiefbau stärker dominiert. Obwohl sich auch mancher kleinere Betrieb in den letzten Jahren ein Förderband angeschafft hat, dürfte der Einsatz von Förderbändern erst bei den Betrieben ab 20 Beschäftigten rentabel sein. Die günstigste Ausnutzungsquote wird in den Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten erzielt.

Bei den für die Trümmerbeseitigung und Abbruch eingesetzten Geräten, vor allem Muldenkippern und Lokomotiven, ist infolge des Rückganges der Flächenenttrümmerung die Zahl der Arbeiter je eingesetztes Gerät gegenüber 1951 in allen Größenklassen gestiegen. In den Betrieben mit 1—199 Beschäftigten wird ein Lastwagen auf 47—66 Arbeiter, in den größeren Betrieben auf etwa 80 eingesetzt.

#### 32. Betriebliche Ausnutzung von Muldenkippern, Lokomotiven und Lastkraftwagen bzw. Zugmaschinen

Betriebs- größenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Auf . . . Arbeiter <sup>1)</sup> entfällt					
	1 Muldenkipper		1 Lokomotive		1 Lastkraftwagen bzw. Zugmaschinen	
	Be- stand	eingesetzt	Be- stand	eingesetzt	Be- stand	eingesetzt
	1952	1951	1952	1951	1952	1951
1—49	16	51	45	461	2107	1608
50—99	8	22	19	172	594	533
100—199	7	16	12	118	376	242
200—499	5	12	9	70	208	175
500—2000	4	11	9	64	197	158
Insgesamt . . .	8	22	19	155	511	418
					50	56
						61

<sup>1)</sup> Beschäftigte ohne Inhaber und Angestellte.

Aus der verringerten Zahl der Arbeiter je eingesetztes Gerät, die durch die Totalerhebung 1952 gegenüber dem Juli 1951 mit wenigen Ausnahmen ermittelt worden ist, ergibt sich in Anbetracht der gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres insgesamt günstigeren Beschäftigungslage eine erhöhte Technisierung des Bauhauptgewerbes.

### 8. Der Kohlenverbrauch

Als im Jahre 1951 anlässlich der Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung des Bundesgebietes Kontingente für die einzelnen Wirtschaftsbereiche festgesetzt wurden, ergab sich, daß über den Kohlenverbrauch des Bauhauptgewerbes nur allgemeine Vorstellungen vorhanden waren. Um diese zu untermauern, wurde im Juli 1951 im Rahmen der Totalerhebung nach dem Kohlenverbrauch gefragt. Im Frühjahr 1952 waren zwar die Kohlen-schwierigkeiten

überwunden, dennoch wurde die Frage nochmals gestellt, um zu prüfen, ob die im Juli 1951 unter ganz anderen Aspekten gegebenen Antworten nach der Klärung der Kohlsituation im Jahre 1952 zu ähnlichen Ergebnissen führen würde wie in der vorangegangenen Totalerhebung.

Als Kohlenverbrauch im Jahr 1951 wurden Kohlen mit einem Heizwert von 264700 t Steinkohleneinheiten (SKE) ermittelt, im Jahr 1950 aber 291600 t. Danach lag der Kohlenverbrauch im Jahre 1951 um 9 vH niedriger als im Vorjahr. Da der Anteil des Tiefbaues, der den Hauptverbraucher an Kohle als Antriebskraft darstellt, im Jahr 1951 eher größer als im Jahr 1950 gewesen sein dürfte, ist der für 1951 festgestellte geringere Verbrauch weniger als eine Folge der Umstellung auf andere Antriebskräfte oder auf einen allgemein geringeren Maschineneinsatz als auf die gebesserte Kohlenversorgung zurückzuführen. Viele Betriebe waren an der Beantwortung dieser Frage nicht mehr in der gleichen Weise wie im Jahre 1951 interessiert. Im Juli 1951 wurden die Angaben von ihnen sorgfältiger, zum Teil vielleicht auch unter Einrechnung eines Eventualverbrauches überhöht erstellt. Der Unterschied von nur 9 vH ist jedoch nicht wesentlich, und es muß je nach der Beschäftigungslage im Bauhauptgewerbe mit einem Jahresbedarf von 265—300000 t Kohle (SKE) gerechnet werden.

33. Kohlenverbrauch im Jahre 1951 nach Kohlenarten

Kohlenart	Verbrauch		Anteil am Verbrauch	
			1951	1950
	1000 t	1000 t-SKE	vH	
Steinkohle einschl. Briketts .....	180,0	180,0	68,0	69,6
Steinkohlenkoks .....	58,5	58,5	22,1	20,6
Braunkohlenbriketts ..	32,7	21,8	8,2	8,9
Sonstige Kohlenarten ..	9,0	4,4	1,7	0,9
Insgesamt .....	280,2	264,7	100	100

Der Anteil der einzelnen Kohlenarten am Verbrauch hat sich nicht wesentlich verschoben.

Der Kohlenverbrauch je Betrieb, der im Jahre 1950 bei etwa 4,5 t SKE lag, ist auf knapp 4 t zurückgegangen.

34. Kohlenverbrauch im Jahre 1951 nach Größenklassen

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Anteil der Größenklassen am Kohlenverbrauch	Verbrauch je Betrieb	
		im Jahre 1951	im Jahre 1950
	vH	t-SKE	
1	0,6	0,1	0,2
2—4	3,1	0,4	0,5
5—9	5,4	0,9	1,1
10—19	7,3	2,0	2,5
20—49	14,5	5,6	7,3
50—99	17,8	17,3	18,5
100—199	19,0	43,1	62,3
200—499	24,1	127,9	129,1
500—999	3,1	128,1	311,8
1000—2000	5,1	678,2	1082,9
Insgesamt .....	100	4,0	4,5

Der Rückgang erstreckt sich auf alle Betriebsgrößenklassen. Er ist weitaus am höchsten in der Betriebsgrößenklasse mit mehr als 500 Beschäftigten.

9. Industrie und Handwerk im Bauhauptgewerbe

Das Verhältnis von Industrie und Handwerk im Bauhauptgewerbe ist in den Jahren 1950—1952 in den meisten Erhebungsmerkmalen unverändert geblieben.

Zum Handwerk zählen etwa 94 vH der Betriebe, aber nur reichlich zwei Drittel der Beschäftigten. Da kleine und mittlere Betriebe sich überwiegend zum Handwerk rechnen, entfallen auf die Betriebe des Handwerks durchschnittlich 11 Beschäftigte, auf industrielle Betriebe aber etwa 90. Die Beschäftigtenstruktur der Industriebetriebe ist durch einen besonders hohen Anteil der Angestellten, Meister und Poliere sowie der Hilfsarbeiter gekennzeichnet. Bei den Handwerksbetrieben sind hingegen die Inhaber, Maurer und Lehrlinge anteilmäßig viel stärker vertreten. Die Bedeutung des Handwerks für die Ausbildung des Nachwuchses hat sich behauptet; im Handwerk standen 86100 Lehrlinge und Umschüler, in der Industrie nur 14000 in Ausbildung.

35. Die Beschäftigtenstruktur in Industrie und Handwerk in vH

Stellung im Betrieb	Industrie		Handwerk	
	Juli 1951	Juli 1952	Juli 1951	Juli 1952
Inhaber und Mitinhaber ..	1,3	1,2	10,6	9,8
Kaufm. u. techn. Angestellte ..	7,4	7,4	3,0	3,0
Poliere, Meister ..	3,3	3,0	1,5	1,4
Hilfspoliere ..	4,0	3,7	3,9	3,6
Maurer ..	15,6	14,8	24,6	24,6
Zimmerer ..	6,1	6,1	7,3	6,8
Übrige Facharbeiter ..	11,4	11,1	7,6	8,2
Helfer ..	12,5	11,8	9,0	9,0
Hilfsarbeiter ..	33,7	36,9	19,9	21,6
Gewerbliche Lehrlinge ..	3,7	3,4	11,0	11,0
Umschüler usw. ....	1,0	0,6	1,6	1,0
Insgesamt .....	100	100	100	100

Die in der Industrie gezahlten Löhne und Gehälter sind höher als im Handwerk, weil industrielle Baubetriebe vorwiegend in größeren Städten ansässig sind und daher die Löhne nach einem höheren Ortsklassensatz zahlen. Infolgedessen war bei diesen Betrieben der monatliche Durchschnittslohn je Arbeiter mit 353 DM um 50 DM höher als im Handwerk. Von der Gehaltssumme im Juli 1952 wurden 64 vH in industriellen Betrieben gezahlt. In Anbetracht der in der Industrie anteilig größeren Zahl der hochwertigen Qualitätskräfte lag hier das Durchschnittsmonatsgehalt bei 508 DM, im Handwerk dagegen bei 348 DM.



Vom Umsatz im Bauhauptgewerbe entfielen rund 40 vH auf Industriebetriebe. Der Umsatz je Beschäftigten dieser Betriebe ist erheblich höher als im Handwerk, weil sich bei den vorwiegend industriellen Großbetrieben der Geräteeinsatz stark auswirkt. Wird jedoch bei Industrie und Handwerk der Umsatz je Beschäftigten in den einzelnen Größenklassen verglichen, so bestehen kaum Unterschiede. Das höhere Umsatzergebnis ist also kein Merkmal für die Industrie, sondern ergibt sich durch das Überwiegen der Großbetriebe in der Industrie. Der Umsatz je Beschäftigten ist in der Industrie und im Handwerk von 1949—1951 um etwa 50 vH gestiegen. Der Unterschied in der Höhe des Umsatzes je Beschäftigten zwischen Industrie und Handwerk hat sich von 1500 DM im Jahr 1949 auf etwa 2400 DM erhöht.

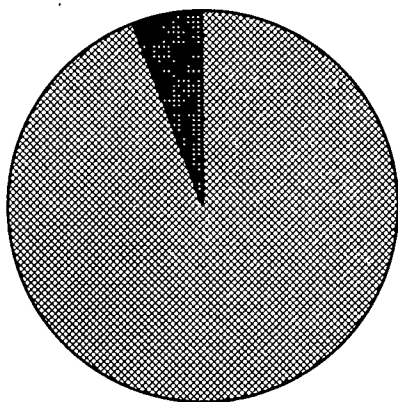
Der Anteil des Handwerks an den Umsätzen für Besatzungsmächte ist von Jahr zu Jahr gestiegen und betrug 1951 etwa ein Drittel dieser Umsätze.

Von den im Juli geleisteten Arbeitsstunden entfällt auf die Bauindustrie alljährlich ein etwas höherer Anteil, als ihrer Beschäftigtenzahl entspricht. Die ungleichmäßige Beteiligung von Industrie und Handwerk an den einzelnen Bauarten ist durch deren Dominieren in den einzelnen Betriebsgrößenklassen bedingt.





# **DAS VERHÄLTNIS DER INDUSTRIELLEN ZU DEN HANDWERKLICHEN BETRIEBEN IM BAUHAUPTGEWERBE NACH DER TOTALERHEBUNG JULI 1952**

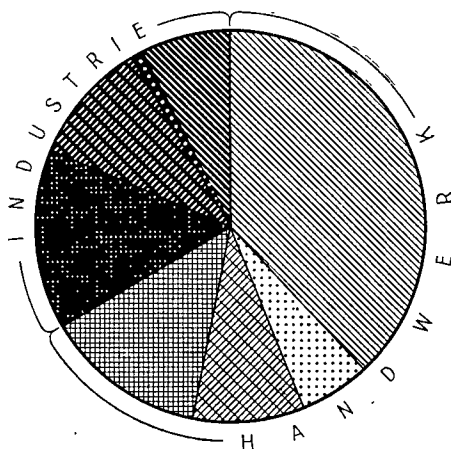
**BETRIEBE \***

INDUSTRIE   
HANDWERK 










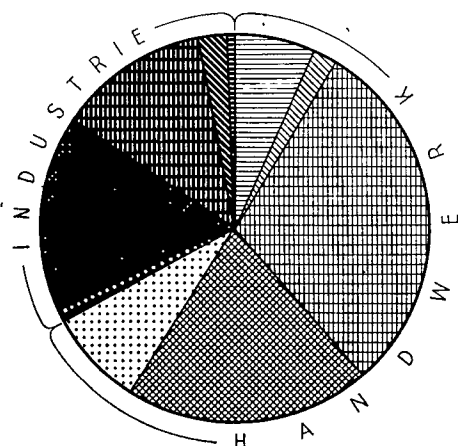
**GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN \*\* JULI 1952**

INDUSTRIE   
HANDWERK   
Wohnungsbau   
Landwirtschaftl. Bau   
Gewerblicher und industrieller Bau   
Öffentlicher und Verkehrsbau 







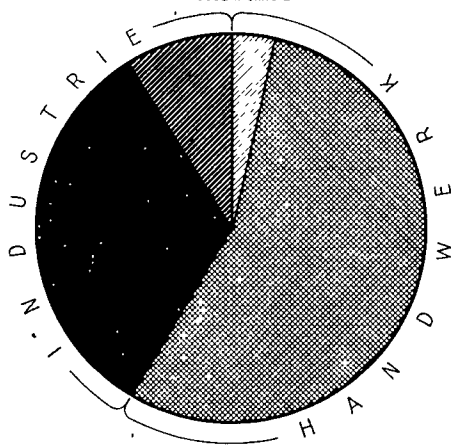
**BESCHÄFTIGTE \***

INDUSTRIE   
HANDWERK   
Inhaber   
Angestellte   
Facharbeiter   
Helfer und Hilfsarbeiter   
Umschüler u. Lehrlinge 



**UMSATZ JULI 1952**

INDUSTRIE   
HANDWERK   
Umsatz für die Besatzungsmächte   
Gesamtumsatz 



\* Stichtag 31. Juli 1952. - \*\* Ohne Trümmerbeseitigung.

Wenn auch die Industriebetriebe des Bauhauptgewerbes bei den meisten durch die Totalerhebung erfaßten Geräten noch eine größere Zahl als die Hand-

36. Die Anteile von Industrie und Handwerk an den geleisteten Arbeitsstunden

Bauart	Industrie		Handwerk	
	Juli 1951	Juli 1952	Juli 1951	Juli 1952
Wohnungsbau .....	22,4	22,2	54,7	56,6
landwirtschaftl. Bau .....	1,2	1,8	8,6	8,7
gewerblicher Bau .....	33,7	30,4	16,5	13,8
öffentl. und Verkehrsbau .....	40,9	43,7	19,7	20,4
Trummerbeseitigung .....	1,8	1,9	0,5	0,5
Insgesamt .....	100	100	100	100

werksbetriebe besitzen, so zeigen die Anteile des Handwerks am Gerätebestand deutlich eine von Jahr zu Jahr fortschreitende Zunahme.

37. Die Anteile von Industrie und Handwerk an den Geräten

Merkmal	Industrie			Handwerk		
	Juli			Juli		
	1950	1951	1952	1950	1951	1952
Betonmischer .....	20,6	27,1	25,1	70,4	72,9	74,9
Turndrechkrane .....	68,2	66,5	62,4	31,8	33,5	37,6
Bauaufzüge .....	30,0	29,2	28,0	70,0	70,8	72,0
Förderbänder .....	55,1	52,5	47,7	44,9	47,5	52,3
Lokomotiven für 60er Spur .....	80,9	80,4	79,4	19,1	19,6	20,6
Lokomotiven für 90er Spur .....	94,2	94,0	93,4	5,8	6,0	6,6
Muldenkipper .....	71,7	71,9	70,3	28,3	28,1	29,7
Bagger .....	83,3	79,3	78,1	16,7	20,7	21,9
Rahmen- und Brigadegleis (1000 m) .....	66,2	65,6	64,2	33,8	34,4	35,8
Schwellengleis .....	85,6	84,9	82,6	14,4	15,1	17,4
Last- (Nutz-) Kraftwagen .....	30,0	30,9	28,5	70,0	69,1	71,5
Zugmaschinen, Traktoren .....	47,4	44,4	42,7	52,6	55,6	57,3
Straßenwalzen .....	69,9	66,9	65,8	30,1	33,1	34,2
Kompressoren .....	62,0	59,7	56,6	38,0	40,3	43,4
Pumpen .....	59,7	57,7	55,5	40,3	42,3	44,5
Rammen .....	49,0	50,0	45,4	51,0	50,0	54,6
Stahlschalungen .....	62,3	68,4	58,0	37,7	31,6	42,0
Stahlrohrgerüste .....	92,9	89,0	86,5	7,1	11,0	13,5

Der stärkere Geräteeinsatz der Industrie verliert damit seine Bedeutung als Charakteristikum für industrielle Baubetriebe.



## Inhaltsverzeichnis zum Tabellenteil

	Seite
Vorbemerkungen . . . . .	34
I. Betriebe des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1952 . . . . .	35
II. Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1952	
1. nach der Stellung im Betrieb . . . . .	36
2. in Vertriebenen- und Zugewandertenbetrieben . . . . .	38
III. Löhne und Gehälter des Bauhauptgewerbes Juli 1952 . . . . .	40
IV. Baugewerblicher Umsatz des Bauhauptgewerbes Kalenderjahr 1951, I. Halb- jahr 1952, Juli 1952	
1. im Inland . . . . .	41
2. für die Besatzungsmächte . . . . .	41
3. im Ausland . . . . .	42
V. Ausstehende Forderungen des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1952 aus der Zeit vor dem 31. Mai 1952 . . . . .	43
VI. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes Juli 1952	
1. Gesamtzahlen . . . . .	44
2. Wohnungsbau . . . . .	45
3. Landwirtschaftlicher Bau . . . . .	46
4. Gewerblicher und industrieller Bau . . . . .	46
5. Öffentlicher und Verkehrsbau	
a) Hoch- und Tiefbau zusammen . . . . .	47
b) Hochbau . . . . .	48
c) Tiefbau . . . . .	48
Für die Besatzungsmächte . . . . .	49
VII. Verfügbare wichtige Geräte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1952 . . . . .	50
VIII. Kohlenverbrauch für baugewerbliche Zwecke im Kalenderjahr 1951 . . . . .	59
IX. Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet im Monat Juli der Jahre 1950—1952 . . . . .	60
X. Das Bauhauptgewerbe in West-Berlin Juli 1952 . . . . .	62

## Vorbemerkungen

Die Ergebnisse wurden gegliedert:

- a) nach 10 Betriebsgrößenklassen auf Grund der Beschäftigtenzahl,
- b) nach Zugehörigkeit zu Industrie oder Handwerk auf Grund von Angaben der Betriebe.

Um das Betriebsgeheimnis der meldenden Betriebe zu wahren, werden die Zahlen der Größenklassen jeweils zusammengefaßt, in denen weniger als drei Betriebe vorhanden sind.

Für die Vertriebenen- und Zugewandertenbetriebe gelten folgende Definitionen:

Ein Betrieb gilt als Vertriebenenbetrieb, wenn der Inhaber Vertriebener ist. Personen- und Kapitalgesellschaften gelten dann als Vertriebenenbetriebe, wenn Vertriebene mit mehr als 50 vH am Kapital beteiligt sind. Vertriebene sind Personen deutscher Volks- oder Staatsangehörigkeit, die nach dem 1. September 1939 von ihrem ständigen Wohnsitz in den Reichsgebieten von 1937 östlich der Oder/Neiße oder aus dem Ausland geflüchtet oder ausgewiesen sind;

ferner Personen, die am 8. Mai 1945 ihren ständigen Wohnsitz im Saargebiet hatten, von dort ausgewiesen worden sind und gegenwärtig in diese Gebiete nicht mehr zurückkehren können.

Ein Betrieb gilt als Zugewandertenbetrieb, wenn der Inhaber Zugewanderter ist. Personen- und Kapitalgesellschaften gelten dann als Zugewandertenbetriebe, wenn Zugewanderte mit mehr als 50 vH am Kapital beteiligt sind. Zugewanderte sind Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die nach dem 1. September 1939 auf behördliche Anordnung oder aus eigenem Entschluß ihren ständigen Wohnsitz aus der sowjetischen Zone und Berlin nach dem Bundesgebiet verlegt haben und nicht Heimatvertriebene sind.

Die Angaben für Lindau sind ab 1952 in den Zahlen von Bayern, vorher in denen von Baden-Württemberg enthalten.

SKE (t) = Steinkohleneinheit (t) = 1 t Steinkohle entspricht:

1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle (bayerische Pechkohle), 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechische Hartbraunkohle.

Abweichungen in den Tabellen bei Berechnung der SKE (t) durch Runden der Zahlen.

### Berichtigungen zu Band 66: Das Bauhauptgewerbe im Juli 1951

1. Durch eine nachträgliche Berichtigung von Bremen sind im Tabellenteil S. 50/51 und 56/57 — Tabelle VII — folgende Geräteangaben dieses Landes zu ändern:

		Größenklasse mit 200—499 Beschäftigten		in industriellen Betrieben	
		Bestand	eingesetzt	Bestand	eingesetzt
a) Bagger (St) —	anstelle .....	97	50	141	82
	richtig .....	21	18	65	50
b) Muldenkipper (St) —	anstelle .....	1060	475	3381	1074
	richtig .....	1136	507	3457	1106

		Größenklasse mit 200—499 Beschäftigten	in industriellen Betrieben
		Bestand	Bestand
c) Stahlschalungen (qm)	anstelle .....	16050	25235
	richtig .....	6050	15235

Ferner sind die Summenzahlen von Bremen und die Zahlen des Bundes zu berichtigen in:

Tabelle VII S. 50\*) und 51\*), sowie S. 56\*) und 57\*)

Tabelle VII S. 20\*) und 21\*)

Textteil S. 19 und 20, Tabelle 21

S. 21, Tabelle 22 und 23.

2. Im Tabellenteil S. 24\*) Tabelle IX ist in der Vorspalte hinter „Löhne und Gehälter“ zu ergänzen: 1000 DM.

3. Im Tabellenteil S. 62\*) Tabelle X ist in der Vorspalte zu ändern:

	anstelle	„gewerbliche Lehrlinge“
	richtig	„Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten“
und		
	anstelle	„Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten“
	richtig	„gewerbliche Lehrlinge“.

# I. Betriebe des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1952

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>Betriebe insgesamt</b>										
1	11 603	723	225	1 220	224	1 644	892	697	2 735	3 243
2—4	18 657	889	360	2 597	165	4 221	1 761	1 766	3 923	2 975
5—9	15 093	590	257	2 085	116	3 658	1 472	1 253	2 891	2 771
10—19	9 870	411	185	1 467	90	2 843	891	655	1 675	1 653
20—49	6 840	322	190	921	85	2 147	602	437	886	1 250
50—99	2 730	108	94	363	55	909	241	170	384	406
100—199	1 165	40	44	130	22	400	100	80	158	191
200—499	499	21	23	54	16	157	49	31	74	76
500—999	65	—	—	9	—	21	—	5	11	11
1000—2000	20	—	5	—	—	7	5	—	—	9
<b>Insgesamt</b> .....	<b>66 542</b>	<b>3 104</b>	<b>1 383</b>	<b>8 846</b>	<b>773</b>	<b>16 007</b>	<b>6 013</b>	<b>5 094</b>	<b>12 737</b>	<b>12 585</b>
davon:										
1—19	55 223	2 613	1 027	7 369	595	12 366	5 016	4 371	11 224	10 642
20 und mehr	11 319	491	356	1 477	178	3 641	997	723	1 513	1 943
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	3 800	191	174	615	106	1 471	252	258	334	399
handwerkliche Betriebe .	62 742	2 913	1 209	8 231	667	14 536	5 761	4 836	12 403	12 186
<b>Vertriebenen-Betriebe<sup>1)</sup></b>										
1	537	58	15	97	7	73	51	13	91	132
2—4	789	75	21	159	11	167	78	19	120	139
5—9	534	44	17	115	5	113	44	8	74	114
10—19	406	30	12	96	5	98	38	7	46	74
20—49	335	28	16	65	6	82	34	11	26	67
50—99	145	13	—	35	—	28	16	—	14	27
100—199	46	6	9	12	5	9	6	5	—	15
200—499	16	—	—	—	—	—	4	—	3	—
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1000—2000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Insgesamt</b> .....	<b>2 808</b>	<b>254</b>	<b>90</b>	<b>579</b>	<b>39</b>	<b>570</b>	<b>271</b>	<b>63</b>	<b>374</b>	<b>568</b>
davon:										
1—19	2 266	207	65	467	28	451	211	47	331	459
20 und mehr	542	47	25	112	11	119	60	16	43	109
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	281	32	12	75	7	69	24	10	17	35
handwerkliche Betriebe .	2 527	222	78	504	32	501	247	53	357	533
<b>Zugewanderten-Betriebe<sup>1)</sup></b>										
1	97	9	4	17	—	16	4	5	19	23
2—4	154	9	3	45	—	29	10	4	22	31
5—9	117	10	3	30	3	22	6	4	18	22
10—19	88	10	3	20	—	20	4	4	16	11
20—49	62	11	—	11	—	16	—	—	7	8
50—99	28	5	—	6	5	4	7	3	—	—
100—199	13	—	4	6	—	4	—	—	3	9
200—499	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
500—999	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1000—2000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Insgesamt</b> .....	<b>565</b>	<b>54</b>	<b>17</b>	<b>135</b>	<b>8</b>	<b>111</b>	<b>31</b>	<b>20</b>	<b>85</b>	<b>104</b>
davon:										
1—19	456	38	13	112	3	87	24	17	75	87
20 und mehr	109	16	4	23	5	24	7	3	10	17
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe' ....	92	9	7	21	5	21	5	4	6	14
handwerkliche Betriebe .	473	45	10	114	3	90	26	16	79	90

<sup>1)</sup> In allen Betrieben enthalten

# II. Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1952

## 1. nach der Stellung im Betrieb

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Tätige Inhaber u. Mit- inhaber (auch selbst. Hand- werker)	Kfm. u. techn. Ange- stellte einschl. Lehr- linge	Übrige Beschäftigte										Gewerb- liche Lehr- linge	Um- schüler, Prakti- kanten, Anlern- linge	Beschäf- tigte ins- gesamt	darunter Ver- triebene	
			ins- gesamt	Ange- stellten- versiche- rungs- pflichtige Poliere, Schacht- meister u. Meister	Hilfs- poliere, Hilfs- meister, Fach- vor- arbeiter	Maurer	Zimme- rer	Übrige Fach- arbeiter	Helfer (ange- lernte)	Hilfs- arbeiter (unge- lernte)	III	IV					V
Bundesgebiet																	
1	11583	16	4	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	11603	537		
2—4	20223	331	33304	200	351	7170	6262	5575	1947	4364	7009	426	53858	5113			
5—9	16353	1493	81673	684	2007	21283	11773	10973	5602	12969	15373	1009	100019	14631			
10—19	11688	3769	118688	1338	5101	34379	10258	13240	10116	24698	18065	1493	134145	25306			
20—49	8290	8668	191872	3474	9910	54278	9715	16811	21497	52562	21367	2258	208830	46286			
50—99	3373	9037	174042	4235	8722	42962	7685	14916	23905	56976	13021	1620	186452	44255			
100—199	1446	8186	147758	4206	5948	32122	8077	13545	20182	54333	8025	1320	157390	35913			
200—499	606	8967	131539	4088	4852	24845	9932	13624	16455	50981	5928	834	141112	33048			
500—999	80	3458	40580	1208	1380	7785	3829	4914	4242	15509	1494	219	44118	9198			
1000—2000	14	3029	23541	774	754	2985	1865	4198	1977	10402	485	101	26584	3901			
insgesamt	74156	46954	943001	20207	39026	227811	69397	97196	105923	282194	90767	9280	1064111	218188			
davon:																	
1—19	60347	5609	233669	2222	7460	62834	28294	29788	17665	42031	40447	2928	299625	45587			
20 und mehr	13809	41345	709332	17985	31566	164977	41103	68008	88258	240763	50320	6352	764486	172601			
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	4006	25645	319035	10552	13020	51665	21213	38821	41271	128545	11992	1956	348686	77467			
handwerkliche Betriebe	70150	21309	623966	9655	26006	176146	48184	58975	64652	154249	78775	7324	715425	140721			
Schleswig-Holstein																	
1	720	2	1	—	1	2	1	—	—	—	—	—	723	58			
2—4	940	26	1528	13	16	325	272	198	17	213	446	28	2494	392			
5—9	640	77	3197	27	95	911	456	288	40	471	858	51	3914	951			
10—19	485	185	4922	69	222	1511	547	445	84	978	1003	63	5592	1634			
20—49	380	426	9167	176	429	2664	684	746	227	2862	1306	73	9973	3466			
50—99	127	391	7004	169	281	1537	426	601	204	3104	652	30	7522	3032			
100—199	45	181	4985	100	160	926	395	344	131	2660	221	48	5211	2168			
200—499	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
500—999	22	231	6069	132	144	281	130	485	233	4556	102	6	6322	3106			
1000—2000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
insgesamt	3359	1519	36873	686	1348	8155	2910	3107	936	14844	4588	299	41751	14807			
davon:																	
1—19	2785	290	9648	109	334	2747	1275	931	141	1662	2307	142	12723	3035			
20 und mehr	574	1229	27225	577	1014	5408	1635	2176	795	13182	2281	157	29028	11772			
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	170	653	12451	306	398	785	500	1167	459	8517	313	6	13274	6102			
handwerkliche Betriebe	3189	866	24422	380	950	7370	2410	1940	477	6327	4275	293	28477	8705			
Hamburg																	
1	224	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	225	15			
2—4	400	33	592	8	24	186	53	72	39	49	157	4	1025	74			
5—9	293	61	1352	32	79	406	131	145	104	138	314	3	1706	204			
10—19	201	139	2147	63	136	650	196	264	208	289	334	7	2487	355			
20—49	220	424	5711	203	337	1567	536	672	644	1157	579	16	6355	1049			
50—99	112	380	6196	217	295	1468	577	957	605	1581	493	3	6688	747			
100—199	50	326	5419	174	192	1523	495	643	796	1192	397	7	5795	737			
200—499	24	568	5637	206	159	1233	760	892	717	1258	409	3	6229	707			
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1000—2000	4	196	3754	46	43	425	205	954	611	1372	96	2	3954	812			
insgesamt	1528	2128	30808	949	1265	7458	2953	4599	3724	7036	2779	45	34464	4700			
davon:																	
1—19	1118	234	4091	103	239	1242	380	481	351	476	805	14	5443	648			
20 und mehr	410	1894	26717	846	1026	6216	2573	4118	3373	6560	1974	31	29021	4052			
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	167	1335	13733	451	425	1846	1182	2784	1990	4438	605	12	15235	2059			
handwerkliche Betriebe	1361	793	17075	498	840	5612	1771	1815	1734	2598	2174	33	19229	2641			
Niedersachsen																	
1	1216	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1220	97			
2—4	2700	40	4848	39	42	1014	910	887	201	363	1335	57	7588	1264			
5—9	2235	182	11416	77	286	3056	1857	1435	532	1164	2877	132	13833	3242			
10—19	1659	527	17844	154	728	6023	2071	1292	1122	2620	3650	184	20030	5819			
20—49	1089	1131	25963	382	1438	8848	1657	1259	2735	5328	4088	228	28183	9769			
50—99	415	1084	22470	512	1175	6034	911	1350	3083	6052	2259	194	23969	8937			
100—199	141	783	16595	429	668	3461	634	1135	2702	6418	1088	60	17519	7106			
200—499	52	894	13564	411	502	2119	658	1127	2729	5474	495	49	14480	5857			
500—999	11	370	5763	150	237	1412	482	510	745	1948	268	11	6144	2720			
1000—2000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
insgesamt	9518	4983	118465	2154	5076	31968	9181	8995	13849	30267	16060	915	132966	44811			
davon:																	
1—19	7810	751	34110	270	1056	10094	4839	3614	1855	4147	7862	373	42671	10422			
20 und mehr	1708	4232	84355	1884	4020	21874	4342	5381	11994	26120	8198	542	90295	34389			
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:																	
industrielle Betriebe	636	2616	40960	1202	1760	6313	2056	3826	7206	16582	1845	170	44212	18186			
handwerkliche Betriebe	8882	2367	77505	952	3316	25655	7125	5169	6643	13685	14215	745	88754	26625			
Bremen																	
1	221	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	224	7			
2—4	182	11	274	—	7	87	21	58	8	39	52	2	467	50			
5—9	127	29	630	10	33	193	66	88	31	91	115	3	786	112			
10—19	106	52	1084	18	72	384	79	120	25	226	157	3	1242	211			
20—49	88	126	2474	68	187	837	233	193	108	569	274	5	2688	531			
50—99	60	234	3492	121	196	1078	287	233	391	877	304	5	3786	1009			
100—199	26	184	2735	61	110	364	253	294	381	1125	142	5	2945	642			
200—499	13	264	4162	106	144	460	272	321	574	2025	255	5	4439	1174			
500—999	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1000—2000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					

# noch: II. Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1952

## noch: 1. nach der Stellung im Betrieb

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Tätige Inhaber u. Mit- inhaber (auch selbst. Hand- werker)	Kfm. u. techn. Ange- stellte einschl. Lehr- linge	Übrige Beschäftigte										Beschäftigte insgesamt	darunter Ver- triebene					
			insgesamt	Ange- stellten- versiche- rungspflichtige Polhere, Schacht- meister u. Meister	Hilfs- poliere, Hilfs- meister, Fach- vor- arbeiter	Maurer	Zimme- rer	Übrige Fach- arbeiter	Helfer (ange- lernte)	Hilfs- arbeiter (unge- lernte)	Gewerb- liche Lehr- linge	Um- schüler, Prakti- kanten, Anlern- linge							
															Tarifberufsgruppe				
															III				

Nordrhein-Westfalen														
1	1641	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1644	73
2-4	4604	81	7774	39	112	1474	810	2188	507	1331	1234	79	12459	841
5-9	4099	441	19862	183	567	4924	1511	4140	1539	4049	2709	240	24402	2604
10-19	3361	1331	34625	509	1776	9780	1506	4996	3256	8481	3830	491	39317	5517
20-49	2556	3031	60253	1466	3329	16825	2132	5810	7407	16947	5473	864	65840	10018
50-99	1097	3132	58055	1777	2851	14642	2263	5567	7242	19137	3826	750	62284	9391
100-199	469	3002	50209	1812	1891	11368	2486	5537	6350	17443	2646	676	53680	7292
200-499	193	3092	42493	1621	1419	8950	2876	5002	4535	15472	2260	358	45778	5927
500-999	36	1296	13401	435	452	3351	1236	1545	1307	4346	627	102	14733	1268
1000-2000	6	1309	7589	299	255	1193	639	1421	849	2665	217	51	8904	944
insgesamt	18062	16718	294261	8141	12652	72507	15459	36206	32992	89871	22822	3611	329041	43875
davon:														
1-19	13705	1856	62261	731	2455	16178	3827	11324	5302	13861	7773	810	77822	9035
20 und mehr	4357	14862	232000	7410	10197	56329	11632	24882	27690	76010	15049	2801	251210	34840
Von der Gesamtsumme entfielen auf:														
industrielle Betriebe . . .	1584	9688	110588	4256	4254	20139	6721	15556	13404	41009	4254	995	121860	14972
handwerkliche Betriebe .	16478	7030	183673	3885	8398	52368	8738	20650	19588	48862	18568	2616	207181	28903
Hessen														
1	890	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	892	51
2-4	2032	31	3082	26	41	813	568	468	166	467	496	37	5145	583
5-9	1765	154	7727	70	156	2384	1254	824	367	1227	1397	48	9646	1407
10-19	1150	308	10419	103	372	3575	1026	815	577	2310	1591	50	11877	2154
20-49	787	696	16150	269	734	4857	726	1420	1136	5199	1745	64	17633	4106
50-99	323	932	15327	386	747	3907	583	1309	1712	5539	1110	34	16582	4160
100-199	144	802	12492	328	575	3270	791	1093	1107	4692	599	37	13438	3068
200-499	56	963	13613	366	568	3254	1213	1461	1183	5042	491	35	14632	3734
500-999	7	406	4011	135	170	786	531	689	372	1178	146	4	4424	397
1000-2000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	7154	4294	82821	1683	3363	22846	6692	8079	6620	25654	7575	309	94269	19660
davon:														
1-19	5837	495	21228	199	569	6772	2848	2107	1110	4004	3484	135	27560	4195
20 und mehr	1317	3799	61593	1484	2794	16074	3844	5972	5510	21650	4091	174	66709	15465
Von der Gesamtsumme entfielen auf:														
industrielle Betriebe . . .	292	2347	27316	853	1348	5673	2098	3098	2777	10369	1036	64	20955	6960
handwerkliche Betriebe .	6862	1947	55505	830	2015	17173	4594	4981	3843	15285	6539	245	64314	12700
Rheinland-Pfalz														
1	696	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	697	13
2-4	1904	21	2819	16	19	945	339	474	114	341	544	27	4744	90
5-9	1451	118	6490	65	136	1833	571	928	442	1202	1229	84	8059	329
10-19	804	232	7743	102	301	2320	351	896	667	1733	1291	82	8779	551
20-49	534	572	12388	229	650	3257	408	1239	1541	3625	1343	96	13494	1844
50-99	206	608	10833	250	597	2573	371	851	2213	3223	691	64	11647	1240
100-199	98	646	10414	278	535	1695	452	1053	2051	3930	380	40	11158	1197
200-499	34	574	7652	268	523	1342	699	747	1084	2705	260	24	8260	673
500-999	5	219	3334	96	140	563	338	385	162	1622	26	2	3558	404
1000-2000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt	5732	2991	61673	1304	2901	14528	3329	6573	8274	18381	5764	419	70396	5841
davon:														
1-19	4855	372	17052	183	456	5098	1261	2298	1223	3276	3064	193	22279	983
20 und mehr	877	2619	44621	1121	2445	9430	2268	4275	7051	15105	2700	226	48117	4858
Von der Gesamtsumme entfielen auf:														
industrielle Betriebe . . .	261	1695	23045	744	1246	3717	1609	2314	3685	8936	705	89	25001	2424
handwerkliche Betriebe .	5471	1296	38628	560	1655	10811	1920	4259	4589	9445	5059	330	45395	3417
Baden-Württemberg														
1	2735	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2735	91
2-4	4298	34	6871	29	52	1040	1462	870	594	1014	1711	99	11203	1021
5-9	3245	174	15605	99	317	2912	2372	2238	1658	2642	3140	227	19024	2954
10-19	2014	434	19983	133	798	3845	1722	3127	2809	4352	2882	315	22431	4730
20-49	1115	943	24734	256	1203	4738	951	3294	4463	7105	2338	386	26792	6535
50-99	496	1077	24336	372	1259	4962	927	2518	5476	6975	1578	269	25909	7524
100-199	215	1031	20180	482	956	3938	1137	1755	4448	6199	1033	232	21426	6185
200-499	106	1210	19922	512	810	3653	1870	1928	4294	5824	840	191	21238	6711
500-999	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1000-2000	11	798	7477	274	259	873	626	1438	1062	2647	235	63	8286	1694
insgesamt	14235	5701	139108	2157	5654	25961	11067	17168	24804	36758	13757	1782	159044	37445
davon:														
1-19	12292	642	42459	261	1167	7797	5556	6235	5061	8008	7733	641	55393	8796
20 und mehr	1943	5059	96649	1896	4487	18164	5511	10933	19743	28750	6024	1141	103651	28649
Von der Gesamtsumme entfielen auf:														
industrielle Betriebe . . .	349	2565	34322	1076	1537	4654	2731	4523	7175	11340	994	292	37236	10691
handwerkliche Betriebe .	13886	3136	104786	1081	4117	21307	8336	12645	17629	25418	12763	1490	121808	26754
Bayern														
1	3240	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3243	132
2-4	3163	54	5516	30	38	1286	1827	360	301	547	1034	93	8733	798
5-9	2998	257	15394	121	338	4664	3555	887	889	1985	2734	221	18649	2828
10-19	1908	561	19921	187	696	6291	2760	1285	1368	3709	3327	298	22390	4335
20-49	1521	1319	35032	425	1603	10685	2388	2178	3236	9770	4221	526	37872	9468
50-99	537	1199	26329	431	1321	6761	1340	1530	2979	9588	2108	271	28065	8215
100-199	258	1231	24729	542	861	5577	1434	1691	2216	10674	1519	215	26218	7518
200-499	108	1230	19759	495	588	3556	1458	1743	1173	9765	818	163	21097	5668
500-999	5	694	6357	199	211	747	722	649	382	3228	174	45	7056	1771
1000-2000	7	1170	11103	319	362	1417	911	1439	662	5765	188	40	12280	2580
insgesamt	13745	7718	164140	2749	6018	40984	16395	11762	13206	55031	16123	1872	185603	43313
davon:														
1-19														

## 2. in Vertriebenen- und Zugewandertenbetrieben

Betriebsgroßenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Beschäftigte in					
	Vertriebenenbetrieben		Zugewandertenbetrieben		Vertriebenen- und Zugewanderten- betrieben zusammen	
	insgesamt	darunter Heimatvertriebene	insgesamt	darunter Heimatvertriebene	insgesamt	darunter Heimatvertriebene
<b>Bundesgebiet</b>						
1	537	537	97	—	634	537
2—4	2232	1414	449	94	2681	1508
5—9	3550	2180	775	263	4325	2443
10—19	5543	3183	1279	438	6822	3621
20—49	10252	5208	1926	835	12178	6043
50—99	9805	5104	1926	795	11731	5899
100—199	10666	4769	1633	494	7619	2992
200—499	—	—	3482	504	8162	2775
500—999	—	—	—	—	—	—
1000—2000	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>42585</b>	<b>22395</b>	<b>11567</b>	<b>3423</b>	<b>54152</b>	<b>25818</b>
davon:						
1—19	11862	7314	2600	795	14462	8109
20 und mehr	30723	15081	8967	2628	39690	17709
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:						
industrielle Betriebe ....	15071	7316	6641	1596	21712	8912
handwerkliche Betriebe .	27514	15079	4926	1827	32440	16906
<b>Schleswig-Holstein</b>						
1	58	58	9	—	67	58
2—4	217	159	30	—	247	167
5—9	300	208	65	27	365	235
10—19	422	283	156	83	578	366
20—49	847	466	367	180	1214	646
50—99	913	498	388	171	2777	1635
100—199	1476	966	—	—	—	—
200—499	—	—	—	—	—	—
500—999	—	—	—	—	—	—
1000—2000	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>4233</b>	<b>2638</b>	<b>1015</b>	<b>469</b>	<b>5248</b>	<b>3107</b>
davon:						
1—19	997	708	260	118	1257	826
20 und mehr	3236	1930	755	351	3991	2281
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:						
industrielle Betriebe ....	2151	1336	302	174	2453	1510
handwerkliche Betriebe .	2082	1302	713	295	2795	1597
<b>Hamburg</b>						
1	15	15	4	—	19	15
2—4	63	34	11	2	74	36
5—9	124	64	16	3	140	67
10—19	163	84	47	11	210	95
20—49	542	240	—	—	—	—
50—99	703	232	1696	239	2941	711
100—199	—	—	—	—	—	—
200—499	—	—	—	—	—	—
500—999	—	—	—	—	—	—
1000—2000	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>1610</b>	<b>669</b>	<b>1774</b>	<b>255</b>	<b>3384</b>	<b>924</b>
davon:						
1—19	365	197	78	16	443	213
20 und mehr	1245	472	1696	239	2941	711
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:						
industrielle Betriebe ....	553	194	1730	248	2283	442
handwerkliche Betriebe .	1057	475	44	7	1101	482
<b>Niedersachsen</b>						
1	97	97	17	—	114	97
2—4	462	311	127	33	589	344
5—9	750	456	200	80	950	536
10—19	1302	801	295	123	1597	924
20—49	1979	1211	359	183	2338	1394
50—99	2398	1329	369	160	2767	1489
100—199	1799	942	1044	462	2843	1404
200—499	—	—	—	—	—	—
500—999	—	—	—	—	—	—
1000—2000	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>8787</b>	<b>5147</b>	<b>2411</b>	<b>1041</b>	<b>11198</b>	<b>6188</b>
davon:						
1—19	2611	1665	639	236	3250	1901
20 und mehr	6176	3482	1772	805	7948	4287
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:						
industrielle Betriebe ....	3528	2026	1352	553	4880	2579
handwerkliche Betriebe .	5259	3121	1059	488	6318	3609
<b>Bremen</b>						
1	7	7	—	—	7	7
2—4	28	18	—	—	31	19
5—9	30	23	15	7	42	29
10—19	60	36	—	—	60	36
20—49	169	106	—	—	—	—
50—99	512	239	651	160	1332	505
100—199	—	—	—	—	—	—
200—499	—	—	—	—	—	—
500—999	—	—	—	—	—	—
1000—2000	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>806</b>	<b>429</b>	<b>666</b>	<b>167</b>	<b>1472</b>	<b>596</b>
davon:						
1—19	125	84	15	7	140	91
20 und mehr	681	345	651	160	1332	505
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:						
industrielle Betriebe ....	361	167	651	160	1012	327
handwerkliche Betriebe .	445	262	15	7	460	269

nöch: II. Beschäftigte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1952

noch: 2. in Vertriebenen- und Zugewandertenbetrieben

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Beschäftigte in					
	Vertriebenenbetrieben		Zugewandertenbetrieben		Vertriebenen- und Zugewanderten- betrieben zusammen	
	insgesamt	darunter Heimatvertriebene	insgesamt	darunter Heimatvertriebene	insgesamt	darunter Heimatvertriebene
<b>Nordrhein-Westfalen</b>						
1	73	73	16	—	89	73
2—4	483	295	90	12	573	307
5—9	756	404	147	42	903	446
10—19	1346	663	302	98	1648	761
20—49	2527	1008	455	155	2982	1163
50—99	1885	895	211	71	2096	966
100—199	1172	483	444	80	1616	563
200—499	—	—	—	—	—	—
500—999	—	—	—	—	—	—
1000—2000	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>8242</b>	<b>3821</b>	<b>1665</b>	<b>458</b>	<b>9907</b>	<b>4279</b>
davon:						
1—19	2658	1435	555	152	3213	1587
20 und mehr	5584	2386	1110	306	6694	2692
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:						
industrielle Betriebe ....	2372	1013	662	156	3034	1169
handwerkliche Betriebe .	5870	2808	1003	302	6873	3110
<b>Hessen</b>						
1	51	51	4	—	55	51
2—4	216	145	26	6	242	151
5—9	284	158	39	11	323	169
10—19	521	239	62	25	583	264
20—49	1065	476	—	—	—	—
50—99	1077	479	304	129	3285	1340
100—199	839	256	—	—	—	—
200—499	1307	379	—	—	1307	379
500—999	—	—	—	—	—	—
1000—2000	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>5360</b>	<b>2183</b>	<b>435</b>	<b>171</b>	<b>5795</b>	<b>2354</b>
davon:						
1—19	1072	593	131	42	1203	635
20 und mehr	4288	1590	304	129	4592	1719
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:						
industrielle Betriebe ....	1944	631	206	93	2150	724
handwerkliche Betriebe .	3416	1552	229	78	3645	1630
<b>Rheinland-Pfalz</b>						
1	13	13	5	—	18	13
2—4	51	19	11	5	62	24
5—9	54	15	24	—	78	15
10—19	96	32	46	3	142	35
20—49	336	77	—	—	336	77
50—99	—	—	223	7	—	—
100—199	627	161	—	—	850	168
200—499	—	—	—	—	—	—
500—999	—	—	—	—	—	—
1000—2000	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>1177</b>	<b>317</b>	<b>309</b>	<b>15</b>	<b>1486</b>	<b>332</b>
davon:						
1—19	214	79	86	8	300	87
20 und mehr	963	238	223	7	1186	245
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:						
industrielle Betriebe ....	662	173	237	10	899	183
handwerkliche Betriebe .	515	144	72	5	587	149
<b>Baden-Württemberg</b>						
1	91	91	19	—	110	91
2—4	324	222	60	7	384	229
5—9	508	361	117	35	625	396
10—19	613	428	225	49	838	477
20—49	789	459	232	75	1021	534
50—99	—	—	—	—	—	—
100—199	1532	758	1075	184	2607	942
200—499	—	—	—	—	—	—
500—999	—	—	—	—	—	—
1000—2000	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>3857</b>	<b>2319</b>	<b>1728</b>	<b>350</b>	<b>5585</b>	<b>2669</b>
davon:						
1—19	1536	1102	421	91	1957	1193
20 und mehr	2321	1217	1307	259	3628	1476
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:						
industrielle Betriebe ....	909	477	1020	85	1929	562
handwerkliche Betriebe .	2948	1842	708	265	3656	2107
<b>Bayern</b>						
1	132	132	23	—	155	132
2—4	388	211	91	20	479	231
5—9	744	491	155	59	899	550
10—19	1020	617	146	46	1166	663
20—49	1998	1165	246	130	2244	1295
50—99	1829	1078	—	—	—	—
100—199	2402	1178	903	242	5134	2498
200—499	—	—	—	—	—	—
500—999	—	—	—	—	—	—
1000—2000	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>8513</b>	<b>4872</b>	<b>1564</b>	<b>497</b>	<b>10077</b>	<b>5369</b>
davon:						
1—19	2284	1451	415	125	2699	1576
20 und mehr	6229	3421	1149	372	7378	3793
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:						
industrielle Betriebe ....	2591	1299	481	117	3072	1416
handwerkliche Betriebe .	5922	3573	1083	380	7005	3953

# III. Löhne und Gehälter des Bauhauptgewerbes Juli 1952

1000 DM

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>Löhne und Gehälter insgesamt</b>										
1	62	3	7	4	4	1	1	—	—	42
2—4	8283	368	177	1060	78	2377	760	693	1415	1355
5—9	22391	839	457	2748	210	6564	2016	1757	3879	3921
10—19	35535	1459	787	4733	387	11975	2927	2153	5733	5381
20—49	62407	2903	2365	7749	894	21580	5077	3847	7781	10211
50—99	60927	2369	2519	7333	1332	21921	5398	3667	8245	8143
100—199	53811	1676	2276	5475	1079	19719	4639	3765	7105	8077
200—499	51043	2037	2615	5028	1648	17668	5209	3064	7448	6751
500—999	17063	—	1533	2204	—	5878	1681	1407	3612	2494
1000—2000	10546	—	—	—	—	3855	—	—	—	4520
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>322068</b>	<b>11634</b>	<b>12736</b>	<b>36334</b>	<b>5632</b>	<b>111538</b>	<b>27708</b>	<b>20353</b>	<b>45218</b>	<b>50895</b>
davon:										
1—19	66271	2669	1428	8545	679	20917	5704	4603	11027	10699
20 und mehr	255797	8985	11308	27789	4953	90621	22004	15750	34191	40196
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . . .	125730	4319	6067	14536	3331	46151	10849	8823	13826	17773
handwerkliche Betriebe . .	196338	7335	6669	21798	2251	65387	16859	11525	31392	33122
<b>Löhne</b>										
1	55	2	6	3	3	—	—	—	—	41
2—4	8214	363	171	1052	76	2359	754	687	1409	1343
5—9	22047	822	444	2709	202	6467	1979	1724	3848	3852
10—19	34505	1409	744	4599	373	11584	2846	2098	5627	5225
20—49	59432	2745	2176	7379	841	20535	4822	3661	7481	9792
50—99	57024	2214	2332	6860	1213	20527	5009	3443	7758	7668
100—199	49975	1605	2103	5118	986	18216	4242	3481	6643	7581
200—499	46473	1925	2317	4581	1513	16093	4730	2783	6793	6149
500—999	15216	—	2020	—	—	5159	1478	1292	3143	2142
1000—2000	8695	—	1424	—	—	2930	—	—	—	3912
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>301636</b>	<b>11085</b>	<b>11717</b>	<b>34321</b>	<b>5207</b>	<b>103870</b>	<b>25860</b>	<b>19169</b>	<b>42702</b>	<b>47705</b>
davon:										
1—19	64821	2596	1365	8363	654	20410	5579	4509	10884	10461
20 und mehr	236815	8489	10352	25958	4553	83460	20281	14660	31818	37244
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . . .	112705	4024	5343	13299	3046	41032	9677	8056	12458	15770
handwerkliche Betriebe . .	188931	7061	6374	21022	2161	62838	16183	11113	30244	31935
<b>Gehälter</b>										
1	7	1	1	1	1	1	1	—	—	1
2—4	69	5	6	8	2	18	6	6	6	12
5—9	344	17	13	39	8	97	37	33	31	69
10—19	1030	50	43	134	14	391	81	55	106	156
20—49	2975	158	189	370	53	1045	255	186	300	419
50—99	3903	155	187	473	119	1394	389	224	487	475
100—199	3836	71	173	357	93	1503	397	284	462	496
200—499	4570	112	298	447	135	1575	479	281	655	602
500—999	1847	—	184	—	—	719	203	115	469	352
1000—2000	1851	—	109	—	—	925	—	—	—	608
<b>insgesamt . . . . .</b>	<b>20432</b>	<b>569</b>	<b>1019</b>	<b>2013</b>	<b>425</b>	<b>7668</b>	<b>1848</b>	<b>1184</b>	<b>2516</b>	<b>3190</b>
davon:										
1—19	1450	73	63	182	25	507	125	94	143	238
20 und mehr	18982	496	956	1831	400	7161	1723	1090	2373	2952
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . . .	13025	295	724	1237	335	5119	1172	772	1368	2003
handwerkliche Betriebe . .	7407	274	295	776	90	2549	676	412	1148	1187



# IV. Baugewerblicher Umsatz des Bauhauptgewerbes Kalenderjahr 1951, I. Halbjahr 1952, Juli 1952

1000 DM

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
<b>1. im Inland<sup>1)</sup></b>										
<b>Kalenderjahr 1951</b>										
1	63 436	4 646	4 379	5 688	3 006	20 219	4 948	3 212	10 460	6 878
2—4	322 924	19 031	10 895	37 711	4 790	102 248	32 924	28 575	52 920	33 830
5—9	636 291	28 233	18 607	74 763	6 980	195 598	59 672	49 559	113 952	88 927
10—19	906 771	43 036	26 424	112 873	10 734	206 062	72 383	55 857	154 308	135 044
20—49	1 446 428	74 054	56 330	168 340	19 859	506 102	113 151	96 028	183 684	223 880
50—99	1 369 051	52 597	87 894	146 423	31 985	478 928	126 678	78 428	193 617	172 501
100—199	1 220 537	32 272	51 961	108 372	20 699	435 962	105 490	91 188	197 958	176 635
200—499	1 162 720	30 896	60 203	88 520	31 683	385 185	117 130	89 596	186 859	176 705
500—999	380 961	—	28 706	45 698	—	143 381	43 853	17 121	56 793	78 077
1000—2000	243 314	—	—	—	—	92 068	—	—	—	114 521
<b>insgesamt</b>	<b>7 152 433</b>	<b>284 765</b>	<b>345 399</b>	<b>788 388</b>	<b>129 786</b>	<b>2 655 753</b>	<b>676 229</b>	<b>509 564</b>	<b>1 150 551</b>	<b>1 211 998</b>
davon:										
1—19	1 929 422	94 946	60 305	231 035	25 560	614 127	169 927	137 203	331 640	264 679
20 und mehr	5 823 011	189 819	285 094	557 353	104 226	2 041 626	506 302	372 361	818 911	947 319
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	3 108 622	84 669	152 469	304 606	71 307	1 134 592	288 647	234 628	345 973	491 731
handwerkliche Betriebe	4 643 811	200 096	192 930	483 782	58 479	1 521 161	387 582	274 936	804 578	720 267
<b>I. Halbjahr 1952</b>										
1	23 937	1 490	1 010	2 305	801	8 810	1 846	1 185	3 973	2 517
2—4	144 377	7 077	3 611	15 342	1 680	51 294	13 032	14 865	23 527	13 949
5—9	292 239	11 010	7 047	32 573	2 848	96 732	26 600	27 037	51 977	36 415
10—19	430 284	17 635	10 279	52 433	4 191	151 679	34 579	27 717	72 759	59 012
20—49	692 823	31 263	27 446	78 157	9 941	247 426	51 958	50 265	99 041	97 326
50—99	703 328	22 903	51 545	70 311	15 440	252 135	62 850	56 864	99 546	71 734
100—199	618 894	14 765	22 634	50 063	10 467	232 946	58 137	63 307	94 919	71 656
200—499	590 545	12 474	28 923	38 846	13 447	200 487	68 447	50 954	93 514	85 522
500—999	234 237	—	19 606	21 095	—	71 421	26 579	25 735	58 747	34 261
1000—2000	118 925	—	—	—	—	39 562	—	—	—	54 087
<b>insgesamt</b>	<b>3 849 589</b>	<b>118 617</b>	<b>172 101</b>	<b>361 125</b>	<b>58 815</b>	<b>1 352 492</b>	<b>344 028</b>	<b>317 929</b>	<b>598 003</b>	<b>526 479</b>
davon:										
1—19	890 837	37 212	21 947	102 653	9 520	308 515	76 057	70 804	152 236	111 893
20 und mehr	2 958 752	81 405	150 154	258 472	49 295	1 043 977	267 971	247 125	445 767	414 586
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	1 616 690	37 683	73 120	138 041	34 199	575 086	156 289	167 951	208 569	225 752
handwerkliche Betriebe	2 232 899	80 934	98 981	223 084	24 616	777 406	187 739	149 978	389 434	300 727
<b>Juli 1952</b>										
1	3 817	232	105	438	95	1 097	355	247	743	505
2—4	29 065	1 399	736	3 473	342	9 003	3 252	2 901	5 110	3 749
5—9	62 506	2 443	1 212	7 557	550	19 371	6 040	4 635	11 401	9 297
10—19	93 927	4 087	2 109	12 594	1 073	30 963	7 893	5 968	15 557	13 683
20—49	152 284	7 296	6 216	18 245	1 873	53 186	12 316	9 190	19 722	24 240
50—99	150 037	5 460	5 876	16 157	3 292	54 218	14 199	9 959	21 863	19 013
100—199	142 901	3 755	5 065	11 916	2 660	49 610	14 146	14 682	20 337	20 130
200—499	133 632	4 554	6 836	10 898	2 829	42 847	15 509	9 771	19 896	21 294
500—999	56 696	—	3 069	5 931	—	15 130	5 918	6 871	16 611	9 537
1000—2000	29 519	—	—	—	—	9 374	—	—	—	12 972
<b>insgesamt</b>	<b>855 284</b>	<b>29 226</b>	<b>31 824</b>	<b>87 209</b>	<b>12 714</b>	<b>284 799</b>	<b>79 628</b>	<b>64 224</b>	<b>131 240</b>	<b>134 420</b>
davon:										
1—19	190 215	8 161	4 162	24 062	2 060	60 434	17 540	13 751	32 811	27 234
20 und mehr	665 069	21 065	27 662	63 147	10 654	224 365	62 088	50 473	98 429	107 186
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	353 853	9 816	15 038	34 407	7 532	115 927	35 937	34 082	46 337	54 777
handwerkliche Betriebe	501 431	19 410	16 786	52 802	5 182	168 872	43 691	30 142	84 903	79 643
<b>2. für die Besatzungsmächte<sup>2)</sup></b>										
<b>Kalenderjahr 1951</b>										
1	1 937	1	1	26	294	1 345	21	171	52	26
2—4	6 030	194	63	490	128	2 492	459	1 301	307	596
5—9	19 125	98	117	1 319	58	4 449	962	6 044	2 499	3 579
10—19	38 361	367	122	2 174	606	8 713	2 215	7 427	8 099	8 638
20—49	85 279	349	145	6 662	692	19 470	8 997	23 630	15 143	10 191
50—99	137 783	457	226	9 617	1 954	34 566	19 659	31 675	24 248	15 381
100—199	202 195	359	432	12 038	332	33 919	29 970	42 802	55 625	26 718
200—499	221 651	3 586	2 606	9 394	2 102	34 648	34 073	38 329	47 303	49 640
500—999	69 493	—	4 516	—	—	3 905	8 422	12 397	21 146	21 146
1000—2000	31 649	—	6 099	—	—	475	—	—	21 260	22 892
<b>insgesamt</b>	<b>813 503</b>	<b>5 411</b>	<b>9 811</b>	<b>46 236</b>	<b>6 166</b>	<b>143 982</b>	<b>104 778</b>	<b>163 776</b>	<b>174 536</b>	<b>158 807</b>
davon:										
1—19	65 453	660	303	4 009	1 086	16 999	3 657	14 943	10 957	12 839
20 und mehr	748 050	4 751	9 508	42 227	5 080	126 983	101 121	148 833	163 579	145 968
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	540 770	653	8 972	30 932	4 534	80 818	73 364	112 593	106 902	122 002
handwerkliche Betriebe	272 733	4 758	839	15 304	1 632	63 164	31 414	51 183	67 634	36 805

<sup>1)</sup> Einschl. Besatzungsmächte. — <sup>2)</sup> In dem Inlandsumsatz enthalten.

1000 DM

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
noch: 2. für die Besatzungsmächte <sup>1)</sup>										
I. Halbjahr 1952										
1	174	3	—	10	—	70	42	20	6	23
2—4	3203	17	44	176	20	1167	230	1075	190	284
5—9	12557	78	38	536	14	2261	609	6622	1777	622
10—19	22595	150	96	1779	127	4006	1460	5178	4223	5576
20—49	56373	167	152	4005	208	8714	4133	16928	16059	6007
50—99	100209	336	390	7174	1085	19341	13156	33592	17268	7867
100—199	118554	53	49	5152	146	14588	17561	36472	33025	11508
200—499	134730	762	774	4980	896	22171	29996	22622	25709	26820
500—999	86273	—	—	1250	—	1150	—	23354	44141	9395
1000—2000	24391	—	3348	—	—	20	12349	—	—	15657
<b>insgesamt</b> .....	<b>559 059</b>	<b>1566</b>	<b>4891</b>	<b>25 062</b>	<b>2 496</b>	<b>73 488</b>	<b>79 536</b>	<b>145 863</b>	<b>142 398</b>	<b>83 759</b>
davon:										
1—19	38 529	248	178	2501	161	7504	2341	12 895	6196	6505
20 und mehr	520 530	1 318	4 713	22 561	2 335	65 984	77 195	132 968	136 202	77 254
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	391 812	225	4 536	14 629	2 175	48 762	58 224	103 911	92 181	67 169
handwerkliche Betriebe .	167 247	1 341	355	10 433	321	24 726	21 312	41 952	50 217	16 590
Juli 1952										
1	13	—	—	1	—	8	—	1	3	—
2—4	255	5	19	15	—	52	5	54	20	85
5—9	1023	10	2	93	2	279	55	344	144	94
10—19	3190	32	18	428	173	1475	87	485	255	877
20—49	6186	106	130	694	11	1237	619	1415	1095	879
50—99	12082	92	42	1105	274	2260	1576	3561	1656	1516
100—199	24031	1	15	816	50	2240	4282	8400	5083	4044
200—499	28236	1023	122	1161	124	3862	6555	5143	4353	5893
500—999	20048	—	366	192	—	117	2576	6417	12780	1926
1000—2000	7695	—	—	—	—	50	—	—	—	3319
<b>insgesamt</b> .....	<b>103 659</b>	<b>1 269</b>	<b>714</b>	<b>4 505</b>	<b>634</b>	<b>11 580</b>	<b>15 755</b>	<b>25 820</b>	<b>25 389</b>	<b>17 993</b>
davon:										
1—19	4481	47	39	537	175	1814	147	884	422	416
20 und mehr	99178	1222	675	3968	459	9766	15 608	24 936	24 967	17 577
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	75 366	336	655	2756	375	6104	12 034	20 468	19 321	13 317
handwerkliche Betriebe .	28 293	933	59	1749	259	5476	3721	5352	6068	4676
3. im Ausland <sup>2)</sup>										
Kalenderjahr 1951										
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2—4	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—
5—9	110	—	—	—	—	20	—	—	82	8
10—19	57	—	—	—	—	28	—	—	12	17
20—49	1028	289	—	271	—	146	—	63	—	259
50—99	3346	—	—	33	—	38	3131	—	—	141
100—199	3657	—	—	—	—	2198	—	73	46	253
200—499	960	5	1087	17	—	—	—	943	—	—
500—999	4213	—	—	30	—	1983	865	—	238	2200
1000—2000	9750	—	—	—	—	8647	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>23 125</b>	<b>294</b>	<b>1 087</b>	<b>351</b>	<b>—</b>	<b>13 058</b>	<b>3 996</b>	<b>1 079</b>	<b>382</b>	<b>2 878</b>
davon:										
1—19	171	—	—	—	—	48	—	—	98	25
20 und mehr	22 954	294	1087	351	—	13 010	3 996	1079	284	2853
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ...	22 656	289	1087	317	—	13 027	3 996	1034	284	2622
handwerkliche Betriebe .	469	5	—	34	—	31	—	4	98	256
I. Halbjahr 1952										
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2—4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5—9	59	—	—	24	—	16	—	—	5	14
10—19	188	—	—	3	—	142	—	—	17	26
20—49	589	58	—	340	—	96	—	54	—	41
50—99	2386	—	—	38	—	101	2198	—	23	21
100—199	2088	—	—	—	—	1504	—	343	3	68
200—499	362	5	170	2	—	—	—	332	28	—
500—999	1896	—	—	36	—	135	1555	—	431	1725
1000—2000	6597	—	—	—	—	4611	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>14 165</b>	<b>63</b>	<b>170</b>	<b>443</b>	<b>—</b>	<b>6 605</b>	<b>3 753</b>	<b>729</b>	<b>507</b>	<b>1 895</b>
davon:										
1—19	247	—	—	27	—	158	—	—	22	40
20 und mehr	13 918	63	170	416	—	6 447	3 753	729	485	1 855
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ...	13 949	58	170	405	—	6 585	3 753	676	469	1 833
handwerkliche Betriebe .	216	5	—	38	—	20	—	53	38	62
Juli 1952										
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2—4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5—9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5
10—19	24	—	—	—	—	18	—	—	—	6
20—49	53	—	—	13	—	14	—	1	—	25
50—99	450	—	—	2	—	12	—	—	38	58
100—199	204	—	—	—	—	126	—	61	5	12
200—499	42	—	—	1	—	—	340	41	—	—
500—999	454	—	—	—	—	56	—	—	—	398
1000—2000	515	—	—	—	—	454	—	—	61	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>1 747</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>16</b>	<b>—</b>	<b>680</b>	<b>340</b>	<b>103</b>	<b>104</b>	<b>504</b>
davon:										
1—19	29	—	—	—	—	18	—	—	—	11
20 und mehr	1718	—	—	16	—	662	340	103	104	493
Von der Gesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ...	1 670	—	—	16	—	680	340	102	66	466
handwerkliche Betriebe .	77	—	—	—	—	—	—	1	38	38

<sup>1)</sup> Im Gesamtumsatz enthalten. — <sup>2)</sup> Nicht in dem Gesamtumsatz enthalten.

# V. Ausstehende Forderungen des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1952 aus der Zeit vor dem 31. Mai 1952

1000 DM

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>Ausstehende Forderungen insgesamt</b>										
1	3757	209	206	357	205	1227	380	168	536	469
2—4	24916	1382	1250	3366	220	6832	3084	1278	4969	2535
5—9	56117	2560	1071	7937	348	14468	7173	3353	11227	7980
10—19	81955	3549	1268	11561	504	24073	9246	4919	14728	12107
20—49	120953	5942	2445	15304	828	36964	12565	10115	15926	20864
50—99	110391	3385	2504	11469	1666	37729	12967	8151	15969	16551
100—199	86588	1560	2238	6321	674	29162	10036	8120	13706	14771
200—499	83047		2141	5842	1038	29094	9772	5627	12830	14843
500—999	24875	1946		4155	—	6867		3251		4224
1000—2000	16156	—	3394	—	—	5577	3037	—	3965	6475
<b>Insgesamt</b> .....	<b>608755</b>	<b>30533</b>	<b>16517</b>	<b>66312</b>	<b>5483</b>	<b>191993</b>	<b>68260</b>	<b>44982</b>	<b>93856</b>	<b>100819</b>
davon:										
1—19	166745	7700	3795	23221	1277	46600	19883	9718	31460	23091
20 und mehr	442010	12833	12722	43091	4206	145393	48377	35264	62396	77728
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	213666	4339	8428	20577	2704	72127	24378	19294	25717	36102
handwerkliche Betriebe .	395089	16194	8089	45735	2779	119866	43882	25688	68139	64717
<b>Öffentlicher Auftraggeber</b>										
1	372	22	2	45	25	85	27	26	73	67
2—4	3518	487	44	349	21	719	179	790	594	335
5—9	9077	511	53	1123	11	1972	711	1912	1522	1262
10—19	16280	926	220	1894	40	4122	1003	2586	2733	2756
20—49	31145	1443	679	2889	122	8032	2569	4728	4784	5899
50—99	37229	1024	284	4335	390	10100	4753	4074	5961	6308
100—199	35758	405	176	2533	391	7916	4459	4802	8167	6909
200—499	34564		174	2141	472	8923	4686	3735	5533	7925
500—999	9299	1056		340	—	876		2688		2432
1000—2000	7337	—	2149	—	—	718	538	—	2574	4240
<b>Insgesamt</b> .....	<b>184579</b>	<b>5874</b>	<b>3781</b>	<b>15649</b>	<b>1472</b>	<b>43463</b>	<b>18925</b>	<b>25341</b>	<b>31941</b>	<b>38133</b>
davon:										
1—19	29247	1946	319	3411	97	6898	1920	5314	4922	4420
20 und mehr	155332	3928	3462	12238	1375	36565	17005	20027	27019	33713
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	89843	2210	3050	7446	234	19697	10280	13138	14516	19272
handwerkliche Betriebe .	94736	3664	731	8203	1238	23766	8645	12203	17425	18861
<b>Privater Auftraggeber</b>										
1	3385	187	204	312	180	1142	353	142	463	402
2—4	21398	895	1206	3017	199	6113	2905	488	4375	2200
5—9	47040	2049	1018	6814	337	12496	6462	1441	9705	6718
10—19	65675	2623	1048	9667	464	19951	8243	2333	11995	9351
20—49	89808	4499	1766	12415	706	28932	9996	5387	11142	14965
50—99	73162	2361	2220	7134	1276	27629	8214	4077	10008	10243
100—199	50830	1155	2062	3788	283	21246	5577	3318	5539	7862
200—499	48483		1967	3701	566	20171	5086	1892	7297	6918
500—999	15576	890		3815	—	5991		563		1792
1000—2000	8819	—	1245	—	—	4859	2499	—	1391	2235
<b>Insgesamt</b> .....	<b>424176</b>	<b>14659</b>	<b>12736</b>	<b>50663</b>	<b>4011</b>	<b>148530</b>	<b>49335</b>	<b>19641</b>	<b>61915</b>	<b>62686</b>
davon:										
1—19	137498	5754	3476	19810	1180	39702	17963	4404	26538	18671
20 und mehr	286678	8905	9260	30853	2831	108828	31372	15237	35377	44015
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	123823	2129	5378	13131	2470	52430	14098	6156	11201	16830
handwerkliche Betriebe .	300353	12530	7358	37532	1541	96100	35237	13485	50714	45856

# VI. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes Juli 1952

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>I. Gesamtzahlen<sup>1)</sup></b>										
	<b>insgesamt</b>									
1	1284	76	23	169	22	269	103	76	331	215
2—4	8580	369	147	1246	67	2203	785	680	1752	1331
5—9	17173	636	262	2414	128	4452	1590	1368	3202	3121
10—19	23937	968	416	3570	215	7241	2070	1572	3967	3918
20—49	37971	1776	1103	5157	500	12188	3116	2476	4844	6811
50—99	34685	1384	1175	4466	698	11772	3041	2172	4872	5105
100—199	29253	1010	1048	3286	555	9982	2364	2189	3960	4859
200—499	26212	1182	1108	2687	864	8748	2594	1589	3891	3782
500—999	8416	—	710	1167	—	2760	839	700	1800	1254
1000—2000	4852	—	—	—	—	1497	—	—	—	2308
<b>insgesamt</b> .....	<b>192363</b>	<b>7401</b>	<b>5992</b>	<b>24162</b>	<b>3049</b>	<b>61112</b>	<b>16502</b>	<b>12822</b>	<b>28619</b>	<b>32704</b>
davon:										
1—19	50974	2049	848	7399	432	14165	4548	3696	9252	8585
20 und mehr	141389	5352	5144	16763	2617	46947	11954	9126	19367	24119
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ...	64516	2486	2660	8298	1750	22469	5411	4827	7028	9587
handwerkliche Betriebe .	127847	4915	3332	15864	1299	38643	11091	7995	21591	23117
<b>Neubau</b>										
1	383	9	5	38	5	68	31	17	144	66
2—4	4426	139	40	614	28	1149	394	333	1010	719
5—9	10850	349	100	1557	70	2934	991	799	2082	1968
10—19	16808	644	239	2552	132	5175	1472	1094	2858	2642
20—49	27726	1292	768	3713	392	8967	2242	1737	3686	4929
50—99	26028	1023	893	3206	582	8607	2272	1658	3822	3965
100—199	21948	811	729	2299	341	7258	1813	1699	3157	3841
200—499	20656	755	923	1943	545	6913	2152	1344	3236	2997
500—999	7154	—	590	976	—	2273	691	686	1138	1138
1000—2000	3937	—	—	—	—	1109	—	—	1642	1834
<b>insgesamt</b> .....	<b>139916</b>	<b>5022</b>	<b>4287</b>	<b>16898</b>	<b>2095</b>	<b>44453</b>	<b>12058</b>	<b>9367</b>	<b>21637</b>	<b>24099</b>
davon:										
1—19	32467	1141	384	4761	235	9326	2888	2243	6094	5395
20 und mehr	107449	3881	3903	12137	1860	35127	9170	7124	15543	18704
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	48027	1656	1965	5768	1172	15959	4275	3859	5770	7603
handwerkliche Betriebe .	91889	3366	2322	11130	923	28494	7783	5508	15867	16496
<b>Instandsetzung</b>										
1	891	67	18	130	17	193	72	59	187	148
2—4	4096	228	103	627	39	1016	388	346	738	611
5—9	6215	287	155	851	58	1445	596	565	1113	1145
10—19	6863	321	166	1013	74	1908	589	471	1071	1255
20—49	9723	476	296	1394	89	2947	831	703	1132	1855
50—99	8435	350	276	1242	105	3063	753	499	1031	1116
100—199	7001	198	289	950	170	2610	521	472	790	1001
200—499	5274	425	165	647	275	1789	414	244	638	758
500—999	1195	—	150	—	—	461	113	14	116	116
1000—2000	905	—	120	—	—	382	34	—	157	472
<b>insgesamt</b> .....	<b>50603</b>	<b>2352</b>	<b>1588</b>	<b>7004</b>	<b>827</b>	<b>15814</b>	<b>4311</b>	<b>3373</b>	<b>6857</b>	<b>8477</b>
davon:										
1—19	18070	903	442	2621	188	4562	1645	1441	3109	3159
20 und mehr	32533	1449	1146	4383	639	11252	2666	1932	3748	5318
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	15289	816	613	2324	462	5975	1067	924	1191	1917
handwerkliche Betriebe .	35314	1536	975	4680	365	9839	3244	2449	5666	6560
<b>Trümmerbeseitigung</b>										
1	10	—	0	1	—	8	—	—	—	1
2—4	58	2	4	5	—	38	3	1	4	1
5—9	108	—	7	6	—	73	3	4	7	8
10—19	261	3	11	5	9	158	9	7	38	21
20—49	522	8	39	50	19	274	43	36	26	27
50—99	222	11	6	18	11	102	16	15	19	24
100—199	304	1	30	37	44	114	30	18	13	17
200—499	282	—	—	97	44	46	23	1	17	27
500—999	67	2	20	41	—	26	1	—	1	—
1000—2000	10	—	—	—	—	6	—	—	—	2
<b>insgesamt</b> .....	<b>1844</b>	<b>27</b>	<b>117</b>	<b>260</b>	<b>127</b>	<b>845</b>	<b>133</b>	<b>82</b>	<b>125</b>	<b>128</b>
davon:										
1—19	437	5	22	17	9	277	15	12	49	31
20 und mehr	1407	22	95	243	118	568	118	70	76	97
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	1200	14	82	206	116	535	69	44	67	67
handwerkliche Betriebe .	644	13	35	54	11	310	64	38	58	61

<sup>1)</sup> Bauarten (Wohnungsbau, landwirtschaftlicher Bau, gewerblicher und industrieller Bau, öffentlicher und Verkehrsbau) insgesamt und Trümmerbeseitigung.

noch: VI. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes Juli 1952

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>2. Wohnungsbau</b>										
<b>insgesamt</b>										
1	868	41	19	107	21	210	74	48	228	120
2—4	5656	230	123	743	57	1536	535	430	1276	726
5—9	11037	384	186	1415	101	2957	1028	936	2354	1676
10—19	14464	591	247	2069	140	4261	1197	948	2712	2299
20—49	20201	894	557	2705	312	6464	1560	1180	2626	3903
50—99	14705	592	530	1678	333	5231	1211	684	1926	2520
100—199	10107	290	467	987	107	3661	790	639	1245	1921
200—499	7224	155	362	483	150	2719	800	431	776	1348
500—999	1719	—	213	225	—	563	121	147	252	264
1000—2000	725	—	—	—	—	218	—	—	—	441
<b>insgesamt</b>	<b>86706</b>	<b>3177</b>	<b>2704</b>	<b>10412</b>	<b>1221</b>	<b>27820</b>	<b>7316</b>	<b>5443</b>	<b>13395</b>	<b>15218</b>
davon:										
1—19	32025	1246	575	4334	319	8964	2834	2362	6570	4821
20 und mehr	54681	1931	2129	6078	902	18856	4482	3081	6825	10397
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	14357	283	576	1666	382	5240	1349	1132	1129	2600
handwerkliche Betriebe	72349	2894	2128	8746	839	22580	5967	4311	12266	12618
<b>Neubau (Wiederaufbau)</b>										
1	231	5	3	17	5	45	20	12	97	27
2—4	2829	79	33	335	23	807	265	204	743	340
5—9	7028	217	78	893	55	2036	651	549	1544	1005
10—19	10679	427	164	1529	100	3325	871	668	2031	1564
20—49	16435	726	477	2162	276	5524	1259	901	2092	3018
50—99	12699	510	485	1416	313	4632	1013	557	1637	2136
100—199	9015	257	436	863	96	3350	716	561	1082	1654
200—499	6620	153	348	451	136	2494	753	394	705	1186
500—999	1561	—	206	—	—	521	147	—	241	241
1000—2000	688	—	194	—	—	204	108	—	200	425
<b>insgesamt</b>	<b>67785</b>	<b>2374</b>	<b>2218</b>	<b>7872</b>	<b>1004</b>	<b>22941</b>	<b>5656</b>	<b>3993</b>	<b>10131</b>	<b>11596</b>
davon:										
1—19	20767	728	278	2774	183	6213	1807	1433	4415	2936
20 und mehr	47018	1646	1940	5098	821	16728	3849	2560	5716	8660
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	12862	253	513	1463	342	4683	1224	1018	1020	2346
handwerkliche Betriebe	54923	2121	1705	6409	662	18258	4432	2975	9111	9250
<b>Instandsetzung (Wiederherstellung, Um-, An- und Erweiterungsbau)</b>										
1	200	7	5	23	4	70	17	9	43	22
2—4	1147	41	24	140	14	340	101	99	242	146
5—9	1964	59	30	220	19	497	172	213	435	319
10—19	2059	73	45	255	17	575	165	173	386	370
20—49	2160	86	47	277	25	596	154	190	301	484
50—99	1226	38	23	148	12	392	124	80	185	224
100—199	711	16	25	79	6	232	43	32	102	176
200—499	408	2	11	16	10	151	31	29	47	111
500—999	80	—	15	—	—	21	—	—	5	22
1000—2000	33	—	—	—	—	11	7	—	—	15
<b>insgesamt</b>	<b>9988</b>	<b>322</b>	<b>227</b>	<b>1173</b>	<b>107</b>	<b>2885</b>	<b>814</b>	<b>825</b>	<b>1746</b>	<b>1889</b>
davon:										
1—19	5370	180	104	638	54	1482	455	494	1106	857
20 und mehr	4618	142	123	535	53	1403	359	331	640	1032
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	1039	23	51	113	27	405	82	83	76	179
handwerkliche Betriebe	8949	299	176	1060	80	2480	732	742	1670	1710
<b>noch: Instandsetzung (Reparaturen)</b>										
1	437	29	11	67	12	95	37	27	88	71
2—4	1680	110	66	268	20	389	169	127	291	240
5—9	2045	108	78	302	27	424	205	174	375	352
10—19	1728	91	38	285	23	361	161	107	295	365
20—49	1806	82	33	266	11	344	147	89	233	401
50—99	780	44	22	114	8	207	74	47	104	160
100—199	381	6	6	45	5	79	31	46	61	91
200—499	196	3	3	16	4	74	16	8	24	51
500—999	78	17	2	4	—	18	—	—	47	1
1000—2000	4	—	—	—	—	3	—	—	—	1
<b>insgesamt</b>	<b>8933</b>	<b>481</b>	<b>259</b>	<b>1367</b>	<b>110</b>	<b>1994</b>	<b>846</b>	<b>625</b>	<b>1518</b>	<b>1733</b>
davon:										
1—19	5888	338	193	922	82	1269	572	435	1049	1028
20 und mehr	3045	143	66	445	28	725	274	190	469	705
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	456	7	12	90	13	152	43	31	33	75
handwerkliche Betriebe	8477	474	247	1277	97	1842	803	594	1485	1658

1 000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
<b>3. Landwirtschaftlicher Bau</b>										
<b>insgesamt</b>										
1	299	31	—	51	1	23	18	16	80	79
2—4	1831	102	3	403	2	243	140	143	318	477
5—9	2996	139	5	681	1	365	296	165	365	999
10—19	2879	123	9	763	—	446	298	141	255	844
20—49	2225	151	8	582	—	361	167	91	131	734
50—99	1054	136	1	306	7	208	67	27	115	187
100—199	510	53	22	168	19	106	22	15	22	83
200—499	426	—	—	119	47	52	12	—	17	24
500—999	26	—	—	—	—	23	11	—	—	—
1000—2000	11	—	11	—	—	—	—	—	3	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>12257</b>	<b>879</b>	<b>59</b>	<b>3053</b>	<b>77</b>	<b>1827</b>	<b>1019</b>	<b>610</b>	<b>1306</b>	<b>3427</b>
davon:										
1—19	8005	395	17	1878	4	1077	752	465	1018	2399
20 und mehr	4252	484	42	1175	73	750	267	145	288	1028
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	1135	238	28	389	66	247	18	28	54	67
handwerkliche Betriebe .	11122	641	31	2664	11	1580	1001	582	1252	3360
<b>Neubau</b>										
1	107	4	—	17	—	10	6	4	34	32
2—4	1066	41	1	231	2	146	76	75	178	316
5—9	2015	68	1	466	1	270	190	95	220	704
10—19	2071	79	6	561	—	344	221	97	167	596
20—49	1586	112	3	436	—	276	112	55	91	501
50—99	811	87	1	233	—	176	49	18	97	143
100—199	355	44	4	123	—	75	18	11	14	66
200—499	300	—	—	118	13	24	—	12	16	20
500—999	3	89	—	—	—	—	8	—	3	—
1000—2000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>8314</b>	<b>524</b>	<b>16</b>	<b>2185</b>	<b>23</b>	<b>1321</b>	<b>680</b>	<b>367</b>	<b>820</b>	<b>2378</b>
davon:										
1—19	5259	192	8	1275	3	770	493	271	599	1648
20 und mehr	3055	332	8	910	20	551	187	96	221	730
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	806	185	2	324	13	160	12	22	41	47
handwerkliche Betriebe .	7508	339	14	1861	10	1161	668	345	779	2331
<b>Instandsetzung</b>										
1	192	27	—	34	1	13	12	12	46	47
2—4	765	61	2	172	—	97	64	68	140	161
5—9	981	71	4	195	—	95	106	70	145	295
10—19	808	44	3	202	—	102	77	44	88	248
20—49	639	39	5	146	—	85	55	36	40	233
50—99	243	49	—	73	—	32	18	9	18	44
100—199	155	9	18	45	19	31	4	4	8	17
200—499	126	—	—	1	34	28	—	—	—	4
500—999	23	55	—	—	—	23	3	—	1	—
1000—2000	11	—	11	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>3943</b>	<b>355</b>	<b>43</b>	<b>868</b>	<b>54</b>	<b>506</b>	<b>339</b>	<b>243</b>	<b>486</b>	<b>1049</b>
davon:										
1—19	2746	203	9	603	1	307	259	194	419	751
20 und mehr	1197	152	34	265	53	199	80	49	67	298
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . .	329	53	26	65	53	87	6	6	13	20
handwerkliche Betriebe .	3614	302	17	803	1	419	333	237	473	1029
<b>4. Gewerblicher und industrieller Bau</b>										
<b>insgesamt</b>										
1	52	2	2	4	—	15	4	5	12	8
2—4	533	16	7	47	4	213	48	48	80	70
5—9	1413	62	33	134	10	497	107	116	236	218
10—19	2643	103	70	272	27	947	214	197	430	383
20—49	5354	213	187	580	78	1953	391	398	696	858
50—99	6674	195	273	745	141	2658	462	471	926	803
100—199	7193	235	214	517	144	3249	539	385	991	919
200—499	8057	—	395	725	212	3553	533	503	1221	891
500—999	3176	27	—	575	—	1709	—	72	—	421
1000—2000	2125	—	191	—	—	1148	260	—	254	668
<b>insgesamt</b> .....	<b>37220</b>	<b>853</b>	<b>1372</b>	<b>3599</b>	<b>616</b>	<b>15942</b>	<b>2558</b>	<b>2195</b>	<b>4846</b>	<b>5239</b>
davon:										
1—19	4641	183	112	457	41	1672	373	366	758	679
20 und mehr	32579	670	1260	3142	575	14270	2185	1829	4088	4560
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	19607	341	888	1993	469	9324	1253	1054	1821	2464
handwerkliche Betriebe .	17613	512	484	1606	147	6618	1305	1141	3025	2775

## 1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
noch: 4. gewerblicher und industrieller Bau										
Neubau										
1	22	—	1	2	—	6	2	1	7	3
2—4	277	9	4	26	2	105	24	23	50	34
5—9	853	30	15	80	7	292	65	62	167	135
10—19	1754	59	42	182	15	623	153	140	296	244
20—49	3547	123	108	369	60	1283	248	259	525	572
50—99	4767	137	183	497	125	1768	363	376	733	585
100—199	5102	187	145	339	97	2057	375	324	860	718
200—499	6388	—	318	557	140	2770	388	414	1073	705
500—999	2663	25	—	492	—	1374	—	58	—	399
1000—2000	1685	—	184	—	—	839	202	—	246	552
<b>Insgesamt</b> .....	<b>27058</b>	<b>570</b>	<b>1000</b>	<b>2544</b>	<b>446</b>	<b>11117</b>	<b>1820</b>	<b>1657</b>	<b>3957</b>	<b>3947</b>
davon:										
1—19	2906	98	62	290	24	1026	244	226	520	416
20 und mehr	24152	472	938	2254	422	10091	1576	1431	3437	3531
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	15081	246	721	1448	334	6768	985	862	1635	2082
handwerkliche Betriebe .	11977	324	279	1096	112	4349	835	795	2322	1865
Instandsetzung										
1	30	2	1	2	—	9	2	4	5	5
2—4	256	7	3	21	2	108	24	25	30	36
5—9	560	32	18	54	3	205	42	54	69	83
10—19	889	44	28	90	12	324	61	57	134	139
20—49	1807	90	79	211	18	670	143	139	171	286
50—99	1907	58	90	248	16	890	99	95	193	218
100—199	2091	48	69	178	47	1192	164	61	131	201
200—499	1669	—	77	168	72	783	145	89	148	186
500—999	513	2	—	83	—	335	—	14	—	22
1000—2000	440	—	7	—	—	309	58	—	8	116
<b>Insgesamt</b> .....	<b>10162</b>	<b>283</b>	<b>372</b>	<b>1053</b>	<b>170</b>	<b>4825</b>	<b>738</b>	<b>538</b>	<b>889</b>	<b>1292</b>
davon:										
1—19	1735	85	50	167	17	646	129	140	238	263
20 und mehr	8427	198	322	886	153	4179	609	398	651	1029
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	4526	95	167	545	135	2556	268	192	186	382
handwerkliche Betriebe .	5636	188	205	510	35	2269	470	346	703	910
5. Öffentlicher und Verkehrsbau										
a) Hoch- und Tiefbau zusammen										
insgesamt										
1	55	2	2	6	—	13	7	7	11	7
2—4	502	19	10	48	4	173	59	58	74	57
5—9	1619	51	31	198	16	560	156	147	240	220
10—19	3690	148	79	461	39	1429	352	279	532	371
20—49	9669	510	312	1240	91	3136	955	771	1365	1289
50—99	12030	450	365	1719	206	3573	1285	975	1886	1571
100—199	11139	431	315	1577	241	2852	983	1132	1689	1919
200—499	10223	—	331	1263	411	2378	1222	642	1860	1492
500—999	3428	854	—	326	—	439	—	451	—	569
1000—2000	1981	—	295	—	—	125	457	—	1290	1197
<b>Insgesamt</b> .....	<b>54336</b>	<b>2465</b>	<b>1740</b>	<b>6838</b>	<b>1008</b>	<b>14678</b>	<b>5476</b>	<b>4492</b>	<b>8947</b>	<b>8692</b>
davon:										
1—19	5866	220	122	713	59	2175	574	491	857	655
20 und mehr	48470	2245	1618	6125	949	12503	4902	4001	8090	8037
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	28217	1610	1086	4044	717	7123	2722	2569	3957	4389
handwerkliche Betriebe .	26119	855	654	2794	291	7555	2754	1923	4990	4303
Neubau :										
1	23	—	1	2	—	7	3	—	6	4
2—4	254	10	2	22	1	91	29	31	39	29
5—9	954	34	6	118	7	336	85	93	151	124
10—19	2304	79	27	280	17	883	227	189	304	238
20—49	6158	331	180	746	56	1884	623	522	978	838
50—99	7751	289	224	1060	137	2031	847	707	1355	1101
100—199	7476	323	144	974	148	1776	704	803	1201	1403
200—499	7348	—	257	817	256	1625	1003	524	1442	1086
500—999	2927	488	—	278	—	375	—	481	—	498
1000—2000	1564	—	212	—	—	66	381	—	1193	857
<b>Insgesamt</b> .....	<b>36759</b>	<b>1554</b>	<b>1053</b>	<b>4297</b>	<b>622</b>	<b>9074</b>	<b>3902</b>	<b>3350</b>	<b>6729</b>	<b>6178</b>
davon:										
1—19	3535	123	36	422	25	1317	344	313	560	395
20 und mehr	33224	1431	1017	3875	597	7757	3558	3037	6169	5783
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	19278	972	729	2533	483	4348	2054	1957	3074	3128
handwerkliche Betriebe .	17481	582	324	1764	139	4726	1848	1393	3655	3050

noch: VI. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes Juli 1952

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
noch: 5. Öffentlicher- und Verkehrsbau noch: a) Hoch- und Tiefbau zusammen										
<b>Instandsetzung</b>										
1	32	2	1	4	—	6	4	7	5	3
2—4	248	9	8	26	3	82	30	27	35	28
5—9	665	17	25	80	9	224	71	54	89	96
10—19	1386	69	52	181	22	546	125	90	168	133
20—49	3511	179	132	494	35	1252	332	249	387	451
50—99	4279	161	141	659	69	1542	438	268	531	470
100—199	3663	108	171	603	93	1076	279	329	488	516
200—499	2875	366	74	446	155	753	219	118	418	406
500—999	501	—	83	48	—	64	76	—	97	71
1000—2000	417	—	—	—	—	59	—	—	—	340
<b>insgesamt</b> .....	<b>11577</b>	<b>911</b>	<b>687</b>	<b>2541</b>	<b>386</b>	<b>5604</b>	<b>1574</b>	<b>1142</b>	<b>2218</b>	<b>2514</b>
davon:										
1—19	2331	97	86	291	34	858	230	178	297	260
20 und mehr	15246	814	601	2250	352	4746	1344	964	1921	2254
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	8939	638	357	1511	234	2775	668	612	883	1261
handwerkliche Betriebe	8638	273	330	1030	152	2829	906	530	1335	1253
<b>b) im Hochbau</b>										
<b>insgesamt</b>										
1	22	—	1	2	—	4	2	6	4	3
2—4	261	10	5	22	3	91	32	40	30	28
5—9	850	22	18	102	11	286	75	91	120	125
10—19	1664	72	33	226	19	557	162	140	229	226
20—49	3574	153	86	488	30	965	290	355	493	714
50—99	3785	83	67	510	89	1064	390	380	580	622
100—199	3620	70	135	272	47	974	483	332	631	676
200—499	3803	—	116	300	67	1101	651	288	723	518
500—999	1346	39	—	96	—	219	282	390	360	134
1000—2000	373	—	—	—	—	61	—	—	—	177
<b>insgesamt</b> .....	<b>19298</b>	<b>449</b>	<b>461</b>	<b>2018</b>	<b>266</b>	<b>5322</b>	<b>2367</b>	<b>2022</b>	<b>3170</b>	<b>3223</b>
davon:										
1—19	2797	104	57	352	33	938	271	277	383	382
20 und mehr	16501	345	404	1666	233	4384	2096	1745	2787	2841
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	7710	86	223	690	168	2081	1229	1024	1253	956
handwerkliche Betriebe	11588	363	238	1328	98	3241	1138	998	1917	267
<b>Neubau</b>										
1	10	—	1	1	—	2	1	—	3	2
2—4	150	6	1	12	1	56	19	23	19	13
5—9	540	13	5	75	5	186	48	59	78	71
10—19	1155	42	13	156	9	407	116	103	171	138
20—49	2698	114	70	352	23	777	222	273	378	489
50—99	3053	74	62	375	82	806	312	330	505	507
100—199	3095	66	101	230	42	812	422	286	554	582
200—499	3276	—	—	256	55	906	572	271	676	422
500—999	1189	38	80	78	—	173	227	390	334	110
1000—2000	314	—	—	—	—	43	—	—	—	148
<b>insgesamt</b> .....	<b>15480</b>	<b>353</b>	<b>333</b>	<b>1535</b>	<b>217</b>	<b>4168</b>	<b>1939</b>	<b>1735</b>	<b>2718</b>	<b>2482</b>
davon:										
1—19	1855	61	20	244	15	651	184	185	271	224
20 und mehr	13625	292	313	1291	202	3517	1755	1550	2447	2258
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	6479	80	168	557	150	1617	1036	943	1130	798
handwerkliche Betriebe	9001	273	165	978	67	2551	903	792	1588	1684
<b>Instandsetzung</b>										
1	12	—	—	1	—	2	1	6	1	1
2—4	111	4	4	10	2	35	13	17	11	15
5—9	310	9	13	27	6	100	27	32	42	54
10—19	509	30	20	70	10	150	46	37	58	88
20—49	876	39	16	136	7	188	68	82	115	225
50—99	732	—	5	135	7	258	78	50	75	115
100—199	525	4	34	42	5	162	61	46	77	94
200—499	527	1	—	44	12	195	79	17	47	96
500—999	157	—	36	18	—	46	—	—	—	24
1000—2000	59	—	—	—	—	18	55	—	26	29
<b>insgesamt</b> .....	<b>3818</b>	<b>96</b>	<b>128</b>	<b>483</b>	<b>49</b>	<b>1154</b>	<b>428</b>	<b>287</b>	<b>452</b>	<b>741</b>
davon:										
1—19	942	43	37	108	18	287	87	92	112	158
20 und mehr	2876	53	91	375	31	867	341	195	340	583
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	1231	6	55	133	18	464	193	81	123	158
handwerkliche Betriebe	2587	90	73	350	31	690	235	206	329	583
<b>c) im Tiefbau</b>										
<b>insgesamt</b>										
1	33	2	1	4	—	9	5	1	7	4
2—4	241	9	5	26	1	82	27	18	44	29
5—9	769	29	13	96	5	274	81	56	120	95
10—19	2026	76	46	235	20	872	190	139	303	145
20—49	6095	357	226	752	61	2171	665	416	872	575
50—99	8245	367	298	1209	117	2509	895	595	1306	949
100—199	7519	361	180	1305	194	1878	500	800	1058	1243
200—499	6420	815	215	963	344	1277	571	354	1137	974
500—999	2082	—	295	230	—	220	91	—	980	435
1000—2000	1608	—	—	—	—	64	—	—	—	1020
<b>insgesamt</b> .....	<b>35038</b>	<b>2016</b>	<b>1219</b>	<b>4820</b>	<b>742</b>	<b>9356</b>	<b>3109</b>	<b>2470</b>	<b>5777</b>	<b>5469</b>
davon:										
1—19	3069	116	65	361	26	1237	303	214	474	273
20 und mehr	31969	1900	1214	4459	716	8119	2806	2256	5303	5196
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	20507	1524	863	3354	549	5042	1493	1545	2704	3433
handwerkliche Betriebe	14531	492	416	1466	193	4314	1616	925	3073	2036



noch: VI. Geleistete Arbeitsstunden des Bauhauptgewerbes Juli 1952

1000 Arbeitsstunden

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
noch: 5. Öffentlicher und Verkehrsbau										
noch: c) im Tiefbau										
Neubau										
1	13	—	—	1	—	5	2	—	3	2
2-4	104	4	1	10	—	35	10	8	20	16
5-9	414	21	1	43	2	150	37	34	73	53
10-19	1149	37	14	124	8	476	111	86	193	100
20-49	3460	217	110	394	33	1107	401	249	600	349
50-99	4698	215	162	685	55	1225	535	377	850	594
100-199	4381	257	43	744	106	964	282	517	647	821
200-499	4072	450	177	561	201	719	431	253	766	664
500-999	1738	—	212	200	—	202	154	91	859	338
1000-2000	1250	—	—	—	—	23	—	—	—	709
insgesamt	21279	1201	720	2762	405	4906	1963	1615	4011	3696
davon:										
1-19	1680	62	16	178	10	666	160	128	289	171
20 und mehr	19599	1139	704	2584	395	4240	1803	1487	3722	3525
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	12799	892	561	1976	333	2731	1018	1014	1944	2330
handwerkliche Betriebe	8480	309	159	786	72	2175	945	601	2067	1366
Instandsetzung										
1	20	2	1	3	—	4	3	1	4	2
2-4	137	5	4	16	1	47	17	10	24	13
5-9	355	8	12	53	3	124	44	22	47	42
10-19	877	39	32	111	12	396	79	53	110	45
20-49	2635	140	116	358	28	1064	264	167	272	226
50-99	3547	152	136	524	62	1284	360	218	456	355
100-199	3138	104	137	561	88	914	218	283	411	422
200-499	2348	365	38	402	143	558	140	101	371	310
500-999	344	—	83	30	—	18	—	—	71	47
1000-2000	358	—	—	—	—	41	21	—	—	311
insgesamt	13759	815	559	2058	337	4450	1146	855	1766	1773
davon:										
1-19	1389	54	49	183	16	571	143	86	185	102
20 und mehr	12370	761	510	1875	321	3879	1003	769	1581	1671
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	7708	632	302	1378	216	2311	475	531	760	1103
handwerkliche Betriebe	6051	183	257	680	121	2139	671	324	1006	670
Für die Besatzungsmächte <sup>1)</sup>										
insgesamt										
1	0	—	—	—	—	—	—	—	0	—
2-4	35	1	1	5	—	12	1	9	5	1
5-9	133	3	1	14	1	45	10	22	27	10
10-19	371	3	1	57	4	90	26	57	90	43
20-49	1143	18	10	188	7	202	102	273	237	106
50-99	1774	21	6	228	22	392	200	495	235	175
100-199	2381	—	3	212	6	308	354	759	488	251
200-499	3197	39	10	184	33	419	838	808	471	395
500-999	1716	—	92	60	—	28	124	633	997	202
1000-2000	754	—	—	—	—	9	—	—	—	325
insgesamt	11504	85	124	948	73	1505	1655	3056	2550	1508
davon:										
1-19	539	7	3	76	5	147	37	88	122	54
20 und mehr	10965	78	121	872	68	1358	1618	2968	2428	1454
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	7473	51	111	517	55	753	1108	2214	1656	1008
handwerkliche Betriebe	4031	34	13	431	18	752	547	842	894	500
Neubau										
1	0	—	—	—	—	—	—	—	0	—
2-4	24	1	—	2	—	8	1	8	3	1
5-9	89	2	—	8	—	28	5	18	21	7
10-19	262	1	—	27	2	55	17	49	79	32
20-49	900	15	8	114	6	157	91	244	193	72
50-99	1502	13	5	155	18	358	136	451	223	143
100-199	2232	—	—	188	4	285	335	742	457	221
200-499	3044	35	10	142	30	402	803	800	459	363
500-999	1715	—	92	60	—	28	124	633	997	201
1000-2000	726	—	—	—	—	8	—	—	—	298
insgesamt	10494	67	115	696	60	1329	1512	2945	2432	1338
davon:										
1-19	375	4	—	37	2	91	23	75	103	40
20 und mehr	10119	63	115	659	58	1238	1489	2870	2329	1298
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	7028	47	110	417	48	697	1025	2154	1604	926
handwerkliche Betriebe	3466	20	5	279	12	632	487	791	828	412
Instandsetzung										
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2-4	11	—	1	3	—	4	—	1	2	0
5-9	44	1	1	6	1	17	5	4	6	3
10-19	109	2	1	30	2	35	9	8	11	11
20-49	243	3	2	74	1	45	11	29	44	34
50-99	272	8	1	73	4	34	64	44	12	32
100-199	149	—	3	24	2	23	19	17	31	30
200-499	153	—	—	42	3	17	35	8	12	32
500-999	1	4	—	—	—	—	—	—	—	1
1000-2000	28	—	—	—	—	—	—	—	—	27
insgesamt	1010	18	9	252	13	176	143	111	118	170
davon:										
1-19	164	3	3	39	3	56	14	13	19	14
20 und mehr	846	15	6	213	10	120	129	98	99	156
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	445	4	1	100	7	56	83	60	52	82
handwerkliche Betriebe	565	14	8	152	6	120	60	51	66	88

<sup>1)</sup> In den Gesamtzahlen enthalten!

Betriebsgroßenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt
<b>Betonmischer (St)</b>										
1	722	260	19	3	17	—	33	10	8	3
2—4	3103	2114	80	36	47	9	310	176	32	11
5—9	6977	5457	187	128	58	19	870	614	49	25
10—19	10075	8043	308	215	271	65	1341	1033	83	61
20—49	13531	10727	482	337	256	143	1662	1284	162	91
50—99	9398	7553	334	214	239	127	1061	835	205	116
100—199	6655	5386	161	121	256	146	579	445	66	42
200—499	5410	4354	72	51	267	144	441	330	139	87
500—999	1565	1266	—	—	—	—	238	176	—	—
1000—2000	841	619	—	—	44	32	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>58 277</b>	<b>45 779</b>	<b>1643</b>	<b>1105</b>	<b>1455</b>	<b>685</b>	<b>6535</b>	<b>4903</b>	<b>744</b>	<b>436</b>
davon:										
1—19	20877	15874	594	382	393	93	2554	1833	172	100
20 und mehr	37400	29905	1049	723	1062	592	3981	3070	572	336
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	14 626	10 633	384	206	674	322	1 613	1 116	352	193
handwerkliche Betriebe .	43 651	35 146	1 259	899	781	363	4 922	3 787	392	243
<b>Turmdrehkrane (St)</b>										
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2—4	8	3	—	—	—	—	2	—	—	—
5—9	25	14	1	—	—	—	5	4	—	—
10—19	25	20	—	—	—	—	2	2	—	—
20—49	80	51	1	—	—	1	4	3	3	—
50—99	181	144	3	3	2	—	3	1	3	3
100—199	313	270	2	—	8	4	17	13	3	3
200—499	421	366	1	1	10	6	11	10	7	6
500—999	131	113	2	—	7	5	11	10	—	—
1000—2000	74	51	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>1 259</b>	<b>1 032</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>28</b>	<b>16</b>	<b>55</b>	<b>43</b>	<b>16</b>	<b>12</b>
davon:										
1—19	59	37	1	—	—	—	9	6	—	—
20 und mehr	1 200	995	8	4	28	16	46	37	16	12
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	786	646	7	4	22	11	43	35	15	11
handwerkliche Betriebe .	473	386	2	—	6	5	12	8	1	1
<b>Bauaufzüge (St)</b>										
1	282	54	11	—	11	—	10	3	3	—
2—4	1 179	596	37	7	30	2	98	24	17	2
5—9	2 574	1 640	45	13	53	17	231	96	36	12
10—19	4 489	3 183	76	37	105	49	387	217	50	27
20—49	6 838	4 877	218	122	228	125	713	433	102	59
50—99	5 120	3 916	166	115	204	127	504	373	135	87
100—199	3 721	2 879	93	62	232	151	362	263	28	19
200—499	2 981	2 221	33	19	153	93	257	163	66	40
500—999	799	631	—	—	25	20	138	110	—	—
1000—2000	380	252	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>28 363</b>	<b>20 249</b>	<b>679</b>	<b>375</b>	<b>1 041</b>	<b>584</b>	<b>2 700</b>	<b>1 682</b>	<b>437</b>	<b>246</b>
davon:										
1—19	8 524	5 473	169	57	199	68	726	340	106	41
20 und mehr	19 839	14 776	510	318	842	516	1 974	1 342	331	205
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	7 942	5 492	188	92	441	234	909	584	182	102
handwerkliche Betriebe .	02 421	14 757	491	283	600	350	1 791	1 098	255	144
<b>Förderbänder (St)</b>										
1	38	8	9	2	3	1	3	2	2	2
2—4	81	25	10	5	3	—	9	1	1	—
5—9	190	121	—	—	5	2	17	12	—	—
10—19	619	450	27	19	9	3	60	40	6	1
20—49	1 691	1 183	89	56	68	29	226	144	16	10
50—99	1 833	1 277	77	47	62	15	261	178	57	2
100—199	1 587	1 097	53	27	88	38	193	133	17	35
200—499	1 402	967	33	19	89	51	165	108	40	32
500—999	382	276	—	—	—	—	72	55	—	—
1000—2000	312	217	—	—	13	9	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>8 135</b>	<b>5 621</b>	<b>298</b>	<b>175</b>	<b>340</b>	<b>148</b>	<b>1 006</b>	<b>673</b>	<b>139</b>	<b>73</b>
davon:										
1—19	928	604	46	26	20	6	89	55	9	3
20 und mehr	7 207	5 017	252	149	320	142	917	618	130	70
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	3 884	2 503	160	73	217	100	539	334	99	50
handwerkliche Betriebe .	4 251	3 118	138	102	123	48	467	339	40	23

des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1952

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern	
insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt
Betonmischer (St)									
173	42	58	24	26	—	220	123	168	55
813	605	208	181	106	49	899	677	608	370
1961	1687	527	466	345	194	1588	1297	1392	1027
3247	2810	754	649	529	368	1766	1441	1776	1401
4548	3894	967	773	849	619	1651	1372	2954	2214
3283	2783	808	676	606	446	1323	1120	1539	1236
2414	2060	569	446	420	316	993	844	1197	966
1923	1608	611	525	242	204	813	693	910	714
667	579	151	123	74	63	203	168	288	202
252	218	—	—	—	—	—	—	481	322
19281	16286	4653	3863	3197	2259	9456	7735	11313	8507
6194	5144	1547	1320	1006	611	4473	3538	3944	2853
13087	11142	3106	2543	2191	1648	4983	4197	7369	5654
5274	4113	1345	1037	954	689	1519	1193	2511	1764
14007	12173	3308	2826	2243	1570	7937	6542	8802	6743
Turmdrehkrane (St)									
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
3	2	2	2	1	—	7	4	3	2
5	5	1	1	2	1	10	6	5	5
18	13	3	2	11	7	16	12	23	13
47	43	10	8	29	21	35	28	49	37
113	104	18	15	33	29	55	49	64	53
139	127	45	38	23	23	82	67	98	88
35	33	—	—	8	7	—	—	34	30
19	14	27	17	—	—	20	17	43	31
379	341	111	85	113	88	225	183	323	260
8	7	8	5	4	1	17	10	12	8
371	334	103	80	109	87	208	173	311	252
238	212	80	60	76	61	120	99	185	153
141	129	31	25	37	27	105	84	138	107
Bauaufzüge (St)									
99	19	38	5	15	—	48	14	47	13
435	261	108	73	46	15	213	119	105	93
979	749	209	156	127	42	523	345	371	210
1871	1506	331	241	227	121	816	538	626	397
2625	2110	489	354	442	260	835	636	1186	778
1892	1548	457	344	338	217	727	594	697	511
1366	1125	319	249	202	133	544	448	575	429
1056	827	366	320	158	117	479	355	415	287
349	293	—	69	35	31	99	71	131	86
136	109	80	—	—	—	—	—	184	94
10808	8547	2397	1811	1590	936	4284	3170	4427	2898
3384	2535	686	475	415	178	1600	1066	1239	713
7424	6012	1711	1336	1175	758	2684	2104	3188	2185
2942	2225	795	603	544	343	823	611	1118	698
7866	6322	1602	1208	1046	593	3461	2559	3309	2200
Förderbänder (St)									
10	—	2	—	3	—	3	1	3	—
25	13	2	1	10	—	13	5	8	—
73	61	11	7	13	3	51	26	20	10
180	148	43	29	56	36	145	112	93	62
544	437	110	83	139	96	240	169	259	159
531	413	153	105	148	99	301	225	243	163
471	352	115	82	115	86	309	234	226	140
430	319	128	100	66	52	215	152	237	143
112	87	27	17	25	22	105	84	107	65
23	20	—	—	—	—	—	—	209	134
2399	1850	591	424	575	394	1382	1008	1405	876
288	222	58	37	82	39	212	144	124	72
2111	1628	533	387	493	355	1170	864	1231	804
1106	776	263	181	250	178	536	384	705	427
1293	1074	328	243	316	216	846	624	700	449

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt
<b>Lokomotiven für 60er Spur (St)</b>										
1	16	1	7	—	—	—	3	1	—	—
2—4	27	3	3	—	8	—	6	—	—	—
5—9	48	6	4	1	—	—	15	1	4	2
10—19	165	38	25	9	12	2	47	7	6	2
20—49	608	146	84	31	44	10	118	29	15	3
50—99	951	283	66	28	56	9	193	83	25	5
100—199	1156	374	67	38	83	16	179	79	44	15
200—499	1625	567	132	96	102	4	216	96	90	38
500—999	507	186	—	—	20	14	78	32	—	—
1000—2000	270	90	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>5373</b>	<b>1694</b>	<b>388</b>	<b>203</b>	<b>325</b>	<b>55</b>	<b>855</b>	<b>328</b>	<b>184</b>	<b>65</b>
davon:										
1—19	256	48	39	10	20	2	71	9	10	4
20 und mehr	5117	1646	349	193	305	53	784	319	174	61
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	4264	1366	330	179	277	47	725	280	170	60
handwerkliche Betriebe .	1109	328	58	24	48	8	130	48	14	5
<b>Lokomotiven für 90er Spur (St)</b>										
1	10	—	—	—	—	—	2	—	—	—
2—4	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—
5—9	5	2	—	—	—	—	1	—	—	—
10—19	13	1	—	—	1	1	—	1	12	—
20—49	30	4	—	—	2	—	6	2	7	—
50—99	59	10	—	—	—	1	3	2	1	—
100—199	100	19	—	—	20	8	4	—	—	—
200—499	263	66	—	—	23	6	24	6	—	—
500—999	52	8	1	—	—	—	32	4	—	—
1000—2000	166	41	—	—	19	17	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>700</b>	<b>152</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>88</b>	<b>33</b>	<b>73</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>—</b>
davon:										
1—19	30	4	—	—	1	1	4	1	12	—
20 und mehr	670	148	1	—	87	32	69	14	8	—
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	654	144	—	—	88	33	69	13	19	—
handwerkliche Betriebe .	46	8	1	—	—	—	4	2	1	—
<b>Muldenkipper (St)</b>										
1	708	67	125	3	14	—	35	7	16	14
2—4	1016	140	254	1	41	7	122	34	4	—
5—9	2213	577	150	44	30	1	270	50	122	48
10—19	5792	1945	533	279	313	62	905	238	342	27
20—49	16578	5621	1760	512	933	233	2357	919	361	71
50—99	21488	7995	1356	650	1207	250	3914	2005	593	198
100—199	21949	9560	1158	758	1418	583	3050	1772	638	283
200—499	27263	11239	2134	1581	2271	311	3820	1612	1573	596
500—999	9782	4212	—	—	384	191	1575	804	—	—
1000—2000	5464	1852	—	—	153	18	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>112203</b>	<b>43208</b>	<b>7470</b>	<b>3828</b>	<b>6764</b>	<b>1706</b>	<b>16048</b>	<b>7441</b>	<b>3649</b>	<b>1237</b>
davon:										
1—19	9729	2729	1062	327	398	70	1332	329	484	89
20 und mehr	102474	40479	6408	3501	6366	1636	14716	7112	3165	1148
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	78910	29835	5948	3161	5354	1282	12406	5720	3234	1018
handwerkliche Betriebe .	33293	13373	1522	667	1410	424	3642	1721	415	219
<b>Bagger (St)</b>										
1	14	6	2	—	—	—	—	—	1	1
2—4	25	19	1	—	1	—	1	—	—	—
5—9	48	38	—	—	6	—	3	—	1	1
10—19	86	62	3	2	4	2	17	11	6	1
20—49	303	204	30	12	20	16	28	11	3	2
50—99	576	488	17	14	48	31	66	57	4	2
100—199	745	602	15	5	34	21	65	51	16	14
200—499	880	737	48	36	36	26	84	64	31	24
500—999	294	255	—	—	33	31	40	32	—	—
1000—2000	261	209	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> .....	<b>3232</b>	<b>2620</b>	<b>116</b>	<b>71</b>	<b>182</b>	<b>133</b>	<b>304</b>	<b>228</b>	<b>62</b>	<b>45</b>
davon:										
1—19	173	125	6	4	11	8	21	13	8	3
20 und mehr	3059	2495	110	67	171	125	283	215	54	42
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	2523	2021	105	61	159	112	270	203	59	42
handwerkliche Betriebe .	709	599	11	10	23	21	34	25	3	3

Geräte des Bauhauptgewerbes am 31. Juli 1952

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern	
insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt
<b>Lokomotiven für 60er Spur (St)</b>									
4	—	1	—	—	—	—	—	1	—
4	—	3	—	—	—	—	—	3	—
12	2	4	—	2	—	—	—	7	—
27	6	11	2	11	8	11	2	15	—
146	31	56	10	33	5	71	20	41	7
253	74	111	21	58	8	98	38	91	17
303	95	90	15	51	16	146	53	193	47
489	158	121	46	46	14	190	72	275	74
134	32	80	21	22	6	136	51	199	82
22	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>1394</b>	<b>398</b>	<b>477</b>	<b>118</b>	<b>223</b>	<b>57</b>	<b>652</b>	<b>236</b>	<b>875</b>	<b>234</b>
47	8	19	5	13	8	11	2	26	—
1347	390	458	113	210	49	641	234	849	234
1181	327	302	72	165	47	419	160	695	194
213	71	175	46	58	10	233	76	180	40
<b>Lokomotiven für 90er Spur (St)</b>									
—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
—	—	4	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
2	—	2	—	4	2	6	—	1	—
18	2	5	1	1	—	8	4	—	—
49	9	2	—	3	1	4	—	18	1
132	27	28	14	3	—	18	6	34	7
9	—	33	4	2	1	17	2	6	1
—	—	—	—	—	—	—	—	100	20
<b>210</b>	<b>38</b>	<b>82</b>	<b>20</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>53</b>	<b>12</b>	<b>160</b>	<b>30</b>
—	—	12	1	—	—	—	—	1	1
210	38	70	19	13	4	53	12	159	29
204	35	68	19	10	3	39	12	157	29
6	3	14	1	3	1	14	—	3	1
<b>Muldenkipper (St)</b>									
282	26	121	17	32	—	42	—	41	—
194	47	138	20	44	3	98	22	121	6
631	159	258	81	149	6	327	99	276	89
1318	495	501	198	414	143	872	368	594	135
4201	1431	1350	458	1415	492	2210	901	1991	554
5877	2020	1878	549	1461	431	2443	1185	2709	707
6018	2308	1720	429	1342	500	2894	1493	3711	1434
7936	3061	2041	1094	690	430	3456	1582	4132	1495
2535	1089	—	—	492	164	—	—	2047	509
639	316	788	372	—	—	1601	655	4242	1423
<b>29631</b>	<b>10952</b>	<b>8795</b>	<b>3218</b>	<b>6039</b>	<b>2169</b>	<b>13943</b>	<b>6305</b>	<b>19864</b>	<b>6352</b>
2425	727	1018	316	639	152	1339	489	1032	230
27206	10225	7777	2902	5400	2017	12604	5816	18832	6122
21981	7877	4858	1654	3706	1475	7255	3224	14168	4424
7650	3075	3937	1564	2333	694	6688	3081	5696	1928
<b>Bagger (St)</b>									
7	2	2	—	1	1	—	—	1	—
10	8	—	—	—	—	2	1	10	10
12	11	2	—	1	1	7	2	16	13
27	25	1	2	3	3	15	11	10	7
71	59	14	10	29	16	75	51	33	27
158	133	56	47	39	31	82	79	106	94
308	238	47	36	35	32	102	94	123	111
322	264	56	51	29	25	133	117	153	139
79	67	45	39	33	30	—	—	42	39
26	24	—	—	—	—	64	55	181	138
<b>1020</b>	<b>831</b>	<b>223</b>	<b>185</b>	<b>170</b>	<b>139</b>	<b>480</b>	<b>410</b>	<b>675</b>	<b>578</b>
56	46	5	2	5	5	24	14	37	30
964	785	218	183	165	134	456	396	638	548
840	677	166	140	138	120	280	240	506	426
180	154	57	45	32	19	200	170	169	152

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt

<b>Rahmen- und Brigadegleis (1000 m)</b>										
1	12	1	3	—	—	—	2	0	1	—
2—4	29	2	9	—	2	—	3	0	—	—
5—9	56	13	5	2	1	—	7	1	3	2
10—19	151	57	15	7	6	1	22	12	3	—
20—49	465	154	53	18	24	6	75	28	8	2
50—99	616	252	48	22	32	14	130	64	24	6
100—199	583	278	39	28	32	15	93	51	13	8
200—499	568	282	62	49	34	12	95	48	25	11
500—999	197	104	—	—	12	7	37	19	—	—
1000—2000	78	44	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b>	<b>2755</b>	<b>1187</b>	<b>234</b>	<b>126</b>	<b>143</b>	<b>55</b>	<b>464</b>	<b>223</b>	<b>77</b>	<b>29</b>
davon:										
1—19	248	73	32	9	9	1	34	13	7	2
20 und mehr	2507	1114	202	117	134	54	430	210	70	27
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	1768	801	179	102	107	42	339	165	64	23
handwerkliche Betriebe	987	386	55	24	36	13	125	58	13	6

<b>Schwellengleis (1000 m)</b>										
1	12	1	7	—	—	—	1	—	—	—
2—4	13	4	1	1	—	—	3	1	—	—
5—9	48	10	1	—	—	—	7	0	2	—
10—19	101	38	8	3	2	1	22	8	10	2
20—49	305	100	27	7	7	3	60	33	3	—
50—99	425	123	19	7	31	2	56	27	10	1
100—199	608	178	11	4	50	8	64	29	17	6
200—499	920	299	33	17	63	16	118	39	57	17
500—999	440	114	—	—	67	30	99	23	—	—
1000—2000	366	128	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b>	<b>3238</b>	<b>995</b>	<b>107</b>	<b>39</b>	<b>220</b>	<b>60</b>	<b>430</b>	<b>160</b>	<b>99</b>	<b>26</b>
davon:										
1—19	174	53	17	4	2	1	33	9	12	2
20 und mehr	3064	942	90	35	218	59	397	151	87	24
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	2676	782	88	31	203	58	371	139	96	25
handwerkliche Betriebe	562	213	19	8	17	2	59	21	3	1

<b>Last-(Nutz-)Kraftwagen (St)</b>										
1	143	85	7	4	8	6	10	6	6	6
2—4	1000	856	70	57	60	52	101	68	17	12
5—9	1818	1521	100	86	75	64	170	124	17	15
10—19	2522	2225	114	102	60	55	211	180	26	18
20—49	3802	3385	205	181	103	90	324	274	35	28
50—99	2855	2693	119	107	77	72	261	242	33	29
100—199	2018	1900	54	42	59	49	144	137	21	21
200—499	1482	1418	48	42	36	35	119	106	30	28
500—999	396	335	—	—	—	—	27	23	—	—
1000—2000	366	330	—	—	62	41	—	—	—	—
<b>insgesamt</b>	<b>16402</b>	<b>14748</b>	<b>717</b>	<b>621</b>	<b>540</b>	<b>464</b>	<b>1367</b>	<b>1160</b>	<b>185</b>	<b>157</b>
davon:										
1—19	5483	4687	291	249	203	177	492	378	66	51
20 und mehr	10919	10061	426	372	337	287	875	782	119	106
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	4670	4249	191	158	180	142	443	393	69	61
handwerkliche Betriebe	11732	10499	526	463	360	322	924	767	116	96

<b>Zugmaschinen, Traktoren (St)</b>										
1	9	2	—	—	—	—	2	—	—	—
2—4	90	64	2	—	—	—	8	—	1	1
5—9	248	194	8	3	5	2	32	22	1	1
10—19	345	280	11	8	7	7	66	52	8	5
20—49	497	391	24	16	22	14	101	85	—	—
50—99	392	315	15	12	28	26	71	58	6	4
100—199	385	350	15	12	14	14	72	63	3	3
200—499	311	268	23	20	26	25	50	41	17	13
500—999	96	75	—	—	13	9	10	7	—	—
1000—2000	51	35	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b>	<b>2424</b>	<b>1974</b>	<b>98</b>	<b>71</b>	<b>115</b>	<b>97</b>	<b>412</b>	<b>332</b>	<b>36</b>	<b>27</b>
davon:										
1—19	692	540	21	11	12	9	108	78	10	7
20 und mehr	1732	1434	77	60	103	88	304	254	26	20
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	1035	857	45	33	76	64	210	177	27	20
handwerkliche Betriebe	1389	1117	53	38	39	33	202	155	9	7

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern	
insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt
Rahmen- und Brigadegleis (1000 m)									
1	—	1	1	1	—	1	0	2	—
5	1	3	1	1	—	2	0	4	—
15	4	7	2	2	—	9	1	7	1
36	13	17	5	12	7	23	9	17	3
116	41	35	10	40	10	60	26	54	13
134	60	64	18	39	11	75	35	70	22
141	67	42	15	39	12	87	48	97	34
141	63	56	31	18	8	76	43	81	32
48	29	19	8	5	3	29	13	36	15
19	14	—	—	—	—	—	—	50	25
656	292	244	91	157	51	362	175	418	145
57	18	28	9	16	7	35	10	30	4
599	274	216	82	141	44	327	165	388	141
462	219	127	47	85	31	157	77	248	95
194	73	117	44	72	20	205	98	170	50
Schwellengleis (1000 m)									
1	—	2	1	—	—	0	—	1	—
2	1	2	1	1	—	2	0	2	0
15	4	7	2	3	—	8	2	5	1
18	8	8	4	7	1	17	6	9	3
76	22	23	8	34	3	42	13	33	7
118	42	50	5	31	3	45	24	65	12
221	55	45	6	20	3	65	40	115	27
298	106	103	56	17	8	91	21	162	32
76	18	27	17	16	2	74	17	126	27
4	—	—	—	—	—	—	—	295	96
829	255	267	100	129	27	344	123	813	205
36	13	19	8	11	4	27	8	17	4
793	242	248	92	118	23	317	115	796	201
713	201	202	75	98	18	203	58	702	177
116	54	65	25	31	9	141	65	111	28
Last-(Nutz-)Kraftwagen (St)									
58	34	17	10	7	2	18	9	12	8
388	363	97	89	40	25	138	121	89	69
622	596	156	142	78	60	411	280	189	154
988	942	182	170	144	112	425	372	372	274
1256	1215	414	289	305	273	530	492	630	543
968	937	280	261	217	201	447	425	453	419
742	697	162	150	180	176	297	287	359	341
475	464	164	157	70	68	246	238	299	284
85	80	—	48	64	64	132	88	66	61
48	48	50	—	—	—	—	—	223	208
5630	5376	1522	1316	1105	981	2644	2312	2692	2361
2056	1935	452	411	269	199	992	782	662	505
3574	3441	1070	905	836	782	1652	1530	2030	1856
1676	1570	375	338	392	377	526	471	818	739
3954	3806	1147	978	713	604	2118	1841	1874	1622
Zugmaschinen, Traktoren (St)									
1	—	2	1	—	—	2	—	2	1
11	7	18	16	4	2	32	23	14	11
18	15	51	43	10	6	65	56	58	46
44	34	40	36	21	15	52	47	96	76
76	67	51	36	28	20	82	66	113	87
73	59	54	42	16	11	62	55	67	48
58	53	21	19	35	35	78	70	89	81
64	57	13	8	18	17	34	30	72	61
15	13	15	11	11	11	22	19	7	4
2	2	—	—	—	—	—	—	46	30
362	307	265	212	143	117	429	366	564	445
74	56	111	96	35	23	151	126	170	134
288	251	154	116	108	94	278	240	394	311
209	174	83	65	83	73	134	121	168	130
153	133	182	147	60	44	295	245	396	315

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt
<b>Straßenwalzen (St)</b>										
1	12	5	1	—	—	—	2	—	—	—
2—4	50	36	6	4	—	—	1	1	—	—
5—9	51	36	4	3	1	1	3	1	—	—
10—19	236	196	9	7	3	1	28	23	1	—
20—49	694	574	26	20	48	30	61	45	—	—
50—99	979	863	31	26	16	11	112	99	5	4
100—199	861	748	23	18	17	15	119	110	5	5
200—499	644	564	—	—	5	3	78	60	11	10
500—999	113	94	58	53	8	7	7	4	—	—
1000—2000	110	90	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Insgesamt</b> .....	<b>3750</b>	<b>3206</b>	<b>158</b>	<b>131</b>	<b>98</b>	<b>68</b>	<b>411</b>	<b>343</b>	<b>22</b>	<b>19</b>
davon:										
1—19	349	273	20	14	4	2	34	25	1	—
20 und mehr	3401	2933	138	117	94	66	377	318	21	19
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	2466	2079	124	106	55	30	319	266	18	15
handwerkliche Betriebe .	1284	1127	34	25	43	38	92	77	4	4
<b>Kompressoren (St)</b>										
1	12	2	—	—	2	—	2	—	—	—
2—4	79	26	2	—	7	2	5	1	6	2
5—9	195	87	5	1	5	2	11	5	1	1
10—19	473	295	20	6	15	7	30	16	6	5
20—49	1429	990	24	12	57	29	92	47	11	8
50—99	1713	1217	47	28	63	28	156	97	39	20
100—199	1579	1164	32	13	59	40	159	109	19	16
200—499	1540	1160	28	18	109	74	141	93	47	27
500—999	417	323	—	—	18	16	70	48	—	—
1000—2000	250	166	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Insgesamt</b> .....	<b>7687</b>	<b>5430</b>	<b>158</b>	<b>78</b>	<b>335</b>	<b>198</b>	<b>666</b>	<b>416</b>	<b>129</b>	<b>79</b>
davon:										
1—19	759	410	27	7	29	11	48	22	13	8
20 und mehr	6928	5020	131	71	306	187	618	394	116	71
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	4348	3063	117	59	244	148	470	299	106	69
handwerkliche Betriebe .	3339	2367	41	19	91	50	196	117	23	10
<b>Pumpen (St)</b>										
1	134	14	19	3	9	—	10	1	1	—
2—4	406	102	59	17	19	2	102	25	6	—
5—9	867	287	102	22	43	2	206	90	22	9
10—19	1667	594	193	67	54	19	384	163	22	7
20—49	3780	1427	304	125	174	58	633	246	62	19
50—99	4025	1582	264	86	199	44	653	285	146	45
100—199	3459	1413	133	51	222	67	477	198	151	50
200—499	3644	1583	137	69	279	92	597	190	138	49
500—999	1207	513	—	—	42	15	187	60	—	—
1000—2000	980	432	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Insgesamt</b> .....	<b>20149</b>	<b>7947</b>	<b>1211</b>	<b>440</b>	<b>1041</b>	<b>299</b>	<b>3249</b>	<b>1258</b>	<b>548</b>	<b>179</b>
davon:										
1—19	3074	997	373	109	125	23	702	279	51	16
20 und mehr	17075	6950	838	331	916	276	2547	979	497	163
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	11177	4383	597	196	708	220	1806	625	415	128
handwerkliche Betriebe .	8972	3564	614	244	333	79	1443	633	133	51
<b>Rammen (St)</b>										
1	115	27	9	—	1	—	12	—	1	—
2—4	278	122	11	—	1	—	84	25	4	—
5—9	382	212	20	8	4	1	116	56	6	3
10—19	521	277	21	4	23	7	126	48	14	6
20—49	1056	600	66	25	49	26	163	76	16	9
50—99	1123	592	67	26	88	41	224	119	29	13
100—199	879	480	36	24	34	12	137	69	41	31
200—499	857	436	48	30	76	28	81	47	61	30
500—999	219	97	—	—	8	6	38	8	—	—
1000—2000	98	36	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Insgesamt</b> .....	<b>5528</b>	<b>2879</b>	<b>278</b>	<b>117</b>	<b>284</b>	<b>121</b>	<b>981</b>	<b>448</b>	<b>172</b>	<b>92</b>
davon:										
1—19	1296	638	61	12	29	8	338	129	25	9
20 und mehr	4232	2241	217	105	255	113	643	319	147	83
Von der Insgesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe ....	2511	1187	181	91	166	49	424	197	130	67
handwerkliche Betriebe .	3017	1692	97	26	118	72	557	251	42	25



Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern	
insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt
<b>Straßenwalzen (St)</b>									
4	3	2	1	—	—	1	1	2	—
17	14	3	2	1	1	16	13	6	1
15	13	1	1	1	—	16	11	10	6
98	88	8	5	24	18	48	40	17	14
200	183	70	57	55	42	127	113	107	84
248	224	158	137	86	74	179	172	144	116
180	162	63	50	143	129	162	142	149	117
124	110	44	36	49	49	102	91	177	155
18	16	9	5	5	5	50	45	26	23
2	1	—	—	—	—	—	—	94	75
<b>906</b>	<b>814</b>	<b>358</b>	<b>294</b>	<b>364</b>	<b>318</b>	<b>701</b>	<b>628</b>	<b>732</b>	<b>591</b>
134	118	14	9	26	19	81	65	35	21
772	696	344	285	338	299	620	563	697	570
534	466	252	207	266	235	404	364	494	390
372	348	106	87	98	83	297	264	238	201
<b>Kompressoren (St)</b>									
3	—	2	1	—	—	1	1	2	—
28	11	4	—	1	—	12	6	14	4
56	34	20	9	18	6	39	17	40	12
178	133	35	23	32	19	100	65	57	21
507	372	134	87	166	120	231	184	207	131
562	423	178	124	181	126	258	215	229	156
496	361	129	88	141	109	269	221	275	207
467	339	163	133	84	68	265	212	238	197
95	80	—	—	30	27	101	72	82	64
40	32	63	45	—	—	—	—	166	104
<b>2432</b>	<b>1785</b>	<b>728</b>	<b>510</b>	<b>653</b>	<b>475</b>	<b>1276</b>	<b>993</b>	<b>1310</b>	<b>896</b>
265	178	61	33	51	25	152	89	113	37
2167	1607	667	477	602	450	1124	904	1197	859
1436	1035	370	270	362	269	537	414	706	500
996	750	358	240	291	206	739	579	604	396
<b>Pumpen (St)</b>									
25	1	27	4	7	2	7	1	29	2
59	20	17	6	29	7	54	14	61	11
178	86	77	24	41	9	99	26	99	19
377	164	128	37	120	18	202	72	187	47
1023	446	285	98	269	79	419	166	591	190
1012	433	320	127	262	85	540	257	629	220
854	378	339	111	225	116	474	225	584	217
992	475	336	167	115	46	499	238	599	278
282	133	—	—	61	36	—	—	286	108
123	88	150	69	—	—	266	126	742	289
<b>4925</b>	<b>2224</b>	<b>1679</b>	<b>643</b>	<b>1129</b>	<b>398</b>	<b>2560</b>	<b>1125</b>	<b>3807</b>	<b>1381</b>
639	271	249	71	197	36	362	113	376	79
4286	1953	1430	572	932	362	2198	1012	3431	1302
2886	1236	912	377	521	244	1090	509	2242	848
2039	988	767	266	608	154	1470	616	1565	533
<b>Rammen (St)</b>									
26	6	35	10	7	3	5	2	19	6
26	15	23	14	7	1	28	14	94	53
70	41	22	17	23	15	69	48	52	23
146	111	38	20	23	11	93	53	37	17
315	216	84	57	63	38	174	109	126	44
262	152	111	54	60	30	160	113	122	44
220	139	91	44	58	25	141	94	121	42
198	110	113	69	16	4	134	82	141	44
43	20	—	—	10	3	—	—	42	16
18	5	37	12	—	—	37	25	73	30
<b>1324</b>	<b>815</b>	<b>554</b>	<b>297</b>	<b>267</b>	<b>130</b>	<b>841</b>	<b>540</b>	<b>827</b>	<b>319</b>
268	173	118	61	60	30	195	117	202	99
1056	642	436	236	207	100	646	423	625	220
610	330	220	112	133	49	251	164	396	128
714	485	334	185	134	81	590	376	431	191

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt
<b>Stahlschalungen (qm)</b>										
1	770	520	—	—	—	—	10	10	—	—
2—4	1561	590	350	—	100	—	635	200	—	—
5—9	3148	1315	800	200	—	—	225	200	—	—
10—19	12376	5648	130	—	1310	210	1940	1491	1100	—
20—49	92977	40656	1858	650	6700	1470	7221	4440	1400	1400
50—99	58525	36685	1256	726	4806	1206	14780	11040	3524	2040
100—199	96315	62970	3500	1200	9086	2241	26660	12950	2520	1720
200—499	115875	88464	1000	500	9890	7952	11332	9218	5760	3025
500—999	45147	27582	—	—	7366	6416	10425	5025	—	—
1000—2000	7166	2380	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> . . . . .	<b>433860</b>	<b>266810</b>	<b>8894</b>	<b>3276</b>	<b>39258</b>	<b>19495</b>	<b>73228</b>	<b>44574</b>	<b>14304</b>	<b>8185</b>
davon:										
1—19	17855	8073	1280	200	1410	210	2810	1901	1100	—
20 und mehr	416005	258737	7614	3076	37848	19285	70418	42673	13204	8185
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	251563	157454	5800	1300	26282	13649	50335	27245	11834	6625
handwerkliche Betriebe .	182297	109356	3094	1976	12976	5846	22893	17329	2470	1560
<b>Stahlrohrgerüste (t)</b>										
1	2	0	2	—	—	—	—	—	—	—
2—4	12	6	—	—	4	1	—	—	—	—
5—9	28	7	—	—	2	—	11	—	10	5
10—19	31	5	—	—	1	—	—	—	—	—
20—49	291	270	3	2	20	20	5	2	—	—
50—99	79	59	—	—	16	10	4	4	1	—
100—199	177	151	—	—	49	49	4	4	—	—
200—499	430	353	3	2	70	54	2	2	—	—
500—999	350	299	—	—	—	—	14	6	—	—
1000—2000	271	218	—	—	4	—	—	—	—	—
<b>insgesamt</b> . . . . .	<b>1671</b>	<b>1368</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>166</b>	<b>134</b>	<b>40</b>	<b>18</b>	<b>11</b>	<b>5</b>
davon:										
1—19	73	18	2	—	7	1	11	—	10	5
20 und mehr	1598	1350	6	4	159	133	29	18	1	—
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	1445	1250	6	4	138	113	20	12	11	5
handwerkliche Betriebe .	226	118	2	—	28	21	20	6	—	—
Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern	
	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt	insgesamt	darunter eingesetzt
<b>Stahlschalungen (qm)</b>										
1	—	—	—	—	—	—	60	60	700	450
2—4	—	—	166	80	—	—	100	100	210	210
5—9	653	255	780	580	300	—	50	—	340	80
10—19	4355	2617	—	—	2001	380	1100	540	440	410
20—49	57380	20965	5530	3850	4256	2700	7041	4990	1591	191
50—99	15060	9402	5473	4290	3050	1730	6888	4288	3688	1963
100—199	22742	19104	5500	5000	7472	4470	13330	11580	5505	4705
200—499	35845	23719	6445	4945	9167	8805	16760	13510	19676	16790
500—999	10932	9615	1500	1100	1100	700	8861	5426	8203	1680
1000—2000	600	—	—	—	—	—	—	—	3326	—
<b>insgesamt</b> . . . . .	<b>147567</b>	<b>85677</b>	<b>25394</b>	<b>19845</b>	<b>27346</b>	<b>18785</b>	<b>54190</b>	<b>40494</b>	<b>43679</b>	<b>26479</b>
davon:										
1—19	5008	2872	946	660	2301	380	1310	700	1690	1150
20 und mehr	142559	82805	24448	19185	25045	18405	52880	39794	41989	25329
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	64739	45199	13268	9405	18838	14075	31702	24316	28765	15640
handwerkliche Betriebe .	82828	40478	12126	10440	8508	4710	22488	16178	14914	10839
<b>Stahlrohrgerüste (t)</b>										
1	—	—	0	0	—	—	—	—	—	—
2—4	2	—	4	3	—	—	—	—	2	2
5—9	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2
10—19	17	1	4	2	—	—	1	1	8	1
20—49	226	220	1	0	13	13	17	12	6	1
50—99	21	21	7	5	8	7	22	12	—	—
100—199	5	4	67	59	25	16	7	7	20	12
200—499	115	108	6	6	54	44	—	—	78	52
500—999	223	216	10	10	45	40	102	85	54	27
1000—2000	58	45	—	—	—	—	—	—	213	173
<b>insgesamt</b> . . . . .	<b>667</b>	<b>615</b>	<b>99</b>	<b>85</b>	<b>145</b>	<b>120</b>	<b>149</b>	<b>117</b>	<b>386</b>	<b>270</b>
davon:										
1—19	19	1	8	5	—	—	1	1	15	5
20 und mehr	648	614	91	80	145	120	148	116	371	265
Von der Ingesamtsumme entfielen auf:										
industrielle Betriebe . . .	641	602	89	80	122	103	96	87	322	244
handwerkliche Betriebe .	26	13	10	5	23	17	53	30	64	26

# VIII. Kohlenverbrauch für baugewerbliche Zwecke im Kalenderjahr 1951

Tonnen

Betriebsgrößenklasse nach der Beschäftigtenzahl	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
<b>Steinkohle einschl. Briketts</b>										
1	1154	86	50	50	49	609	48	24	56	182
2—4	5246	294	138	351	114	2890	280	160	282	737
5—9	8787	405	163	504	129	4581	374	911	580	1140
10—19	12343	368	500	1336	159	6556	522	519	780	1603
20—49	24311	919	3130	2071	628	10357	1308	1533	1489	2876
50—99	32249	1287	2886	4182	547	11922	5017	1374	2177	2757
100—199	36199	353	2085	3805	1674	16933	1804	5156	3026	1363
200—499	45158	906	3198	3219	546	23644	1264	2532	3734	6206
500—999	4983	—	94	1898	—	746	653	382	963	1033
1000—2000	9528	—	—	—	—	708	—	—	—	7883
<b>insgesamt</b>	<b>179958</b>	<b>4618</b>	<b>12344</b>	<b>17416</b>	<b>3846</b>	<b>79006</b>	<b>11270</b>	<b>12591</b>	<b>13087</b>	<b>25780</b>
davon:										
1—19	27530	1153	851	2241	451	14636	1224	1614	1698	3662
20 und mehr	152428	3465	11493	15175	3395	64370	10046	10977	11389	22118
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	125394	3026	10007	13028	3305	49943	8611	10203	8981	18290
handwerkliche Betriebe	54564	1592	2337	4388	541	29063	2659	2388	4106	7490
<b>Steinkohlenkoks</b>										
1	179	38	32	15	15	47	8	1	5	18
2—4	1134	377	70	78	40	365	27	17	50	110
5—9	3058	188	135	200	42	1328	100	311	142	612
10—19	4097	274	229	386	89	1852	172	133	329	633
20—49	9054	555	550	1185	287	3561	640	381	727	1168
50—99	10157	308	585	793	266	4117	1269	370	691	1758
100—199	10881	258	261	637	66	5164	1152	684	1410	1249
200—499	13186	188	3375	610	195	4549	986	425	736	2127
500—999	3064	—	51	252	—	1119	182	182	704	937
1000—2000	3705	—	—	—	—	2112	225	—	—	1182
<b>insgesamt</b>	<b>58515</b>	<b>2186</b>	<b>5288</b>	<b>4156</b>	<b>1000</b>	<b>24214</b>	<b>4579</b>	<b>2504</b>	<b>4794</b>	<b>9794</b>
davon:										
1—19	8468	877	466	679	186	3592	307	462	526	1373
20 und mehr	50047	1309	4822	3477	814	20622	4272	2042	4268	8421
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	31734	621	4071	1787	538	12388	3056	1584	1894	5795
handwerkliche Betriebe	26781	1565	1217	2369	462	11826	1523	920	2900	3999
<b>Braunkohlenbriketts</b>										
1	337	50	22	50	29	100	20	19	26	21
2—4	2027	161	61	357	70	784	135	55	142	262
5—9	3165	154	68	512	70	1116	258	183	288	516
10—19	3528	187	130	569	69	1379	162	166	532	334
20—49	6127	172	161	948	68	1737	942	190	1061	848
50—99	6122	95	346	881	45	2020	867	198	703	967
100—199	3990	57	168	432	80	1411	1048	275	379	140
200—499	6559	61	405	216	25	4192	185	309	420	776
500—999	333	—	11	30	—	70	26	30	94	110
1000—2000	480	—	—	—	—	81	—	—	—	331
<b>insgesamt</b>	<b>32668</b>	<b>937</b>	<b>1312</b>	<b>3995</b>	<b>456</b>	<b>12890</b>	<b>3643</b>	<b>1425</b>	<b>3645</b>	<b>4305</b>
davon:										
1—19	9057	552	281	1488	238	3379	575	423	988	1133
20 und mehr	23611	385	1091	2507	218	9511	3068	1002	2657	3172
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	17079	215	910	1501	121	7190	2303	769	1763	2307
handwerkliche Betriebe	15589	722	462	2494	335	5700	1340	656	1882	1998
<b>Sonstige Kohlenarten</b>										
1	101	4	3	20	9	49	5	2	5	4
2—4	555	259	7	60	18	131	17	5	39	19
5—9	560	22	8	131	19	223	43	11	54	49
10—19	936	17	10	138	35	278	38	15	227	178
20—49	1609	26	33	223	65	530	328	79	188	137
50—99	1411	40	85	389	18	289	104	29	242	215
100—199	1051	12	44	136	4	254	161	54	99	287
200—499	2675	14	226	64	76	481	34	13	100	1675
500—999	122	—	3	23	—	11	10	1	35	41
1000—2000	30	—	—	—	—	—	—	—	—	20
<b>insgesamt</b>	<b>9050</b>	<b>394</b>	<b>419</b>	<b>1184</b>	<b>244</b>	<b>2246</b>	<b>740</b>	<b>209</b>	<b>989</b>	<b>2625</b>
davon:										
1—19	2152	302	28	349	81	681	103	33	325	250
20 und mehr	6898	92	391	835	163	1565	637	176	664	2375
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	4815	49	291	490	78	949	468	73	421	1996
handwerkliche Betriebe	4235	345	128	694	166	1297	272	136	568	629
<b>Heizwert insgesamt in SKE (t) <sup>1)</sup></b>										
1	1613	160	98	106	89	754	71	39	81	215
2—4	8167	1051	251	692	213	3859	403	216	453	1029
5—9	14254	710	346	1100	230	6793	661	1352	949	2113
10—19	19292	778	820	2158	317	9501	816	770	1612	2520
20—49	38280	1606	3799	3979	1004	15414	2693	2081	3048	4656
50—99	47170	1685	3832	5721	855	17563	6901	1885	3494	5234
100—199	50239	657	2474	4786	1796	23196	3712	6059	4755	2804
200—499	63830	1143	6924	3999	808	31278	2385	3172	4814	9428
500—999	8324	—	2179	—	—	1918	—	585	1749	2057
1000—2000	13564	—	153	—	—	2933	900	—	—	9293
<b>insgesamt</b>	<b>264733</b>	<b>7790</b>	<b>18697</b>	<b>24720</b>	<b>5312</b>	<b>113209</b>	<b>18542</b>	<b>16159</b>	<b>20955</b>	<b>39349</b>
davon:										
1—19	43326	2699	1515	4056	849	20907	1951	2377	3095	5877
20 und mehr	221407	5091	17182	20664	4463	92302	16591	13782	17860	33472
Von der Ingesamtsomme entfielen auf:										
industrielle Betriebe	170650	3823	14789	16017	3975	67702	13370	12336	12327	26311
handwerkliche Betriebe	94083	3967	3908	8703	1337	45507	5172	3823	8628	13038

<sup>1)</sup> Siehe Vorbemerkungen

# IX. Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet im Monat Juli der Jahre 1950-1952<sup>1)</sup>

Merkmal Maßeinheit	in Betrieben mit . . . . Beschäftigten											
	1—19			20—49			50 und mehr			insgesamt		
	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952
<b>Erfaßte Betriebe . . . . .</b>	<b>54086</b>	<b>54940</b>	<b>55223</b>	<b>6380</b>	<b>6435</b>	<b>6840</b>	<b>3877</b>	<b>3866</b>	<b>4479</b>	<b>64343</b>	<b>65241</b>	<b>66542</b>
darunter:												
Vertriebenen-Betriebe . . . . .		2126	2266		278	335		133	207		2537	2808
Zugewanderten-Betriebe . . . . .		526	456		81	62		42	47		649	565
<b>Beschäftigte insgesamt . . . . .</b>	<b>290782</b>	<b>288842</b>	<b>299625</b>	<b>194515</b>	<b>196411</b>	<b>208830</b>	<b>475525</b>	<b>476983</b>	<b>555656</b>	<b>960882</b>	<b>962236</b>	<b>1064111</b>
davon:												
Tätige Inhaber u. Mitinhaber . . . . .	58078	59464	60347	7755	7819	8290	4902	4847	5519	70735	72130	74156
Kaufm. u. techn. Angestellte . . . . .	5498	5689	5609	8268	8681	8668	26056	28479	32677	40422	42849	46954
Übrige Beschäftigte . . . . .	227206	223689	233669	178552	179911	191872	443967	443657	517460	849725	847257	943001
davon:												
Poliere, Schachtmeister und Meister . . . . .	2887	2502	2222	4053	3880	3474	14718	13876	14511	21658	20258	20207
Hilfspolier, Hilfsmeister . . . . .	9815	7977	7460	12311	10498	9910	22377	19523	21656	44503	37998	39026
Maurer . . . . .	61504	61524	62834	49365	50646	54278	90054	95671	110699	200923	207841	227811
Zimmerer . . . . .	29542	28420	28294	10663	9892	9715	27296	27845	31388	67501	66157	69397
Übrige Facharbeiter . . . . .	25008	25847	29788	13088	14962	16811	42422	44536	51197	80518	85345	97796
Helfer . . . . .	17621	17041	17665	20115	22444	21497	53540	58429	66761	91276	97914	105923
Hilfsarbeiter . . . . .	39856	38175	42031	47203	45220	52562	161829	152503	188201	248888	235898	282794
Gewerbliche Lehrlinge . . . . .	34922	38064	40447	17208	18996	21367	23789	25271	28953	75919	82331	90767
Umschüler, Praktikanten . . . . .	6051	4139	2923	4546	3373	2258	7942	6003	4094	18539	13515	9280
<b>Löhne in 1000 DM . . . . .</b>	<b>47950</b>	<b>57796</b>	<b>64821</b>	<b>41597</b>	<b>52252</b>	<b>59432</b>	<b>112425</b>	<b>140484</b>	<b>177383</b>	<b>201972</b>	<b>250532</b>	<b>301636</b>
<b>Gehälter in 1000 DM . . . . .</b>	<b>1400</b>	<b>1510</b>	<b>1450</b>	<b>2516</b>	<b>2905</b>	<b>2975</b>	<b>10810</b>	<b>13121</b>	<b>16007</b>	<b>14726</b>	<b>17536</b>	<b>20432</b>
<b>Umsatz Juli im Inland in 1000 DM . . . . .</b>	<b>143152</b>	<b>155619</b>	<b>190215</b>	<b>107945</b>	<b>122306</b>	<b>152284</b>	<b>286777</b>	<b>345604</b>	<b>512785</b>	<b>537874</b>	<b>623529</b>	<b>855284</b>
darunter für die Besatzungs- mächte . . . . .	1794	3907	4481	2711	11105	6186	18229	67991	92992	22734	83003	103659
<b>Außenstände<sup>2)</sup> in 1000 DM . . . . .</b>	<b>145966</b>	<b>153038</b>	<b>166745</b>	<b>100900</b>	<b>105210</b>	<b>120953</b>	<b>251709</b>	<b>244189</b>	<b>321057</b>	<b>498575</b>	<b>502437</b>	<b>608755</b>
davon bei												
Öffentlichen Auftraggebern . . . . .	27257	21346	29247	29574	23433	31145	108206	83419	124187	165037	128198	184579
Privaten Auftraggebern . . . . .	118709	131692	137498	71326	81777	89808	143503	160770	196870	333538	374239	424176
<b>Geleistete Arbeitsstunden<sup>3)</sup> insge- samt in 1000</b>	<b>47316</b>	<b>47835</b>	<b>50974</b>	<b>34096</b>	<b>35252</b>	<b>37971</b>	<b>86350</b>	<b>87030</b>	<b>103418</b>	<b>167762</b>	<b>170117</b>	<b>192363</b>
davon:												
Neubau . . . . .	29344	28248	32467	23304	24654	27726	56942	64418	79723	109590	117320	139916
Instandsetzungen . . . . .	17751	19153	18070	10374	10226	9723	28080	21794	22810	56205	51173	50603
Trümmerbeseitigung . . . . .	221	434	437	418	372	522	1328	818	885	1967	1624	1844
darunter:												
Wohnungsbau . . . . .	29233	29781	32025	18652	17472	20201	31777	27023	34480	79662	74276	86706
davon:												
Neubau . . . . .	19835	17513	20767	14635	13695	16435	25323	23019	30583	59793	54227	67785
Instandsetzung . . . . .	9398	12268	11258	4017	3777	3766	6454	4004	3897	19869	20049	18921
Landwirtschaftlicher Bau . . . . .	7206	7056	8005	1705	1866	2225	1516	1353	2027	10427	10275	12257
davon:												
Neubau . . . . .	4033	4461	5259	1171	1337	1586	992	962	1469	6196	6760	8314
Instandsetzung . . . . .	3173	2595	2746	534	529	639	524	391	558	4231	3515	3943
Gewerbl. u. industr. Bau . . . . .	5319	4915	4641	5847	6414	5354	23718	26758	27225	34884	38087	37220
davon:												
Neubau . . . . .	2930	3004	2906	3562	4129	3547	15979	19678	20605	22471	26811	27058
Instandsetzung . . . . .	2389	1911	1735	2285	2285	1807	7739	7080	6620	12413	11276	10162

<sup>1)</sup> In den Ergebnissen vom Juli 1951 sind 4522 Betriebe mit 28156 Beschäftigten, in denen vom Juli 1952 4458 Betriebe mit 40925 Beschäftigten erstmalig erfaßt worden — <sup>2)</sup> Außenstände Juli 1950 alter als 4 Wochen, Juli 1951 und Juli 1952 alter als 8 Wochen. — <sup>3)</sup> Zahl der Arbeitstage im Juli 1950 u. 1951 = 26, im Juli 1952 = 27.

noch: IX. Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet im Monat Juli der Jahre 1950-1952

Merkmal Maßeinheit	in Betrieben mit . . . . . Beschäftigten											
	1—19			20—49			50 und mehr			insgesamt		
	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952
noch: Geleistete Arbeitsstunden in 1000												
Öffentl. u. Verkehrsbau . . . . .	5337	5649	5866	7474	9128	9669	28011	31078	38801	40822	45855	54336
davon:												
Neubau . . . . .	2546	3270	3535	3936	5493	6158	14648	20759	27066	21130	29522	36759
Instandsetzung . . . . .	2791	2379	2331	3538	3635	3511	13363	10319	11735	19692	16333	17577
für die Besatzungsmächte ge- leistete Arbeitsstunden <sup>1)</sup> . . . .	332	709	539	610	1593	1143	3785	8860	9822	4727	11162	11504
davon:												
Neubau . . . . .	179	466	375	353	1183	900	2952	7703	9219	3484	9352	10494
Instandsetzung . . . . .	153	243	164	257	410	243	833	1157	603	1243	1810	1010
<b>Verfügbare wichtige Geräte:</b>												
Betonmischer (St) . . . . .	14321	18606	20877	10263	11809	13531	18143	20172	23869	42727	50587	58277
darunter eingesetzt . . . . .	10981	13853	15874	8170	9082	10727	13779	15472	19178	32930	38407	45779
Turmdrehkrane (St) . . . . .	61	74	59	51	73	80	532	683	1120	644	830	1259
darunter eingesetzt . . . . .	31	31	37	38	40	51	405	515	944	474	586	1032
Bauaufzüge (St) . . . . .	6301	7813	8524	5544	6349	6838	9510	10943	13001	21355	25105	28363
darunter eingesetzt . . . . .	4098	4720	5473	4114	4416	4877	7295	8108	9899	15507	17244	20249
Förderbänder (St) . . . . .	423	667	928	1057	1396	1691	3860	4403	5516	5340	6466	8135
darunter eingesetzt . . . . .	211	354	604	619	864	1183	2347	2788	3834	3177	4006	5621
Lokomotiven für 60er Spur (St)	290	302	256	583	687	608	4376	4366	4509	5249	5355	5373
darunter eingesetzt . . . . .	40	52	48	142	174	146	1580	1561	1500	1762	1787	1694
Lokomotiven für 90er Spur (St)	11	20	30	32	51	30	787	725	640	830	796	700
darunter eingesetzt . . . . .	3	8	4	5	17	4	222	215	144	230	240	152
Muldenkipper (St) . . . . .	10177	10171	9729	17310	18339	16578	85446	87046r	85896	112933	115556r	112203
darunter eingesetzt . . . . .	2504	2844	2729	5709	6141	5621	35715	36549r	34858	43928	45534r	43208
Bagger (St) . . . . .	125	203	173	178	286	303	1873	2226r	2756	2176	2715r	3232
darunter eingesetzt . . . . .	77	113	125	122	219	204	1362	1770r	2291	1561	2102r	2620
Rahmen- und Brigadegleis (1000 m) . . . . .	282	276	248	451	514	465	2029	2064	2042	2762	2854	2755
darunter eingesetzt . . . . .	64	72	73	170	164	154	925	985	960	1159	1221	1187
Schwellengleis (1000 m) . . . . .	205	184	174	309	320	305	3127	2935	2759	3641	3439	3238
darunter eingesetzt . . . . .	52	52	53	94	93	100	1115	1054	842	1261	1199	995
Last-(Nutz-)Kraftwagen (St) . .	3542	4611	5483	3233	3230	3802	4820	5844	7117	11595	13685	16402
darunter eingesetzt . . . . .	2924	3850	4687	2400	2852	3385	4320	5379	6676	9644	12081	14748
Zugmaschinen, Traktoren (St) .	464	578	692	425	531	497	1147	1124	1235	2036	2233	2424
darunter eingesetzt . . . . .	330	420	540	330	404	391	909	913	1043	1569	1737	1974
Straßenwalzen (St) . . . . .	314	337	349	542	775	694	2046	2289	2707	2902	3401	3750
darunter eingesetzt . . . . .	222	249	273	452	621	574	1580	1865	2359	2254	2735	3206
Kompressoren (St) . . . . .	590	649	759	1094	1330	1429	4535	4886	5499	6219	6865	7687
darunter eingesetzt . . . . .	240	296	410	657	843	990	2961	3361	4030	3858	4500	5430
Pumpen (St) . . . . .	2590	3073	3074	2963	3749	3760	11384	12551	13315	16937	19373	20149
darunter eingesetzt . . . . .	782	971	997	1075	1340	1427	4262	4991	5523	6119	7302	7947
Rammen (St) . . . . .	1254	1107	1296	764	972	1056	2529	2930	3176	4547	5009	5528
darunter eingesetzt . . . . .	487	515	638	367	475	600	1017	1333	1641	1871	2323	2879
Stahlschalungen (qm) . . . . .	27121	22597	17855	13892	28342	92977	178784	240217r	323028	219797	291156r	433860
darunter eingesetzt . . . . .	6767	7112	8073	8641	17067	40656	119633	157511	218081	135041	181690	266810
Stahlrohrgerüste (t) . . . . .	22	30	73	291	267	291	1064	1072	1307	1377	1369	1671
darunter eingesetzt . . . . .	15	14	18	264	255	270	611	876	1080	890	1145	1368

<sup>1)</sup> In den Gesamtarbeitsstunden enthalten.

# X. Das Bauhauptgewerbe in West-Berlin Juli 1952

Merkmal	Maßeinheit	in Betrieben mit . . . . . Beschäftigten										davon in indu- striellen Betrieben	
		1	2—4	5—9	10—19	20—49	50—99	100—199	200—499	500—999	insgesamt		
<b>Betriebe<sup>1)</sup> insgesamt</b> . . . . .	Anzahl	340	448	372	297	235	97	50	27		1866	465	140
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	510	486	430	313	300	130	81	38	3	2291	.	.
Vertriebenen-Betriebe . . . . .	„	18	31	34	30	25	5		3		146	36	110
Zugewanderten-Betriebe . . . . .	„	14	20	28	21	17	7	—	—	—	113	27	80
<b>Beschäftigte</b>													
Tätige Inhaber u. Mitinhaber . . . . .	„	340	488	424	352	303	144	80	45		2176	632	154
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	510	528	501	384	376	187	118	60	5	2669	.	.
Kaufm. u. techn. Angestellte . . . . .	„	—	60	171	329	577	504	529	798		2968	2188	780
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	—	55	184	335	704	606	622	749	183	3438	.	.
Poliere, Schachtmstr. u. Mstr. . . . .	„	—	21	80	169	339	293	286	350		1538	1076	465
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	—	19	103	192	438	352	421	425	62	2012	.	.
Maurer . . . . .	„	—	359	801	1251	2059	1389	1464	1427		8750	4786	3964
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	—	393	950	1229	2063	1498	1440	1475	340	9388	.	.
Zimmerer . . . . .	„	—	47	152	281	446	329	362	721		2338	1522	810
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	—	62	168	325	604	382	426	555	204	2726	.	.
Übrige Facharbeiter . . . . .	„	—	58	87	251	469	743	394	637		2639	2052	587
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	—	45	139	253	518	707	735	485	157	3039	.	.
Helfer (angelernte) . . . . .	„	—	109	200	341	514	588	393	332		2477	1470	1007
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	—	97	172	236	401	294	268	291	25	1784	.	.
Hilfsarbeiter (ungelernte) . . . . .	„	—	148	362	769	1840	2464	2625	3486		11694	8652	3041
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	—	186	504	979	3420	4961	6851	6643	761	24305	.	.
Gewerbliche Lehrlinge . . . . .	„	—	41	174	312	529	426	395	486		2363	1334	1029
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	—	49	139	250	589	364	406	468	133	2398	.	.
Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten . . . . .	„	—	5	13	7	37	10	10	6		88	60	28
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	—	6	23	26	65	36	37	41	7	241	.	.
insgesamt . . . . .	„	340	1336	2464	4062	7113	6890	6538	8288		37031	23772	13256
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	510	1440	2883	4209	9178	9387	11324	11192	1877	52000	.	.
<b>Löhne</b> . . . . .	1000 DM	—	215	557	1063	2008	1952	1937	2450		10182	6808	3374
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	—	224	610	992	2149	2134	2669	2796	510	12084	.	.
<b>Gehälter</b> . . . . .	1000 DM	—	15	44	96	202	216	239	382		1194	949	241
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	—	10	44	88	233	231	256	329	91	1282	.	.
<b>Ausstehende Forderungen bei:</b>													
Öffentlichen Auftraggebern . . . . .	1000 DM	3	18	113	184	728	735	958	666		3405	2378	1027
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	27	97	221	248	746	691	1157	787	58	4032	.	.
Privaten Auftraggebern . . . . .	„	221	790	1492	2720	3424	1418	2104	3067		15236	7480	7750
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	155	776	1429	2094	2681	2422	2268	2726	540	15091	.	.
insgesamt . . . . .	„	224	808	1605	2904	4152	2153	3062	3733		18641	9858	8784
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	182	873	1650	2342	3427	3113	3425	3513	598	19123	.	.
<b>Baugewerblicher Umsatz</b>													
im Kalenderjahr 1951 . . . . .	1000 DM	4131	11145	22439	31944	61135	54491	66588	74790		326663	206520	120144
im I. Halbjahr 1952 . . . . .	„	1304	4216	8820	14599	28144	25342	27257	36068		145750	96117	49634
dagegen I. Halbjahr 1951 . . . . .	„	895	3795	8461	14166	25578	26055	33252	34752	16367	163321	.	.
im Monat Juli 1952 . . . . .	„	165	829	1605	2775	5378	4446	4883	6531		26612	17537	9074
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	93	732	2333	2400	4632	4858	7439	5824	1280	29591	.	.
<b>Umsatz für die Besatzungsmächte<sup>2)</sup></b>													
im I. Halbjahr 1952 . . . . .	„	—	3	88	451	1606	1563	1716	2395		7822	6020	1802
dagegen I. Halbjahr 1951 . . . . .	„	—	7	40	96	776	1000	1098	2734	655	6406	.	.
im Juli 1952 . . . . .	„	—	1	11	36	198	180	253	355		1034	681	351
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	—	2	5	54	171	669	2295	603	2	3801	.	.
<b>Geleistete Arbeitsstunden</b>	1000												
Neubau . . . . .	Arbeitsstd.	1	10	27	71	213	239	395	742		1698	1369	326
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	—	5	20	57	155	233	271	448	59	1248	.	.
Instandsetzung . . . . .	„	20	127	291	523	811	805	616	580		3773	2166	1607
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	25	163	356	527	1015	894	1020	956	277	5233	.	.
Trümmerbeseitigung . . . . .	„	—	7	25	41	107	85	91	54		410	305	106
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	—	3	24	88	248	356	585	473	42	1819	.	.
insgesamt . . . . .	„	21	144	343	635	1131	1129	1102	1376		5881	3844	2041
dagegen Juli 1951 . . . . .	„	25	171	400	672	1418	1483	1876	1877	378	8300	.	.

<sup>1)</sup> Im Gegensatz zur Systematik im Bundesgebiet sind Dachdeckerbetriebe in Berlin **nicht** im Bauhauptgewerbe erfaßt. — <sup>2)</sup> Im Gesamtumsatz enthalten.

Merkmal	Maßeinheit	in Betrieben mit . . . . . Beschäftigten										davon in	
		1	2—4	5—9	10—19	20—49	50—99	100—199	200—499	500—999	insgesamt	indu- striellen	hand- werk- lichen
												Betrieben	
och: Geleistete Arbeitsstunden													
Wohnungsbau	1000												
Neubau	Arbeitsstd.	—	8	14	53	82	130	215		261	763	600	163
Instandsetzung	„	18	89	182	282	320	129	161		89	1270	478	792
davon:													
Wiederherstellung	„	8	49	114	198	249	106	133		82	939	377	562
Reparaturen	„	10	40	68	84	71	23	28		7	331	101	230
insgesamt	„	18	97	196	335	402	259	376		350	2033	1078	955
dagegen Juli 1951	„	23	138	269	363	449	260	271	298	41	2112	.	.
Gewerbl. u. industr. Bau													
Neubau	„	1	1	8	11	63	49	17		246	396	335	61
Instandsetzung	„	1	23	58	91	169	187	124		196	849	562	287
insgesamt	„	2	24	66	102	232	236	141		442	1245	897	348
dagegen Juli 1951	„	1	18	70	107	284	332	255	258	284	1609	.	.
Öffentl. u. Verkehrsbau													
Neubau	„	—	1	5	7	68	60	163		235	539	434	105
Instandsetzung	„	1	15	51	150	322	489	331		295	1654	1126	528
insgesamt	„	1	16	56	157	390	549	494		530	2193	1560	633
dagegen Juli 1951	„	1	12	37	114	437	535	765	848	11	2760	.	.
Für Besatzungsmächte geleistete Arbeitsstunden <sup>1)</sup>													
Neubau	„	—	—	—	—	10	12	49		61	132	78	54
Instandsetzung	„	—	—	3	7	17	15	15		2	59	41	18
insgesamt	„	—	—	3	7	27	27	64		63	191	119	72
dagegen Juli 1951	„	—	—	2	6	32	49	125	117	—	331	.	.
erfügbare wichtige Geräte													
Betonmischer insgesamt	Stück	11	40	55	117	243	246	224		285	1221	885	336
darunter eingesetzt	„	5	8	22	55	113	94	146		202	645	485	160
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	3	17	59	100	208	190	239	335	73	1224	.	.
darunter eingesetzt	„	2	10	15	47	84	77	93	121	38	487	.	.
Turmdrehkrane insgesamt	„	—	—	—	—	1	7	8		12	28	27	1
darunter eingesetzt	„	—	—	—	—	—	1	3		7	11	10	1
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	—	—	—	—	—	12	6	9	13	40	.	.
darunter eingesetzt	„	—	—	—	—	—	9	2	1	8	20	.	.
Bauaufzüge insgesamt	„	8	20	54	82	173	137	140		208	822	579	243
darunter eingesetzt	„	6	5	29	47	97	63	104		153	504	345	159
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	5	24	41	56	120	100	138	209	35	728	.	.
darunter eingesetzt	„	1	11	13	29	63	45	61	85	20	328	.	.
Förderbänder insgesamt	„	3	9	5	12	27	36	62		63	217	193	24
darunter eingesetzt	„	3	5	—	2	8	12	24		32	86	75	11
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	—	4	2	7	35	38	46	79	20	231	.	.
darunter eingesetzt	„	—	1	—	2	10	12	12	22	9	68	.	.
Lokomotiven für 60er Spur													
insgesamt	„	—	8	31	10	22	57	77		100	305	273	32
darunter eingesetzt	„	—	—	—	—	5	14	19		34	72	63	9
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	—	5	17	23	34	60	70	113	17	339	.	.
darunter eingesetzt	„	—	—	—	4	6	7	11	24	2	54	.	.
Lokomotiven für 90er Spur													
insgesamt	„	—	—	6	—	5	—	5		23	39	39	—
darunter eingesetzt	„	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	—	—	9	7	3	—	6	12	—	37	.	.
darunter eingesetzt	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.
Muldenkipper insgesamt	„	33	268	590	356	944	1302	1652		2419	7564	6559	1005
darunter eingesetzt	„	—	46	80	77	308	338	485		846	2180	1909	271
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	22	128	316	405	1164	1488	1656	2881	358	8418	.	.
darunter eingesetzt	„	5	59	23	111	276	341	398	676	134	2023	.	.
Bagger insgesamt	„	—	4	5	2	11	14	12		22	70	59	11
darunter eingesetzt	„	—	2	—	2	3	12	7		9	35	28	7
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	3	3	5	4	4	12	10	24	3	68	.	.
darunter eingesetzt	„	1	2	1	2	1	9	6	12	3	37	.	.

<sup>1)</sup> den Gesamtarbeitsstunden enthalten.

Merkmal	Maßeinheit	in Betrieben mit . . . . Beschäftigten										davon in	
		1	2—4	5—9	10—19	20—49	50—99	100—199	200—499	500—999	insgesamt	indu- striellen	hand- werk- liche
												Betrieben	
noch: Verfügbare wichtige Geräte													
Rahmen u. Brigadegleis													
insgesamt . . . . .	1000 m	2	5	24	16	31	44	39		65	226	194	32
darunter eingesetzt . . . . .	„	—	1	2	2	7	12	18		28	70	61	9
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	1	4	6	16	39	44	51	75	11	247	.	.
darunter eingesetzt . . . . .	„	—	—	1	7	8	9	10	25	4	64	.	.
Schwellengleis insgesamt . . . . .	„	—	1	18	2	10	17	26		52	126	122	4
darunter eingesetzt . . . . .	„	—	—	—	1	1	4	8		11	25	24	1
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	—	1	7	17	9	23	27	54	11	149	.	.
darunter eingesetzt . . . . .	„	—	—	—	1	1	4	1	5	—	12	.	.
Last-(Nutz-)Kraftwagen													
insgesamt . . . . .	Stück	15	53	81	105	144	95	55		49	597	288	309
darunter eingesetzt . . . . .	„	12	33	59	84	103	70	45		46	452	210	242
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	14	48	64	86	136	100	94	58	5	605	.	.
darunter eingesetzt . . . . .	„	9	38	49	64	92	84	63	52	4	455	.	.
Zugmaschinen, Traktoren													
insgesamt . . . . .	„	2	8	8	13	35	26	15		29	136	95	41
darunter eingesetzt . . . . .	„	2	1	4	7	17	15	12		23	81	58	25
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	—	4	5	12	37	46	23	20	3	150	.	.
darunter eingesetzt . . . . .	„	—	2	2	6	18	29	20	17	2	96	.	.
Straßenwalzen insgesamt . . . . .	„	3	1	4	9	12	26	26		33	114	98	10
darunter eingesetzt . . . . .	„	—	1	1	3	3	13	14		17	52	47	1
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	—	4	4	4	17	26	23	21	1	100	.	.
darunter eingesetzt . . . . .	„	—	—	—	1	8	13	14	15	—	51	.	.
Kompressoren insgesamt . . . . .	„	2	6	14	5	30	58	37		64	216	196	20
darunter eingesetzt . . . . .	„	2	3	2	1	12	30	18		35	103	94	9
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	—	5	12	11	24	40	33	73	24	222	.	.
darunter eingesetzt . . . . .	„	—	2	8	3	4	19	11	36	14	97	.	.
Pumpen insgesamt . . . . .	„	11	37	34	25	89	176	175		213	760	679	8
darunter eingesetzt . . . . .	„	3	15	3	6	16	34	42		34	153	128	25
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	5	23	21	52	98	101	194	231	47	772	.	.
darunter eingesetzt . . . . .	„	—	—	8	14	8	28	28	25	3	114	.	.
Rammen insgesamt . . . . .	„	4	25	11	37	38	72	58		57	302	194	10
darunter eingesetzt . . . . .	„	2	8	2	8	15	25	19		18	97	61	3
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	2	20	8	22	38	83	59	75	12	319	.	.
darunter eingesetzt . . . . .	„	1	5	—	10	22	29	17	17	1	102	.	.
Stahlschalungen insgesamt . . . . .	qm	—	100	—	680	3600	8291	5423		10650	23744	18754	499
darunter eingesetzt . . . . .	„	—	—	—	650	3400	1900	4650		6650	17250	12500	475
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	—	40	—	—	805	25	1469	7382	—	9721	.	.
darunter eingesetzt . . . . .	„	—	—	—	—	60	—	629	5220	—	5909	.	.
Stahlrohrgerüste insgesamt . . . . .	t	—	3	—	5	165	1	54		98	326	283	4
darunter eingesetzt . . . . .	„	—	2	—	4	33	—	52		58	149	115	3
1951 (Juli) dagegen insgesamt	„	—	4	2	18	201	5	3	76	85	394	.	.
darunter eingesetzt . . . . .	„	—	2	2	11	134	5	3	41	75	273	.	.
<b>Kohlenverbrauch im Kalender-</b> <b>jahr 1951 . . . . .</b>													
Steinkohle einschl. Briketts . . . . .	t	67	121	152	347	635	516	550		580	2968	1971	99
dagegen Kalenderjahr 1950 . . . . .	„	73	167	309	284	360	524	659	1320	97	3793	.	.
Steinkohlenkoks . . . . .	„	19	127	172	305	519	577	475		959	3153	2340	81
dagegen Kalenderjahr 1950 . . . . .	„	19	201	116	163	568	564	579	840	175	3225	.	.
Braunkohlenbriketts . . . . .	„	477	193	267	400	1662	2291	1086		816	7192	5879	131
dagegen Kalenderjahr 1950 . . . . .	„	52	214	335	505	2291	1248	1083	463	57	6248	.	.
Sonstige Kohlenarten . . . . .	„	10	10	20	27	24	70	52		47	260	196	6
dagegen Kalenderjahr 1950 . . . . .	„	1	9	6	4	23	79	5	—	—	132	.	.
Heizwert insgesamt . . . . .	SKE (t) <sup>1)</sup>	411	383	515	936	2279	2667	1784		2114	11089	8361	272
dagegen Kalenderjahr 1950 . . . . .	„	127	517	652	785	2472	1971	1961	2468	310	11263	.	.

<sup>1)</sup> Siehe Vorbemerkung.